

Jahresabschluss

Lagebericht

Bericht des Aufsichtsrats

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

Mio €	Anhang (Anmerkung)	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen	(4)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		7	10
II. Sachanlagen		117	121
III. Finanzanlagen		12.201	11.802
		12.325	11.933
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		0	0
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		4.964	4.117
3. Sonstige Vermögensgegenstände		151	113
		5.115	4.230
II. Flüssige Mittel	(6)	541	105
		5.656	4.335
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	40	41
		18.021	16.309

PASSIVA

	Anhang (Anmerkung)	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(8, 9, 10, 11, 12)		
Stammaktien		563	558
II. Kapitalrücklage	(13)	3.487	3.345
III. Andere Gewinnrücklagen	(14)	2.611	2.729
IV. Bilanzgewinn	(15)	519	514
		7.180	7.146
B. Sonderposten für Investitionszulagen und -zuschüsse zum Anlagevermögen	(16)	0	0
C. Rückstellungen	(17)		
1. Rückstellungen für Pensionen		130	111
2. Steuerrückstellungen		222	202
3. Sonstige Rückstellungen		33	27
		385	340
D. Verbindlichkeiten	(18)		
1. Anleihen		6.250	3.950
2. Wandelanleihen		500	500
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.780	2.274
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		10	4
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.771	1.962
6. Sonstige Verbindlichkeiten		144	131
		10.455	8.821
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(19)	1	2
		18.021	16.309

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

in Mio €	Anhang (Anmerkung)	2022	2021
1. Beteiligungsergebnis	(20)	665	646
2. Umsatzerlöse	(21)	89	81
3. Sonstige betriebliche Erträge	(22)	250	156
4. Materialaufwand	(23)	-20	-22
5. Personalaufwand	(24)	-62	-57
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(25)	-13	-12
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(26)	-418	-225
8. Zinsergebnis	(27)	-43	-21
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(28)	-29	-41
10. Ergebnis nach Steuern		419	505
11. Sonstige Steuern		-18	-2
12. Jahresüberschuss		401	503
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0	0
14. Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen		118	11
15. Bilanzgewinn		519	514

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2022

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA mit Sitz in Bad Homburg v.d.H. ist unter der Nummer B 11852 in das Handelsregister beim Amtsgericht in Bad Homburg v.d.H. eingetragen.

Die Berichtswährung der Fresenius SE & Co. KGaA ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, werden mit „0“ gekennzeichnet. In einzelnen Fällen erfolgen Erläuterungen in Tausend Euro.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des Aktiengesetzes. Der Abschluss umfasst die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. STRUKTUR

Der Fresenius-Konzern gliedert sich zum 31. Dezember 2022 in vier rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche:

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften und übt die Funktionen einer operativen Holding aus.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Fresenius SE & Co. KGaA wird in der Anlage zum Anhang dargestellt.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen. Die Nutzungsdauer liegt in der Regel zwischen zwei und fünf Jahren. Bei PC-Hilfsprogrammen beträgt die Nutzungsdauer zwei Jahre und bei Know-how bis zu fünf Jahre.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Für die Abschreibungsermittlung gelten überwiegend die folgenden Nutzungsdauern:

- | | |
|--|---------------|
| ▶ Büro- und Fabrikgebäude | 10 - 40 Jahre |
| ▶ Technische Anlagen und Maschinen | 5 - 10 Jahre |
| ▶ Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 - 10 Jahre |

Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 € nicht übersteigen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für abnutzbare, bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Wert mehr als 250,00 €, aber maximal 1.000,00 € beträgt, wird ein Sammelposten gebildet, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier

Jahren mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit den Vermögensgegenständen bei dauernder Wertminderung ein niedrigerer Wert am Bilanzstichtag beizulegen ist.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt. Zinslose Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird ein niedrigerer Wertansatz nach Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert nicht beibehalten, wenn die Gründe dafür nicht mehr bestehen (§ 253 Abs. 5 HGB).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nominalbetrag abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

Für temporär abweichende Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz werden aktive **latente Steuern** nicht angesetzt, soweit sich ein Überhang an aktiven Unterschiedsbeträgen ergibt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Für in Vorjahren nach § 247 Abs. 3 HGB gebildete **Sonderposten mit Rücklageanteil** wird von dem Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB Gebrauch gemacht.

Die **Pensionsrückstellungen** werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem

Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Dabei wird derzeit von jährlichen Anpassungen altersabhängig von 3 % bis 4 % bei den Entgelten und von 2,00 % bei den Renten ausgegangen. Die ebenfalls eingerechnete unternehmensspezifische Fluktuationsrate lag zwischen 0 % und 18 % je nach Alterskohorte. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung der Pensionsverpflichtungen beläuft sich auf 1,78 %; es handelt sich um einen Zinssatz, der auf dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren basiert. Bis zum 31. Dezember 2015 war für den Ansatz der Rückstellung der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren maßgeblich. Der sich aus dieser Gesetzesänderung ergebende Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 9.184.161 €.

Der Wert der Rückstellungen aus den mitarbeiterfinanzierten Lebensarbeitszeitkonten (Demografiefonds) bestimmt sich nach der Wertentwicklung des Aktivwertes der kongruenten Rückdeckungsversicherung unter Anwendung des § 253 Abs. 1 S. 3 HGB (wertpapiergebundene Altersvorsorge).

Die mit den Rückstellungen verrechneten Aktivwerte werden zu Zeitwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** werden für erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt und mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Einnahmen bzw. Ausgaben, die Erträge bzw. Aufwendungen für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen, werden als **Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

Die Umrechnung von **Fremdwährungsposten** erfolgt mit dem Fremdwährungskurs zum Entstehungszeitpunkt bzw. bei Bestehen eines entsprechenden Sicherungsgeschäftes zum jeweiligen Sicherungskurs.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr werden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über einem Jahr erfolgt grundsätzlich mit dem Fremdwährungsumrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt und bei Vermögensgegenständen zum niedrigeren und bei Verbindlichkeiten zum höheren Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag. Sind die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und mit der Durchbuchungs- oder der Einfrierungsmethode erfasst. Bei Anwendung der Durchbuchungsmethode werden die Bewertungseinheiten erfolgswirksam erfasst. Bei Anwendung der Einfrierungsmethode werden diese mit dem Kurs zum Entstehungszeitpunkt bewertet, Wertänderungen im Hinblick auf das abgesicherte Risiko werden bilanziell und ergebnismäßig nicht mehr erfasst.

Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem

Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Erträge und Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen werden phasengleich vereinnahmt, da die Ergebnisse der Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses bereits hinreichend konkretisiert waren und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung als gesichert anzusehen sind.

Erträge aus Beteiligungen an Kapitalgesellschaften werden am Tag des Beschlusses über die Gewinnverwendung, der erst nach Aufstellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA gefasst wird, realisiert.

Derivative Finanzinstrumente werden nur zu Sicherungszwecken abgeschlossen. Hierbei werden sowohl Zinsderivate als auch Devisenderivate abgeschlossen.

Neben Sicherungsgeschäften für Cashpool-Salden und Darlehen in Fremdwährung, die Konzernunternehmen bei der Gesellschaft aufgenommen haben bzw. die die Gesellschaft bei Konzernunternehmen und Banken aufgenommen hat, schließt die Gesellschaft Sicherungsgeschäfte mit Banken ab, denen gegenläufige Kontrakte zwischen der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften zu nahezu gleichen Konditionen gegenüberstehen. Die Tochtergesellschaften verwenden die Kontrakte zur Sicherung ihres operativen Geschäftes gegen Fremdwährungsrisiken.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Nach handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen wird ein negatives Bewertungsergebnis erfolgswirksam erfasst. Im Gegensatz hierzu bleiben positive Bewertungsergebnisse unberücksichtigt. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Anwendung der Bewertungsmethoden wird im Kapitel (31) Derivative Finanzinstrumente näher erläutert.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Aufgliederung der zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind nachfolgend dargestellt:

in Mio €	Anschaffungskosten					Zuschreibungen/Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23	1	-	-	24	13	4	-	17	7	10
	23	1	-	-	24	13	4	-	17	7	10
Sachanlagen											
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196	3	-1	2	200	87	6	-	93	107	109
Technische Anlagen und Maschinen	1	1	-	0	2	1	0	-	1	1	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24	2	-2	2	26	16	3	-1	18	8	8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4	1	-	-4	1	-	-	-	-	1	4
	225	7	-3	0	229	104	9	-1	112	117	121
Finanzanlagen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	9.859	495	-	-	10.354	0	-	-	0	10.354	9.859
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.941	103	-388	188	1.844	-	-	-	-	1.844	1.941
Beteiligungen	2	1	-	-	3	-	-	-	-	3	2
	11.802	599	-388	188	12.201	0	-	-	0	12.201	11.802
Anlagevermögen	12.050	607	-391	188	12.454	117	13	-1	129	12.325	11.933

FINANZANLAGEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält zum 31. Dezember 2022 die Anteile an den inländischen Leitungsgesellschaften:

- ▶ Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof an der Saale
- ▶ Fresenius Kabi AG, Bad Homburg v.d.H.
- ▶ Fresenius ProServe GmbH, Bad Homburg v.d.H.

Der Anteil der Fresenius SE & Co. KGaA am gezeichneten Kapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA („FMC-AG & Co. KGaA“) beträgt zum 31. Dezember 2022 32,17 % (im Vorjahr 32,21 %). Die Anteile an den Leitungsgesellschaften der Unternehmensbereiche Fresenius Kabi (Fresenius Kabi AG) und Fresenius Helios sowie Fresenius Vamed (gehalten über die Fresenius ProServe GmbH) betragen zum 31. Dezember 2022 unverändert 100 %. Über die Fresenius ProServe GmbH ist die Fresenius SE & Co. KGaA zu 100 % an der Helios Kliniken GmbH und an der Helios Health GmbH (100 %ige Anteilseignerin der Quirónsalud-Gruppe und der Eugin-Gruppe) sowie zu 77 % an der Vamed Aktiengesellschaft beteiligt.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zu 100 % an den folgenden inländischen Immobilienverwaltungs- und Dienstleistungsgesellschaften sowie ausländischen Finanzierungsgesellschaften beteiligt:

- ▶ Fresenius ImmobilienVerwaltungs-GmbH
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt St. Wendel KG
- ▶ Fresenius Immobilien-Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Friedberg KG
- ▶ Hyginus Publisher GmbH
- ▶ Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH
- ▶ Fresenius Medical Care Management AG
- ▶ Fresenius US Finance II, Inc.
- ▶ Fresenius Finance Holdings Ltd.
- ▶ Fresenius Vamed GmbH

Die hundertprozentige Beteiligung an der Fresenius Digital Technology GmbH wird mittelbar über die Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH gehalten.

Über die Fresenius Finance Holdings Ltd. hält die Fresenius SE & Co. KGaA mittelbar jeweils hundertprozentige Beteiligungen an der Fresenius Finance Ireland PLC und an der Fresenius Finance Ireland II PLC.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten durch die Fresenius SE & Co. KGaA Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Fresenius Kabi AG in Höhe von 495 Mio €.

An die hospitalia activHealth gmbh - eine unmittelbare Tochtergesellschaft der Fresenius ProServe GmbH - wurde eine zinslose Ausleihung begeben, die in den Finanzanlagen zu einem Zugang in Höhe von 67 Mio € geführt hat.

Weiterhin wurde an die Vamed Gesundheit Holding Deutschland GmbH - eine mittelbare Tochtergesellschaft der Vamed Aktiengesellschaft - eine weitere Ausleihung in Höhe von 20 Mio € begeben.

Sowohl an die Helios Klinik Wesermarsch GmbH als auch an die Helios Mariahilf Klinik Hamburg GmbH - beide jeweils unmittelbare Tochtergesellschaften der Helios

Kliniken GmbH - wurden zinslose Ausleihungen begeben, die in den Finanzanlagen zu einem Zugang jeweils in Höhe von 8 Mio € geführt haben.

Ferner wurde ein Betrag von 848 Tsd € in die Futury Regio Growth GmbH & Co. KG investiert.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.964	4.117
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(-)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	151	113
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(62)	(62)
	5.115	4.230

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten in Höhe von 4.957 Mio € (im Vorjahr 4.111 Mio €) im Wesentlichen Forderungen aus Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool) sowie in Höhe von 7 Mio € (im Vorjahr 6 Mio €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten vor allem Aktienoptionen (Call Optionen) zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen des in die Wandelanleihe eingebetteten Derivats in Höhe von 62 Mio € (im Vorjahr 62 Mio €), Umsatzsteuerforderungen einschließlich ausländischer Vorsteueransprüche in Höhe von 19 Mio € (im Vorjahr 13 Mio €) und Forderungen im Rahmen der sozialen Sicherheit von 0 Tsd € (im Vorjahr 354 Tsd €).

Ferner handelt es sich in Höhe von 63 Mio € (im Vorjahr 34 Mio €) um Forderungen auf Erstattung der Körperschaftsteuer und des Solidaritätszuschlags sowie der Gewerbesteuer. Die Forderungen auf Erstattung der Ertragsteuern entfallen auf noch ausstehende Steuerveranlagungen der Vorjahre sowie insbesondere für den Veranlagungs- und Erhebungszeitraum 2022.

6. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 541 Mio € (im Vorjahr 105 Mio €).

7. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 40 Mio € (im Vorjahr 41 Mio €) betrifft mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2022 von 35 Mio € (im Vorjahr 36 Mio €) im Wesentlichen Disagien.

Bei der Ausgabe der Wandelanleihe im Januar 2017 ergab sich ein Disagio in Höhe von 62 Mio €, das linear über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für dieses Disagio 10 Mio €.

Aus im Geschäftsjahr 2020 begebenen Anleihen ergaben sich Disagien in Höhe von 16 Mio €, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 10 Mio €.

Zudem werden unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Disagien aus in 2019 begebenen Anleihen in Höhe von von 8 Mio € ausgewiesen, die linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst werden. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 4 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 aus der Begebung von Anleihen entstandene Disagien in Höhe von 12 Mio € werden linear über die Laufzeit der entsprechenden Anleihen aufgelöst. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der aktive Rechnungsabgrenzungsposten für diese Disagien 11 Mio €.

Ferner ist die Vorauszahlung auf die Directors & Officers-Versicherung (D & O-Versicherung) sowie auf die Unfall- und Produkthaftpflichtversicherung enthalten.

8. GEZEICHNETES KAPITAL

Am 9. Juni 2022 schloss die Fresenius SE & Co. KGaA eine Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen im Rahmen der Aktiendividende erfolgreich ab. Durch die Kapitalerhöhung wurden 4.735.134 neue Inhaber-Stammaktien geschaffen. Das Gezeichnete Kapital stieg durch die Kapitalerhöhung um 4.735.134 € auf nunmehr 563.237.277 €. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2022 voll dividendenberechtigt und zum Börsenhandel zugelassen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt.

Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 31. Dezember 2022 aus 563.237.277 Inhaber-Stammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

Das Grundkapital hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2022	2021
Vortrag zum 01.01.	558	557
Erhöhung durch Ausübung von Optionen	-	1
Sachkapitalerhöhung mit Bezugsrecht gegen Einlage von Dividendenansprüchen (Aktiendividende)	5	-
Stand zum 31.12.	563	558

9. EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2022 befanden sich keine eigenen Aktien im Bestand.

10. MITTEILUNGEN VON AKTIONÄREN

Die folgende Tabelle zeigt die im Jahr 2022 nach § 40 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) veröffentlichten Mitteilungen.

Meldepflichtiger	Sitz	Datum Über-/Unterschreiten	Meldeschwelle	Stimmrechtsanteil in %	Anzahl der Stimmrechte	Zurechnung nach WpHG
Harris Associates L.P.	Wilmington, Delaware, United States	14. Februar 2022	3% Unterschreitung	3,02	16.866.065	§ 34

Es wird grundsätzlich nur die zeitlich jeweils letzte Mitteilung aufgeführt, die zu einer Erreichung bzw. Über- oder Unterschreitung der Schwellenwerte geführt hat.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung als größter Aktionär hat der Fresenius SE & Co. KGaA am 30. Dezember 2022 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Gezeichneten Kapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2022.

Alle Mitteilungen von Aktionären im Geschäftsjahr 2022 wurden auf der Website der Gesellschaft www.fresenius.de/aktionaersstruktur veröffentlicht.

11. GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I (2022) beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 12. Mai 2027, das Grundkapital (Gezeichnetes Kapital) der Fresenius SE & Co. KGaA durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125.000.000€ zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I (2022)). Die Zahl der Aktien muss sich in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöhen. Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreiten. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen. Bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unterneh-

mens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden.

Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des Gezeichneten Kapitals nicht überschreitet. Ein Bezugsrechtsausschluss im Rahmen der Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Fresenius SE & Co. KGaA ermöglichen oder zu ihm verpflichten, ist während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals bis zu dessen Ausnutzung anzurechnen.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals I wurden mit Eintragung im Handelsregister am 5. Juli 2022 wirksam.

Das Genehmigte Kapital I hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2022	2021
Vortrag zum 01.01.	125	125
Aufhebung des bisherigen Kapitals I durch Beschluss der Hauptversammlung	-125	-
Schaffung eines neuen Kapitals I durch Beschluss der Hauptversammlung	125	-
Stand zum 31.12.	125	125

12. BEDINGTES KAPITAL

Zur Bedienung des aktuell noch laufenden Aktienoptionsplans 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA besteht das Bedingte Kapital IV. Des Weiteren besteht die als Bedingtes Kapital III geführte Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen.

Das Bedingte Kapital I für das Fresenius AG Aktienoptionsprogramm 2003 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2022	4.735.083
Stand zum 31.12.2022	4.735.083

Das Bedingte Kapital II für das Fresenius SE Aktienoptionsprogramm 2008 (ausgelaufen) hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2022	3.452.937
Stand zum 31.12.2022	3.452.937

Das Bedingte Kapital III für Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2022	48.971.202
Stand zum 31.12.2022	48.971.202

Das Bedingte Kapital IV für das Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsprogramm 2013 hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Vortrag zum 01.01.2022	22.824.857
Stand zum 31.12.2022	22.824.857

BESCHREIBUNG DER GÜLTIGEN AKTIENBASIERTEN VERGÜTUNGSPÄNE DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

Zum 31. Dezember 2022 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA zwei aktienbasierte Vergütungspläne: das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert, und der ausschließlich auf Performance Shares basierende Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP

2018). Derzeit können ausschließlich aus dem LTIP 2018 Performance Shares ausgegeben werden.

LTIP 2018

Vorstand und Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, haben am 12. April 2018 bzw. am 15. März 2018 den Long Term Incentive Plan 2018 (LTIP 2018) beschlossen.

Der LTIP 2018 basiert ausschließlich auf virtuellen Aktien (Performance Shares). Die im Rahmen des Plans ausgegebenen Performance Shares sind nicht durch Eigenkapital hinterlegte, virtuelle Vergütungsinstrumente. Sie gewähren bei Erreichung der Erfolgsziele und dem Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen einen Anspruch auf Barzahlung durch die Fresenius SE & Co. KGaA oder ein verbundenes Unternehmen.

Der Plan steht sowohl für Vorstandsmitglieder (mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden der Fresenius Medical Care, der seine Vergütung von der Fresenius Medical Care Management AG erhielt) als auch für sonstige Führungskräfte zur Verfügung. Performance Shares können innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren einmal pro Jahr zugeteilt werden. Die Zuteilung an die Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, Fresenius Management SE, diejenige an die sonstigen Führungskräfte durch den Vorstand der Fresenius Management SE, jeweils auf Basis eines nach freiem Ermessen festgelegten Zuteilungswerts. Die Bestimmung des Zuteilungswerts erfolgt mit Rücksicht auf die individuelle Leistung und die Verantwortlichkeit des betroffenen Planteilnehmers. Unter Anwendung des Zuteilungswerts sowie des durchschnittlichen Börsenkurses der Fresenius-Aktie im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor dem Tag der Zuteilung wird die Anzahl der zugeteilten Performance Shares berechnet.

Diese Anzahl von Performance Shares kann sich über einen Bemessungszeitraum von vier Jahren in Abhängigkeit vom Grad der Erreichung der nachfolgend näher beschriebenen Erfolgsziele verändern. Dabei ist sowohl der vollständige Verlust aller gewährten Performance Shares als auch maximal eine Verdopplung der Anzahl möglich. Die sich im Anschluss an den vierjährigen Bemessungszeitraum auf der Grundlage der jeweiligen Zielerreichung ergebende Anzahl Performance Shares gilt vier Jahre nach dem Tag der jeweiligen Zuteilung als erdient. Die Anzahl der erdienten Performance Shares wird dann mit dem Durchschnittskurs der Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA während eines Zeitraums von 60 Börsenhandelstagen vor Ablauf des Erdienungszeitraums zuzüglich der Summe der zwischen dem Zuteilungstag und dem Erdienungstag durch die Fresenius SE & Co. KGaA gezahlten Dividenden je Aktie der Fresenius SE & Co. KGaA multipliziert. Der sich hieraus ergebende Betrag wird dem jeweiligen Planteilnehmer in bar ausbezahlt. Dabei ist der mögliche Auszahlungsanspruch eines Vorstandsmitglieds begrenzt auf einen Wert von maximal 250 % des Zuteilungswerts, der Anspruch aller sonstigen Planteilnehmer ist begrenzt auf einen Wert von maximal 400 %.

Der LTIP 2018 ist mit zwei gleichgewichteten Erfolgszielen ausgestaltet: zum einen die Wachstumsrate des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und zum anderen der relative Total Shareholder Return auf Grundlage des Index STOXX Europe 600 Health Care. Für einen Auszahlungsanspruch muss mindestens eins der beiden Erfolgsziele über den vierjährigen Bemessungszeitraum erreicht oder übertroffen werden.

Für das Erfolgsziel „Wachstumsrate Konzernergebnis“ ist eine 100 %-Zielerreichung gegeben, wenn diese über den vierjährigen Bemessungszeitraum mindestens bei 8 % liegt. Unterschreitet oder entspricht die Wachstumsrate nur

5 %, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Liegt die Wachstumsrate zwischen 5 % und 8 %, beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 %, während bei einer Wachstumsrate zwischen 8 % und 20 % der Zielerreichungsgrad zwischen 100 % und 200 % beträgt. Zwischenwerte werden im Wege der linearen Interpolation errechnet. Das Konzernergebnis ist das im nach IFRS erstellten Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ausgewiesene konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach Bereinigung um außerordentliche Effekte.

Die Festlegung des bereinigten Konzernergebnisses (mit Währungsbereinigung) und seiner Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des vorausgehenden Konzerngeschäftsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Die Währungsbereinigung erfolgt, indem für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung (Euro) des Fresenius-Konzerns ist, die Posten der jeweils einbezogenen Gewinn- und Verlustrechnungen mit den Durchschnittskursen des Konzerngeschäftsjahres umgerechnet werden, dessen Konzernabschluss dem Vergleich zugrunde liegt.

Für das Erfolgsziel „Total Shareholder Return“ ist eine 100 %-Zielerreichung vorgesehen, wenn der Total Shareholder Return der Fresenius SE & Co. KGaA im Vergleich zu dem Total Shareholder Return der übrigen Unternehmen des Index STOXX Europe 600 Health Care über den vierjährigen Bemessungszeitraum am Median innerhalb der Vergleichsunternehmen, also im Rang genau in der Mitte (50. Perzentil), liegt. Entspricht der Rang dem 25. Perzentil oder liegt er darunter, beträgt der Zielerreichungsgrad 0 %. Bei einem Rang zwischen dem 25. und dem 50.

Perzentil beträgt der Zielerreichungsgrad zwischen 0 % und 100 % und bei einem Rang zwischen dem 50. und dem 75. Perzentil zwischen 100 % und 200 %. Zwischenwerte werden auch hier im Wege der linearen Interpolation errechnet. Total Shareholder Return bezeichnet die prozentuale Veränderung des Börsenkurses innerhalb des Bemessungszeitraums unter Einbezug reinvestierter Dividenden und sämtlicher Kapitalmaßnahmen, wobei Kapitalmaßnahmen bei der Berechnung auf die vierte Nachkommastelle zu runden sind.

Bei der Ermittlung der Rangwerte wird die Zusammensetzung des STOXX Europe 600 Health Care am Zuteilungstag verwendet. Zu Glättungszwecken wird als maßgeblicher Börsenkurs der durchschnittliche Börsenkurs im Zeitraum von 60 Börsenhandelstagen vor Beginn und Ende eines Bemessungszeitraums verwendet; maßgebliche Währung ist jeweils diejenige der Hauptbörse des Unternehmens, das am Zuteilungstag im STOXX Europe 600 Health Care gelistet war.

Ein Zielerreichungsgrad von mehr als 200 % ist bei beiden Erfolgszielen nicht möglich.

Für die Berechnung des Grads der Gesamtzielerreichung wird der Zielerreichungsgrad der beiden Erfolgsziele zu gleichen Teilen gewichtet. Die Gesamtzahl der auf den Planteilnehmer entfallenden verdienten Performance Shares errechnet sich durch Multiplikation der Anzahl der zugeteilten Performance Shares mit der Gesamtzielerreichung. Für die Tranchen 2018 und 2019 wurden die Erfolgsziele nicht erreicht. Die in den Jahren 2018 und 2019 ausgegebenen Performance Shares sind daher verfallen.

Im Fall eines Compliance Verstoßes ist der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berechtigt, die Anzahl der von einem Vorstandsmitglied verdienten Performance Shares nach pflichtgemäßem Ermessen bis auf Null zu reduzieren. Für die übrigen Planteilnehmer ist hierzu der

Vorstand der Fresenius Management SE berechtigt. Ferner besteht seitens der Fresenius SE & Co. KGaA ein vollständiger oder teilweiser Rückzahlungsanspruch, wenn es im Zeitraum von drei Jahren nach Auszahlung zu einem Compliance Verstoß gekommen ist.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 wurde die Fresenius Management SE ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zum 16. Mai 2018 ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den ursprünglich bis zu 8,4 Millionen Optionen entfielen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen waren für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen waren für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Im Zusammenhang mit dem Aktiensplit im Jahr 2014 wurde das Gesamtvolumen der für die Ausgabe zur Verfügung stehenden, noch nicht gewährten Aktienoptionen im gleichen Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital (Faktor 3) erhöht, soweit aus dem SOP 2013 noch keine Aktienoptionen ausgegeben worden waren. Gleiches gilt für die Teilmengen der Aktienoptionen, die auf die einzelnen Personengruppen entfallen. Für vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 ausgegebene und noch nicht ausgeübte Aktienoptionen wurde der Anspruch der Bezugsberechtigten, durch Ausübung der Option neue Aktien zu beziehen, in demselben Verhältnis wie das Gezeichnete Kapital erhöht (Faktor 3) und berechtigt nunmehr zum Bezug von drei Inhaber-Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA. Der Ausübungspreis wurde in demselben Verhältnis herabgesetzt.

Die Optionen wurden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE hat deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Die gewährten Optionen haben eine Laufzeit von acht Jahren, können jedoch erst nach einer vierjährigen Wartezeit ausgeübt werden. Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das

Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) nach IFRS währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig. Für die Tranchen 2013 bis 2016 wurde in den Jahren 2013 bis 2019 das Erfolgsziel erreicht. Für die Tranche 2017 wurde das Erfolgsziel nur zu einem Viertel erreicht, daher sind im Geschäftsjahr 2020 drei Viertel der im Jahr 2017 ausgegebenen Aktienoptionen verfallen.

Das bereinigte Konzernergebnis nach IFRS (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis nach IFRS (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahres werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

Im Jahr 2017 wurden aus diesem Plan letztmalig Aktienoptionen ausgegeben.

PSP 2013

Der PSP 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 im Rahmen des LTIP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks konnten an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks konnten an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Den Inhabern von vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 bereits zugeteilten Phantom Stocks wurde ein wirtschaftlicher Ausgleich gewährt in Form der nachträglichen Verdreifachung der vor dem Wirksamwerden des Aktiensplits 2014 zugeteilten Anzahl von Phantom Stocks.

Wie beim SOP 2013 hat über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat entschieden; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigten den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhielt der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra

Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks war jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit.

Nach Ablauf der Wartezeit wurden alle ausübenden Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt. Am 31. Dezember 2022 existierte für den PSP 2013 keine Rückstellung mehr. Die Rückstellung für die im Jahr 2017 ausgegebenen Phantom Stocks, die am 1. März 2022 ausgeübt und ausbezahlt wurden, betrug am 31. Dezember 2021 1 Mio €.

Im Jahr 2017 wurden letztmalig Phantom Stocks ausgegeben. Mit Ablauf des Jahres 2022 sind alle Phantom Stocks ausbezahlt.

TRANSAKTIONEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2022 UND 2021

Am 12. September 2022 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 1.509.617 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 40 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 328.818 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden. Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 26,30 €.

Am 13. September 2021 gewährte die Fresenius SE & Co. KGaA 915.105 Performance Shares im Rahmen des LTIP 2018, die zum Zuteilungstag einem Gesamtmarktwert von 41 Mio € entsprachen. Dies beinhaltet 193.800 Performance Shares oder 9 Mio €, die an die Vorstandsmitglieder der Fresenius Management SE gewährt wurden.

Der Marktwert je Performance Share zum Zeitpunkt der Gewährung war 44,75 €.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 961.234 Aktienoptionen ausgeübt. Der durchschnittliche Aktienkurs der Stammaktie zum Ausübungszeitpunkt betrug 44,32 €.

Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 32 Mio € zu.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 3.583.234 Stück zum 31. Dezember 2022, die alle ausübbar waren. 461.250 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Zum 31. Dezember 2022 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 462.507 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 3.294.978 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Der Bestand an Aktienoptionen aus dem LTIP 2013 betrug 4.967.507 Stück zum 31. Dezember 2021, die alle ausübbar waren. 603.281 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Phantom Stocks aus dem LTIP 2013 betrug 38.592 Stück, davon entfielen 5.059 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE und 4.662 auf die Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA. Zum 31. Dezember 2021 hielten die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE 582.234 Performance Shares. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA hielten 2.367.562 Performance Shares aus dem LTIP 2018.

Die Transaktionen hinsichtlich der Aktienoptionen sind wie folgt zusammengefasst:

	Aktienoptionen
Anzahl zum 31.12.2021	4.967.507
abzüglich Rückfall von in Vorjahren ausgegebenen Aktienoptionen	-1.384.273
abzüglich Ausübung	-
Anzahl zum 31.12.2022	3.583.234

13. KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und der Ausübung von Aktienoptionen.

Im 1. Halbjahr 2022 erfolgte eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 142 Mio € im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung des Gezeichneten Kapitals.

Die Kapitalrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in Mio €	2022	2021
Vortrag zum 01.01.	3.345	3.314
Zuführung aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen	-	31
Zuführung aufgrund Sachkapitalerhöhung (Aktiendividende)	142	-
Stand zum 31.12.	3.487	3.345

Die Kapitalrücklage übersteigt 10 % des gezeichneten Kapitals. Die Anforderung aus § 150 Abs. 1 und 2 AktG ist damit erfüllt.

14. ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	2022	2021
Vortrag zum 01.01.	2.729	2.740
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen	-118	-11
Stand zum 31.12.	2.611	2.729

Der gemäß § 253 Abs. 6 HGB zur Ausschüttung gesperrte Betrag in den anderen Gewinnrücklagen beläuft sich auf 9 Mio €.

15. BILANZGEWINN

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 53 Tsd € gemäß dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2022 enthalten.

Da die zur Verfügung stehenden Kapital- und Gewinnrücklagen den ausschüttungsgespearten Betrag deutlich übersteigen, besteht in Bezug auf diesen keine Ausschüttungssperre.

16. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONS-ZULAGEN UND -ZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Der Sonderposten in Höhe von 286 € enthält im Wesentlichen gewährte Investitionszulagen und -zuschüsse zum Anlagevermögen gemäß den §§ 1, 4 und 4b InvZulG, deren ertragswirksame Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegüter erfolgt. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die jährliche Auflösung (1 Tsd €) unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

17. RÜCKSTELLUNGEN

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach dem unter Anmerkung (3) „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ beschriebenen Verfahren gebildet worden. In den Pensionsrückstellungen ist ein Betrag in Höhe von 44 Mio € enthalten, der eine Verbindlichkeit gegenüber der Fresenius Management SE darstellt und die Pensionsrückstellungen für deren Vorstandsmitglieder beinhaltet.

Bei den Rückstellungen aus Altersteilzeitverhältnissen werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen die Wertguthaben der Mitarbeiter gegen Insolvenz abgesichert. Hierzu erwirbt das Unternehmen Anteile an einem geldmarktnahen Investmentfonds in Höhe der jeweils angesammelten Wertguthaben. Die Besicherung erfolgt im Wege der Verpfändung der Investmentfondsanteile an einen Treuhänder. Die angelegten Wertpapiere dienen somit ausschließlich der Erfüllung der Verpflichtungen aus Altersteilzeit auch im Falle der Insolvenz und sind dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie wurden nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert dieser Wertpapiere entspricht den Anschaffungskosten zum Ausgabzeitpunkt.

in Tausend €	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Altersteilzeit	790
Beizulegender Zeitwert der Wertpapiere	383
Überschuss der Verpflichtungen über das Vermögen	407
Anschaftungskosten der Wertpiere	381

Aufgrund einer im November 2009 geschlossenen Betriebsvereinbarung können ab dem 1. Januar 2010 Mitarbeiter auf einem vom Unternehmen geführten Konto Arbeitszeiten und Gehaltsbestandteile einbringen, um sich diese zu einem späteren Zeitpunkt in Form von Freizeit wieder auszahlen zu lassen (**Demografiefonds**). Die Guthaben der Mitarbeiter werden in einem Versicherungsprodukt angelegt, das über einen Treuhandvertrag dem Zugriff des Unternehmens und seiner Gläubiger entzogen ist. Es handelt sich daher um eine sogenannte wertpapiergebundene Versorgungszusage im Sinne des § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB. Die Rückstellung für die Zeitguthaben der Mitarbeiter wird daher in Höhe des Zeitwertes des Versicherungsproduktes angesetzt. Dieser Zeitwert ergibt sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zuzüglich einer vorhandenen Überschussbeteiligung.

in Tausend €	31.12.2022
Erfüllungsbetrag der Verpflichtung aus Demografiefonds	5.755
Beizulegender Zeitwert der Versicherung	5.755
Überschuss des Vermögens über die Verpflichtungen	-
Anschaftungskosten der Versicherung	5.185

In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung der Versicherung und der Rückstellung in Höhe von jeweils 96 Tsd € verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** enthalten im Wesentlichen Ertragsteuerrückstellungen in Höhe von 167 Mio € (im Vorjahr 153 Mio €). Die Steuerrückstellungen beziehen sich auf voraussichtlich zu erwartende Nachzahlungen aus noch ausstehenden Steuerveranlagungen des Geschäftsjahres sowie der Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 14 Mio € (im Vorjahr 8 Mio €), Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von 11 Mio € (im Vorjahr 12 Mio €), sowie Rückstellungen für Fremdwährungssicherungsgeschäfte in Höhe von 1 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €).

18. VERBINDLICHKEITEN

in Mio €	31.12.2022				31.12.2021			
	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	6.250	–	3.450	2.800	3.950	–	1.450	2.500
Wandelanleihen	500	–	500	–	500	–	500	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.780	585	1.111	84	2.274	921	1.057	296
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	10	–	–	4	4	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.771	1.535	83	153	1.962	1.761	48	153
Sonstige Verbindlichkeiten	130	68	62	–	131	69	62	–
	10.441	2.198	5.206	3.037	8.821	2.755	3.117	2.949

ANLEIHEN

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten aus Anleihen zum 31. Dezember 2022:

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius SE & Co. KGaA 2014 / 2024	450 Mio €	1. Feb. 2024	4,00%
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2025	500 Mio €	15. Feb. 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2025	750 Mio €	24. Mai 2025	1,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2026	500 Mio €	28. Mai 2026	4,25%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2026	500 Mio €	28. Sep. 2026	0,375%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2027	750 Mio €	8. Okt. 2027	1,625%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2028	750 Mio €	15. Jan. 2028	0,75%
Fresenius SE & Co. KGaA 2019 / 2029	500 Mio €	15. Feb. 2029	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2029	500 Mio €	28. Nov. 2029	5,00%
Fresenius SE & Co. KGaA 2022 / 2030	550 Mio €	24. Mai 2030	2,875%
Fresenius SE & Co. KGaA 2020 / 2033	500 Mio €	28. Jan. 2033	1,125%

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein 12,5 Mrd € Emissionsprogramm (Debt Issuance Programm), in dessen Rahmen Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten begeben werden können. Die Finanzierungsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr dienten im Wesentlichen allgemeinen Geschäftszwecken, inklusive der Refinanzierung bestehender Finanzverbindlichkeiten.

Am 28. November 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.000 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von dreieinhalb und sieben Jahren.

Am 24. Mai 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Anleihen im Gesamtvolumen von 1.300 Mio € begeben. Sie bestehen aus zwei Tranchen mit Laufzeiten von drei und acht Jahren.

Die Fresenius SE & Co. KGaA ist zum Schutz der Anleihegläubiger der vor dem Jahr 2017 begebenen Anleihe verschiedene Verpflichtungen eingegangen, die den Handlungsspielraum der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer Tochtergesellschaften (außer Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften) im Hinblick auf die Aufnahme weiterer Verschuldung, die Belastung oder Veräußerung von Vermögenswerten, das Eingehen von Sale-and-Leaseback-Transaktionen sowie Zusammenschlüsse und Verschmelzungen mit anderen Gesellschaften einschränken. Einige dieser Auflagen wurden automatisch aufgehoben, da das Rating der jeweiligen Anleihe einen sogenannten Investment Grade Status erreicht hat. Der Fresenius-Konzern befand sich zum 31. Dezember 2022 in Übereinstimmung mit seinen diesbezüglichen Verpflichtungen.

EIGENKAPTIAL-NEUTRALE WANDELANLEIHE

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat am 31. Januar 2017 eine eigenkapital-neutrale Wandelanleihe im Volumen von 500 Mio € mit einer Laufzeit bis 2024 begeben. Die Wandelanleihe ist unverzinslich und wurde zu einem Emissionspreis von 101 % ausgegeben. Der Emissionserlös diente der Finanzierung der Akquisition von IDC Salud Holding S.L.U. (Quirónsalud) sowie allgemeinen Unternehmenszwecken. Der Coupon beträgt 0 %. Der Wandlungspreis betrug zum 31. Dezember 2022 104,2835 €.

Zum 31. Dezember 2022 hatte das in die Wandelanleihe eingebettete Derivat einen negativen Marktwert in Höhe von 9 Tsd €. Zur Besicherung zukünftiger Marktwertschwankungen dieses Derivats hat die Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionen (Call Optionen) erworben, die zum 31. Dezember 2022 in Summe einen positiven Marktwert ebenfalls in Höhe von 9 Tsd € aufwiesen. Das eingebettete Derivat und die Aktienoptionen bilden eine Bewertungseinheit und werden nach der Einfrierungsmethode in den sonstigen Verbindlichkeiten und in den sonstigen Vermögensgegenständen mit einem Buchwert von jeweils 62 Mio € ausgewiesen.

Die Wandlungen erfolgen durch Barausgleich. Über den Wandlungspreis hinausgehende Kurssteigerungen der Fresenius-Aktie würden durch die korrespondierenden Wertsteigerungen der Call Optionen ausgeglichen.

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 31. Dezember 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen von insgesamt 1.328 Mio € (im Vorjahr 1.721 Mio €).

Die variabel verzinsten Tranche in Höhe von 175,5 Mio € der ursprünglich am 31. Januar 2024 fälligen Schuldscheindarlehen der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von

insgesamt 421 Mio € wurde vorzeitig am 31. Januar 2023 zurückgezahlt.

Darlehen der Europäischen Investitionsbank

Am 31. Januar 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA ein Darlehen der Europäischen Investitionsbank über 400 Mio € mit einer variablen Verzinsung und einer Fälligkeit am 15. Dezember 2025 in Anspruch genommen.

Commercial-Paper-Programm

Die Fresenius SE & Co. KGaA verfügt über ein Commercial-Paper-Programm in Höhe von 1.500 Mio €, in dessen Rahmen sie und die Fresenius Finance Ireland PLC kurzfristige Schuldtitel ausgeben können. Am 31. Dezember 2022 war das Commercial-Paper-Programm durch die Fresenius SE & Co. KGaA mit 5 Mio € genutzt (im Vorjahr ungenutzt).

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten in Höhe von 1.771 Mio € (im Vorjahr 1.961 Mio €) Darlehen und Finanzierungskonten im Rahmen des Inhouse Banking (Cashpool).

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber der persönlich haftenden Gesellschafterin Fresenius Management SE in Höhe von 19 Mio € (im Vorjahr 7 Mio €) enthalten. Ferner enthalten die Pensionsrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen insgesamt Verpflichtungen in Höhe von 48 Mio € (im Vorjahr 42 Mio €) gegenüber der Fresenius Management SE.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten vor allem Verbindlichkeiten aus dem in die Wandelanleihe eingebetteten Derivat in Höhe von 62 Mio € (im Vorjahr 62 Mio €), Zinsverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Steuern.

Die Verbindlichkeiten aus Lohnsteuern betragen 1 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €).

19. PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €) resultiert im Wesentlichen aus Agien.

Bei der Ausgabe der Wandelanleihe im Januar 2017 ergab sich ein Agio in Höhe von 5 Mio €, das linear über die Laufzeit der Wandelanleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2022 wird dieses Agio mit 1 Mio € unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Zudem ergab sich ein Agio in Höhe von 2 Mio € im Zusammenhang mit einer Anleihe, das linear über die Laufzeit dieser Anleihe aufgelöst wird. Zum 31. Dezember 2022 wird dieses Agio mit 325 Tsd € unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde dem Holdingcharakter der Fresenius SE & Co. KGaA entsprechend angepasst und beginnt mit dem Beteiligungsergebnis.

20. BETEILIGUNGSERGEBNIS

in Mio €	2022	2021
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	573	523
Erträge aus Beteiligungen	142	136
(davon aus verbundenen Unternehmen)	142	136
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-50	-13
	665	646

21. UMSATZERLÖSE

in Mio €	2022	2021
Erträge aus Personaldienstleistungen	71	62
Erlöse aus Vermietung und Verpachtung	18	19
	89	81

22. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge von insgesamt 250 Mio € (im Vorjahr 156 Mio €) betreffen im Wesentlichen Fremdwährungsgewinne in Höhe von 211 Mio € (im Vorjahr 108 Mio €), Weiterbelastungen von Kosten an Konzern-Unternehmen in Höhe von 34 Mio € (im Vorjahr 42 Mio €) sowie sonstige periodenfremde Erträge, im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 4 Mio € (im Vorjahr 4 Mio €). Die periodenfremden Erträge betragen im Geschäftsjahr insgesamt 5 Mio € (im Vorjahr 6 Mio €).

Die Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich im Wesentlichen aus gestiegenen Währungsgewinnen, denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungsverluste in Höhe von 208 Mio € gegenüberstehen.

23. MATERIALAUFWAND

Bei dem Materialaufwand in Höhe von 20 Mio € (im Vorjahr 22 Mio €) handelt es sich um Aufwendungen für bezogene Leistungen, die im Wesentlichen der Erzielung von Erlösen aus Vermietung und Verpachtung dienen, wie Aufwendungen für Mieten und Pachten von Gebäuden sowie Reparatur-, Instandhaltungs- und Reinigungsaufwendungen für diese Gebäude.

24. PERSONALAUFWAND

in Mio €	2022	2021
Löhne und Gehälter	44	39
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	18	18
(davon für Altersversorgung)	12	11
	62	57

Im Jahresdurchschnitt verteilen sich die Mitarbeiter der Fresenius SE & Co. KGaA auf die Gruppen wie folgt:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	10	15
Angestellte	383	364
Auszubildende	194	194
	587	573

25. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Bei den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 13 Mio € (im Vorjahr 12 Mio €) handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.

26. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von insgesamt 418 Mio € (im Vorjahr 225 Mio €) beinhalten als größten Posten Fremdwährungsverluste in Höhe von 208 Mio € (im Vorjahr 113 Mio €). Ferner sind EDV-Aufwendungen, Versicherungsprämien sowie sonstige Beratungsleistungen enthalten. Die von der Fresenius Management SE an die Gesellschaft weiterbelasteten Aufwendungen für die Führung der Geschäfte in Höhe von 27 Mio € (im Vorjahr 18 Mio €) sind ebenfalls in diesem Posten enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2 Mio € (im Vorjahr 2 Mio €).

27. ZINSERGEBNIS

in Mio €	2022	2021
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	40	42
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(40)	(42)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80	53
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(53)	(37)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-163	-116
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(-20)	(-10)
(davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen)	(-2)	(-2)
	-43	-21

28. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 29 Mio € (im Vorjahr 41 Mio €) betreffen den laufenden Steueraufwand des Jahres 2022 in Höhe von 23 Mio € (im Vorjahr 41 Mio €) sowie den periodenfremden Steueraufwand (saldiert) in Höhe von 6 Mio € (im Vorjahr 85 Tsd €).

Die Ermittlung der latenten Steuern für den ertragsteuerlichen Organkreis erfolgt auf Basis einer im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus von temporären Differenzen geltenden Steuerquote in Höhe von 30,5 %. Passive Steuerlatenzen resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Forderungen und aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren sonstigen Vermögensgegenständen. Unterschiedliche Wertansätze bei den Pensionsrückstellungen sowie bei den sonstigen Rückstellungen führen zu aktiven latenten Steuern, die die passive Steuerlatenz übersteigen.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

29. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen und Bürgschaften	3.746	4.984
(davon zu Gunsten von und gegenüber verbundenen Unternehmen)	(3.741)	(4.979)
Verpflichtungen aus Altersvorsorge	17	15
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(17)	(15)
	3.763	4.999

Die zugrundeliegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden; mit einer Inanspruchnahme ist gegenwärtig aufgrund der positiven Ertragslage der Tochtergesellschaften nicht zu rechnen.

Bei den Verpflichtungen aus Altersvorsorge handelt es sich um die Verpflichtung zur Mithaftung aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen auf Tochtergesellschaften der Unternehmensbereiche.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich gegenüber verschiedenen Führungsorganen von ausländischen Tochtergesellschaften verpflichtet, sie von Ansprüchen, falls solche wegen deren Tätigkeit als Organ der jeweiligen Gesellschaft erhoben und auf das Recht des jeweiligen Landes gestützt werden, unter bestimmten Voraussetzungen freizustellen.

Die deutschen Steuerbehörden vertreten jüngst die Auffassung, dass von der Fresenius SE & Co. KGaA gehaltene ausländische Finanzierungsgesellschaften für die Jahre ab 2017 mit ihren Einkünften der deutschen Hinzurechnungsbesteuerung unterliegen sollten. Die Gesellschaft folgt dieser Rechtsauffassung nicht und hat entsprechende Rechtsmittel eingelegt. Für den aus heutiger Sicht unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens droht der Fresenius SE & Co. KGaA für alle offenen Jahre eine zusätzliche Steuerbelastung im oberen zweistelligen Millionenbereich.

Die Fresenius SE & Co. KGaA hat sich verpflichtet, die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE von Ansprüchen, die gegen sie aufgrund ihrer Tätigkeit für die Gesellschaft und deren konzernverbundene Unternehmen erhoben werden, soweit solche Ansprüche über ihre Verantwortlichkeit nach deutschem Recht hinausgehen, im Rahmen des gesetzlich Zulässigen freizustellen. Zur Absicherung derartiger Verpflichtungen hat die Gesellschaft eine Directors & Officers-Versicherung mit einem Selbstbehalt abgeschlossen, der den aktienrechtlichen Vorgaben entspricht. Die Freistellung gilt für die Zeit, in der das jeweilige Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE amtiert sowie für Ansprüche in diesem Zusammenhang nach jeweiliger Beendigung der Vorstandstätigkeit.

Emittent	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2024	700 Mio €	30. Jan. 2024	1,50%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2025	500 Mio €	1. Okt. 2025	0,00%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2027	700 Mio €	1. Feb. 2027	2,125%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2028	500 Mio €	1. Okt. 2028	0,50%
Fresenius Finance Ireland PLC 2021 / 2031	500 Mio €	1. Okt. 2031	0,875%
Fresenius Finance Ireland PLC 2017 / 2032	500 Mio €	30. Jan 2032	3,00%

COMMERCIAL-PAPER-PROGRAMM

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die im Rahmen des Commercial-Paper-Programms von Fresenius Finance Ireland PLC begebenen Commercial Paper. Zum 31. Dezember 2022 war das Commercial-Paper-Programm durch die Finance Ireland PLC in Höhe von 75 Mio € genutzt.

ANLEIHEN

Die Fresenius SE & Co. KGaA garantiert die Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC – eine hundertprozentige mittelbare Tochtergesellschaft der Fresenius SE & Co. KGaA. Die vor dem Jahr 2019 begebenen Anleihen der Fresenius Finance Ireland PLC können vor ihrer Fälligkeit zu einem Rückzahlungskurs von 100 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen und einer in den Anleihebedingungen festgelegten Prämie unter Einhaltung bestimmter Fristen von dem Emittenten zurückgekauft werden. Die Anleihegläubiger haben das Recht, einen Rückkauf der Anleihe durch den Emittenten zu 101 % des Nennwerts zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu fordern, wenn es nach einem Kontrollwechsel zu einer Herabstufung des Ratings der jeweiligen Anleihe kommt.

Die folgende Tabelle zeigt die Verbindlichkeiten der Fresenius Finance Ireland PLC zum 31. Dezember 2022:

SYNDIZIERTE KREDITLINIE

Die von der Fresenius SE & Co. KGaA im Juli 2021 abgeschlossene Syndizierte Kreditlinie über 2.000 Mio € wurde am 8. Juni 2022 um ein Jahr verlängert und dahingehend geändert, dass alle Bezugnahmen auf den US-Dollar-LIBOR durch die Term Secured Overnight Financing Rate ersetzt wurden. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist alleinige Garantiegeberin.

Zum 31. Dezember 2022 war die Syndizierte Kreditlinie nicht in Anspruch genommen. Sie dient weiterhin als zusätzliche Liquiditätssicherung des Konzerns.

30. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio €	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Erbbaurechts-, Miet- und Leasingverträgen		
fällig 2023 (im Vorjahr 2022)	11	13
fällig 2024-2027 (im Vorjahr 2023-2026)	19	27
fällig nach 2027 (im Vorjahr nach 2026)	-	2
	30	42
Bestellobligo aus begonnenen Investitionen und sonstigen Beauftragungen	18	11
	48	53

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen vollständig gegenüber Dritten.

31. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung bestehender oder mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu erwartender Zins- und Währungsrisiken setzt die Fresenius SE & Co. KGaA derivative Finanzinstrumente, in der Regel in Form von Mikro-Hedges, ein. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zu Sicherungszwecken. Die derivativen Finanzinstrumente werden hinsichtlich ihrer wesentlichen

Ausgestaltungsmerkmale grundsätzlich übereinstimmend mit den Ausgestaltungsmerkmalen der Grundgeschäfte abgeschlossen, so dass von einer hohen Effektivität der Sicherungsbeziehung ausgegangen werden kann. Die Gesellschaft hat Richtlinien für die Risikobeurteilung und für die Kontrolle des Einsatzes von Finanzinstrumenten festgelegt. Sie beinhalten eine klare Trennung der Verantwortlichkeiten in Bezug auf die Ausführung auf der einen und die Abwicklung, Buchhaltung und Kontrolle auf der anderen Seite. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen. Aufgrund der hohen Effektivität der Sicherungsbeziehungen wird erwartet, dass in der Regel ein nahezu vollständiger Ausgleich zwischen jeweiligem Sicherungs- und Grundgeschäft erfolgen wird.

WECHSELKURSRISIKEN

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten sowie aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Geschäften der Gesellschaft und deren Konzerngesellschaften schloss die Fresenius SE & Co. KGaA Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern ab. Zum Stichtag hatte die Gesellschaft ausschließlich Währungsderivate zur Sicherung in Bezug auf €-Währungsrisiken mit einem Nominalvolumen von 1.536 Mio €, einem positiven beizulegenden Zeitwert von 2 Mio € und einer maximalen Restlaufzeit von 48 Monaten in ihrem Bestand.

Soweit zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Konzerngesellschaften der Fresenius SE & Co. KGaA mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte zu identischen Konditionen über konzerninterne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht wurden,

erfolgte eine Zusammenfassung der sich hinsichtlich der Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts gegenläufig verhaltenden Devisentermingeschäfte zu Bewertungseinheiten. Die bilanzielle Darstellung dieser Bewertungseinheiten folgt der Einfrierungsmethode. Innerhalb dieser Bewertungseinheiten ergab sich aus externen und internen Geschäften zum Abschlussstichtag ein beizulegender Zeitwert von per Saldo 0 Tsd €. Das Nominalvolumen dieser Geschäfte belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 636 Mio €. Der Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt spätestens nach 48 Monaten.

Weitere Bewertungseinheiten wurden für Darlehen in Fremdwährung, die Konzernunternehmen bei der Gesellschaft aufgenommen haben bzw. die die Gesellschaft bei Konzernunternehmen aufgenommen hat, und den zu ihrer Absicherung abgeschlossenen sich gegenläufig verhaltenden Devisentermingeschäften gebildet. Hierbei wird lediglich die Spot-Komponente in die Bewertungseinheit designiert. Diese gegen Fremdwährungsrisiken gesicherten Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten hatten zum Abschlussstichtag im Saldo einen Buchwert von 286 Mio € (Forderung). Die Devisenkontrakte zur Sicherung der einzelnen Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten mit einem Nominalwert zum 31. Dezember 2022 von 290 Mio € weisen positive Zeitwerte von 3.474 Tsd € auf, die in Höhe von 3.474 Tsd € bilanziell erfasst wurden. Sowohl die Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten als auch die Devisenkontrakte wurden erfolgswirksam auf Basis der Durchbuchungsmethode erfasst. Der nahezu vollständige Ausgleich der gegenläufigen Zahlungsströme erfolgt spätestens nach einem Monat.

Die übrigen Währungsderivate können zum Bilanzstichtag positive und negative Zeitwerte aufweisen. Die positiven Zeitwerte in Höhe von 1 Mio € wurden bilanziell nicht

erfasst. Negative Zeitwerte in Höhe von 3 Mio € wurden als Drohverlustrückstellung erfasst.

BEWERTUNGSMETHODEN

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- ▶ Der beizulegende Zeitwert basiert auf dem Marktwert, zu dem ein derivatives Finanzinstrument in einer freiwilligen Transaktion zwischen unabhängigen Parteien gehandelt werden könnte, wobei Zwangsverkäufe oder Liquidationsverkäufe außer Betracht bleiben.
- ▶ Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Zur Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird im Fall der Devisentermingeschäfte die Critical Terms Match-Methode sowie die kumulierte Dollar-Offset-Methode verwendet.

32. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Detaillierte und individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Die Vergütung des Vorstands ist in ihrer Gesamtheit leistungsorientiert und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern. Sie setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- ▶ erfolgsunabhängige Vergütung (Festvergütung und Nebenleistungen)
- ▶ kurzfristige erfolgsbezogene Vergütung (einjährige variable Vergütung (Bonus))
- ▶ Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (mehrjährige variable Vergütung, bestehend aus Performance Shares sowie verschobenen Zahlungen der einjährigen variablen Vergütung/des Bonus).

Die Barvergütung des Vorstands belief sich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben auf 12.407 Tsd € (2021: 16.057 Tsd €). Davon entfielen 8.958 Tsd € (2021: 8.602 Tsd €) auf eine erfolgsunabhängige Vergütung und 3.449 Tsd € (2021: 7.455 Tsd €) auf eine erfolgsbezogene Vergütung. Die Höhe der kurzfristigen erfolgsbezogenen Vergütung ist abhängig von der Erreichung von Zielen im Hinblick auf das Ergebnis und den Umsatz des Fresenius-Konzerns und der Unternehmensbereiche sowie die Erreichung von Nachhaltigkeitskriterien.

Als Komponente mit langfristiger Anreizwirkung erhielten die Mitglieder des Vorstands 321.213 Performance Shares der Fresenius SE Co. KGaA (2021: 193.800) und 48.680 Performance Shares der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (2021: 40.894) im Gegenwert von 11.331 Tsd € (2021: 10.979 Tsd €).

Bedingungen und Konditionen der langfristigen variablen Vergütung sind unter der Anmerkung (12) Bedingtes Kapital (Beschreibung der gültigen Aktienbasierten Vergütungspläne der Fresenius SE & Co. KGaA) ausgeführt.

Die Gesamtvergütung des Vorstands betrug 23.738 Tsd € (2021: 27.036 Tsd €).

Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius SE & Co. KGaA und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2.447 Tsd € (2021: 2.502 Tsd €). Die Gesamtvergütung der Aufsichtsräte der Fresenius Management SE und deren Ausschüsse belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 1.305 Tsd € (2021: 1.353 Tsd €). Zusätzlich erhalten die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis.

Im Geschäftsjahr 2022 sind an ausgeschiedene Vorstandsmitglieder 13.166 Tsd € (2021: 8.102 Tsd €) gezahlt worden. Für diesen Personenkreis besteht eine Pensionsverpflichtung nach HGB von 70.279 Tsd € (2021: 32.220 Tsd €).

In den Geschäftsjahren 2022 und 2021 wurden an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE keine Darlehen oder Vorschusszahlungen auf zukünftige Vergütungsbestandteile gewährt.

33. NACHTRAGSBERICHT

Fresenius hat im Februar 2023 seine Absicht bekannt gegeben, die Beteiligung der Fresenius SE & Co. KGaA an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft zu dekonsolidieren. Die Umwandlung soll vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Eintragung im Handelsregister im Laufe des Jahres wirksam werden. Dafür soll eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über den Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft entscheiden.

Die Monate Januar und Februar waren weltweit durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation und deren Auswirkungen auf Fresenius bleiben unsicher.

Der anhaltende Krieg Russlands gegen die Ukraine und die damit verbundenen Preissteigerungen, insbesondere für Energie, Rohstoffe und Transport werden weiterhin direkte und indirekte negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns haben, die derzeit jedoch nicht abschätzbar sind.

Auch die Entwicklung der Personalkosten sowie die Unterbrechung der Lieferketten sind nach wie vor Themen auf globaler Ebene, deren Auswirkungen auf Fresenius weiterhin detailliert analysiert werden.

Darüber hinaus haben sich seit Ende des Geschäftsjahres 2022 bis zum 21. Februar 2023 keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des Geschäftsjahres ebenfalls nicht eingetreten.

34. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA (www.fresenius.de/corporate-governance) bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (www.freseniusmedicalcare.com/de) zugänglich gemacht worden.

35. KONZERNABSCHLUSS

Die Fresenius SE & Co. KGaA stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315e HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen wird von der Fresenius Management SE, Bad Homburg v.d.H., aufgestellt und wird ebenfalls im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

36. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Die Honorare des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Frankfurt am Main (PwC), sind im Konzernabschluss der Gesellschaft ausgewiesen. Darin sind sonstige Beratungsleistungen und sonstige Leistungen im Wesentlichen im Rahmen von prüferischen Durchsichten von Quartalsabschlüssen, Bestätigungsleistungen im Zusammenhang mit Finanzierungen sowie einführungsbegleitende Prüfungen im IT-Bereich enthalten.

37. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2022 der Fresenius SE & Co. KGaA wie folgt zu verwenden:

in €	
<u>Dividendenvorschlag</u>	<u>518.178.294,84</u>
<u>Vortrag auf neue Rechnung</u>	<u>443.212,62</u>
<u>Bilanzgewinn</u>	<u>518.621.507,46</u>

Für das Geschäftsjahr 2022 ist eine Dividende von 0,92 € je Inhaber-Stammaktie auf 563.237.277 Stück dividendenberechtigte Stammaktien vorgesehen, was einer Gesamtausüttung von 518.178.294,84 € entspricht.

Bad Homburg v.d.H., den 21. Februar 2023

Fresenius SE & Co. KGaA,

vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

Dr. S. Biedenkopf

Dr. F. De Meo

H. Giza

S. Hennicken

Dr. E. Wastler

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2021	Adolf Würth GmbH & Co. KG Bankhaus Metzler (stellv. Vorsitz)	Fresenius Management SE (Vorsitz)
Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht	Medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden	1949	2011		
Stefanie Balling	Freigestellte Betriebsrätin Fresenius Medical Care Deutschland GmbH	1968	2016		
Bernd Behlert	Freigestellter Betriebsrat Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH	1958	2018		Helios Vogtland-Klinikum Plauen GmbH
Michael Diekmann Stellv. Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹ (bis 10.02.2023)	Fresenius Management SE
Grit Genster Stellv. Vorsitz	Gewerkschaftssekretärin Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bereichsleiterin Gesundheitswesen/ Gesundheitspolitik	1973	2020		
Konrad Kölbl	Freigestellter Betriebsrat VAMED-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m.b.H.	1959	2007		
Frauke Lehmann	Freigestellte Betriebsrätin Helios Kliniken Schwerin GmbH	1963	2016		Helios Kliniken Schwerin GmbH (stellv. Vorsitz)
Prof. Dr. med. Iris Löw-Friedrich	Chief Medical Care Officer und Executive Vice President, Head of Development, UCB S.A.	1960	2016	Evotec SE ¹ (Vorsitz)	

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS SE & CO. KGAA

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Klaus-Peter Müller (bis 13.05.2022)	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Commerzbank AG	1944	2008		
Oscar Romero de Paco	Mitarbeiter Produktion Fresenius Kabi España S.A.U.	1974	2016		
Hauke Stars (bis 31.01.2022)	Mitglied des Vorstands, Volkswagen AG ¹	1967	2016		
Susanne Zeidler (seit 09.02.2022)	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2022	DWS Investment GmbH	Fresenius Management SE
Dr. Christoph Zindel (seit 13.05.2022)	Selbstständig; vormaliger Vorstand Siemens Healthineers AG	1961	2022		
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Nominierungsausschuss	Prüfungsausschuss	Gemeinsamer Ausschuss ¹
Wolfgang Kirsch (Vorsitzender)	Bernd Behlert (seit 17.02.2023)	Dr. Dieter Schenk (Vorsitz)
Michael Diekmann	Grit Genster	Michael Diekmann
Susanne Zeidler (seit 13.05.2022)	Wolfgang Kirsch	Wolfgang Kirsch
	Konrad Kölbl (bis 17.02.2023)	Hauke Stars (bis 31.01.2022)
	Klaus-Peter Müller (bis 13.05.2022; Vorsitz)	Susanne Zeidler (seit 13.05.2022)
	Hauke Stars (bis 31.01.2022)	
	Susanne Zeidler (seit 13.05.2022; Vorsitz)	
	Dr. Christoph Zindel (seit 13.05.2022)	

¹ Der Ausschuss setzt sich paritätisch aus je zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA sowie der Fresenius Management SE zusammen.

GREMIEN

VORSTAND FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ressort	Geburtsjahr	Erstbestellung	Bestellt bis	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
					Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Michael Sen	Vorstandsvorsitzender (seit 01.10.2022) Unternehmensbereich Fresenius Kabi	1968	2021	2027		Fresenius Medical Care Management AG (Vorsitz)
Stephan Sturm (bis 30.09.2022)	Vorstandsvorsitzender	1963	2005	2026		
Dr. Sebastian Biedenkopf	Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht	1964	2020	2023		Fresenius Kabi AG (stellv. Vorsitz; seit 05.10.2022)
Dr. Francesco De Meo	Unternehmensbereich Fresenius Helios	1963	2008	2026		
Rachel Empey (bis 31.08.2022)	Finanzen	1976	2017	2025	BMW AG ¹	
Helen Giza (seit 06.12.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1968	2022	2027		Fresenius Medical Care Holdings, Inc., USA (seit 06.12.2022 Vorsitz) Vifor Fresenius Medical Care Renal Pharma, Ltd., Schweiz
Sara Hennicken (seit 01.09.2022)	Finanzen	1980	2022	2025		Fresenius Kabi AG (Vorsitz; seit 05.10.2022) Fresenius Medical Care Management AG (seit 08.09.2022) VAMED AG, Österreich (stellv. Vorsitz; seit 14.12.2022)
Carla Kriwet (01.10. bis 05.12.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1971	2022	2025		
Rice Powell (bis 30.09.2022)	Unternehmensbereich Fresenius Medical Care	1955	2013	2022		
Dr. Ernst Wastler	Unternehmensbereich Fresenius Vamed	1958	2008	2025		Vamed-KMB Krankenhausmanagement und Betriebsführungsges. m. b. H., Österreich (Vorsitz)

¹ Börsennotiert

GREMIEN

AUFSICHTSRAT FRESENIUS MANAGEMENT SE

(persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA)

Name	Ausgeübter Beruf	Geburtsjahr	Erstbestellung	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien	
				Externe Mandate zum 31.12.2022	Fresenius-Konzernmandate zum 31.12.2022
Wolfgang Kirsch Vorsitz	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1955	2020	Adolf Würth GmbH & Co. KG Bankhaus Metzler (stellv. Vorsitz)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (Vorsitz)
Dr. Frank Appel	Vorstandsvorsitzender der Deutsche Post DHL Group ¹ (bis 04.05.2023)	1961	2021	Deutsche Telekom AG ¹ (seit 7. April 2022; Vorsitz)	
Michael Diekmann	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1954	2015	Allianz SE ¹ (Vorsitz) Siemens AG ¹ (bis 10.2.2023)	Fresenius SE & Co. KGaA ¹ (stellv. Vorsitz)
Dr. Heinrich Hiesinger	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1960	2020	ZF Friedrichshafen AG (Vorsitz) BMW AG ¹ Deutsche Post AG ¹	
Dr. Dieter Schenk Stellv. Vorsitz	Mitglied von Aufsichtsgremien	1952	2010	HWT invest AG (bis 30.09.2022) Gabor Shoes AG (Vorsitz) TOPTICA Photonics AG (Vorsitz) Else Kröner-Fresenius-Stiftung (Vorsitz)	Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA ¹ (Vorsitz) Fresenius Medical Care Management AG (stellv. Vorsitz) VAMED AG (Vorsitz; seit 14.12.2022)
Susanne Zeidler	Mitglied verschiedener Aufsichtsräte	1961	2021	DWS Investment GmbH	Fresenius Management SE
Dr. Gerd Krick	Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA und der Fresenius Management SE				
Dr. Karl Schneider	Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE				

Die Bestellung läuft bis zum Ablauf der Hauptversammlung 2025.

¹ Börsennotiert

FRESENIUS SE & CO. KGAA, BAD HOMBURG V. D. HÖHE

LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2022

Die Fresenius SE & Co. KGaA hält als operative Holding die Beteiligungen an den Leitungsgesellschaften des Fresenius-Konzerns. Von diesen Gesellschaften vereinbart die Fresenius SE & Co. KGaA neben Erträgen aus Dienstleistungsverträgen in größerem Umfang Beteiligungserträge. Diese Beteiligungserträge und damit auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fresenius SE & Co. KGaA werden wesentlich durch die Geschäftsentwicklung des gesamten Konzerns geprägt. Daher wird nachfolgend die Geschäftsentwicklung des Konzerns beschrieben.

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

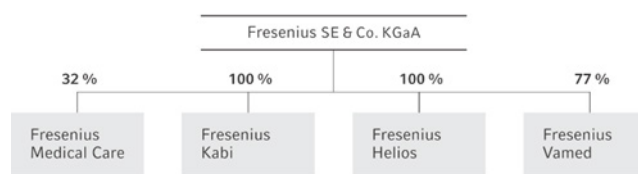
GESCHÄFTSMODELL DES KONZERNS

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern in der Rechtsform einer SE & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien). Wir bieten Produkte und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung an. Ein weiteres Arbeitsfeld ist die Trägerschaft von Krankenhäusern. Zudem realisieren wir weltweit Projekte und erbringen Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

Geführt von der Fresenius SE & Co. KGaA als operativ tätiger Muttergesellschaft betreiben vier rechtlich selbstständige **Unternehmensbereiche** (Segmente) das operative Geschäft und sind dezentral aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte keine Änderung des Geschäftsmodells des Konzerns.

KONZERNSTRUKTUR



Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Fresenius-Konzerns unterscheiden wir ab dem Berichtsjahr 2023 die operativ geführten Unternehmensbereiche („Operating Companies“) Fresenius Kabi und Fresenius Helios (jeweils 100 % Eigentümeranteil) und die Unternehmensbeteiligungen („Investment Companies“) Fresenius Medical Care (32 % Eigentümeranteil) und Fresenius Vamed (77 % Eigentümeranteil).

Für die Operating Companies steht Profitabilitätsoptimierung und Wachstum im Fokus. Bei den Investment Companies steht finanzielles Wertmanagement im Fokus. Die Fresenius SE & Co. KGaA ist mit 32 % Eigentümeranteil die größte Aktionärin der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA. Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wird im Konzernabschluss der Fresenius Gruppe nach Maßgabe von IFRS 10 vollkonsolidiert. Fresenius beabsichtigt den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care über einen Formwechsel der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in eine Aktiengesellschaft zu dekonsolidieren. Die Umwandlung soll vorbehaltlich der erforderlichen Zustimmung der Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA sowie der Eintragung im Handelsregister im Laufe

des Jahres wirksam werden. Dafür soll eine außerordentliche Hauptversammlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA über den Vorschlag zum Formwechsel in eine Aktiengesellschaft entscheiden. Die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA wird in Folge der geplanten Maßnahme nicht mehr Teil der vollkonsolidierten Tochterunternehmen von Fresenius sein. Der Anteil von Fresenius am Grundkapital der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 32 % bleibt durch den Formwechsel unverändert.

- **Fresenius Medical Care** bietet Dienstleistungen und Produkte für Menschen mit chronischem Nierenversagen an. Zum 31. Dezember 2022 wurden in den 4.116 Dialysekliniken des Unternehmens 344.687 Patientinnen und Patienten behandelt. Zu den wichtigsten Produktgruppen zählen Dialysatoren und Dialysegeräte. Darüber hinaus erbringt Fresenius Medical Care dialysebezogene Dienstleistungen.
- **Fresenius Kabi** ist spezialisiert auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten. Das Portfolio umfasst Biopharmazeutika, klinische Ernährung, Med-Tech-Produkte, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel (I.V.-Arzneimittel) sowie I.V.-Flüssigkeiten.
- **Fresenius Helios** ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Unter dem Dach der Holding Helios Health gehören zum Unternehmen Helios Deutschland, Helios Spanien (Quirónsalud) und die Eugin-Gruppe. Ende 2022 betrieb Helios Deutschland 87 Krankenhäuser, rund 240 Medizinische

Versorgungszentren (MVZ), 6 Präventionszentren und 21 arbeitsmedizinische Zentren. Zu Quirónsalud gehörten zum Ende des Geschäftsjahres 50 Krankenhäuser, rund 100 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement in Spanien. Daneben ist Helios Spanien mit 8 Krankenhäusern sowie als Anbieter medizinischer Diagnostik in Lateinamerika vertreten. Das Netzwerk der Eugin-Gruppe umfasst 44 Kliniken und 37 weitere Standorte in zehn Ländern auf drei Kontinenten. Eugin bietet ein breites Spektrum modernster Dienstleistungen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin an.

- Fresenius **Vamed** realisiert Projekte und erbringt Dienstleistungen für Krankenhäuser sowie andere Gesundheitseinrichtungen in aller Welt und ist ein führender Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa. Das Leistungsspektrum umfasst die gesamte Wertschöpfungskette: von der Entwicklung, Planung und schlüsselfertigen Errichtung über die Instandhaltung bis zum technischen Management und zur Gesamtbetriebsführung. Das Angebot richtet sich an unterschiedliche Bereiche der Gesundheitsversorgung, sei es Prävention, Akutversorgung, Rehabilitation oder Pflege.

Fresenius unterhält ein internationales Vertriebsnetz und betreibt mehr als 90 Produktionsstätten. Die größten davon befinden sich in den USA, in China, Japan, Deutschland und Schweden.

WESENTLICHE ABSATZMÄRKTE UND WETTBEWERBSPOSITION

Fresenius ist in mehr als 90 Ländern mit Tochtergesellschaften aktiv. **Hauptabsatzmärkte** sind Europa mit 44 % und Nordamerika mit 40 % des Umsatzes.

Fresenius Medical Care ist der weltweite Marktführer sowohl bei Dialyседienstleistungen – mit einem Marktanteil von etwa 9 %, gemessen an der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten – als auch bei Dialyseprodukten mit einem weltweiten Marktanteil von rund 35 %.

Fresenius Kabi zählt mit großen Teilen seines Produktportfolios zu den führenden Unternehmen in Europa und hält in den Wachstumsmärkten Asien-Pazifik und Lateinamerika bedeutende Marktanteile. Des Weiteren gehört Fresenius Kabi im Bereich I.V.-Arzneimittel sowohl im US-amerikanischen Markt als auch in Europa zu den führenden Unternehmen.

Fresenius Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber. Helios Deutschland und Helios Spanien sind in ihren jeweiligen Heimatmärkten die größten privaten Krankenhausbetreiber. Die Eugin-Gruppe ist ein führender internationaler Anbieter auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin.

Fresenius Vamed ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das keine unmittelbaren Wettbewerber hat, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. In Zentraleuropa zählt das Unternehmen zu den führenden privaten Anbietern von Rehabilitationsleistungen. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

EXTERNE EINFLUSSFAKTOREN

Der Krieg in der Ukraine belastete die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowohl direkt als auch indirekt. Die negativen Auswirkungen beliefen sich im Jahr 2022 beim Konzernergebnis¹ auf 43 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten, anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten.

Trotz des herausfordernden Marktumfelds sind die strukturellen Wachstumstreiber in den nichtzyklischen Gesundheitsmärkten intakt.

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das operative Geschäft des Fresenius-Konzerns blieben 2022 im Wesentlichen unverändert.

Der Fresenius-Konzern war im Berichtsjahr in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht vorhersagen lässt, erwarten wir aus den anhängigen Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Wir beobachten und bewerten länderspezifische, politische, rechtliche und finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgfältig hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit. Dies gilt auch für die möglichen Auswirkungen, die sich aus Inflationsrisiken auf unsere Geschäftstätigkeit ergeben könnten.

LEITUNG UND KONTROLLE

Die Rechtsform der KGaA sieht folgende Organe der Gesellschaft vor: die Hauptversammlung, den Aufsichtsrat und die persönlich haftende Gesellschafterin, die Fresenius

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Management SE. An der Fresenius Management SE hält die Else Kröner-Fresenius-Stiftung 100 %. Die KGaA hat ein **duales Führungssystem**, in dem Leitung und Kontrolle strikt voneinander getrennt sind.

Die **persönlich haftende Gesellschafterin**, vertreten durch ihren **Vorstand**, führt die Geschäfte der Fresenius SE & Co. KGaA und vertritt diese gegenüber Dritten. Der Vorstand besteht grundsätzlich aus sieben Mitgliedern. Entsprechend der Geschäftsordnung des Vorstands sind diese Mitglieder für ihre jeweiligen Aufgabenbereiche selbst, für die Geschäftsleitung des Konzerns jedoch gemeinsam verantwortlich. Neben der Fresenius SE & Co. KGaA hat die Fresenius Management SE einen eigenen Aufsichtsrat. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat der Fresenius Management SE regelmäßig Bericht zu erstatten, insbesondere über Geschäftspolitik und Strategien. Des Weiteren berichtet er pflichtgemäß über die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE berät und überwacht zudem den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er darf grundsätzlich keine Geschäftsführungsfunktion ausüben. Die Geschäftsordnung des Vorstands sieht jedoch vor, dass dieser bestimmte Geschäfte nicht ohne Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE vornehmen darf.

Laut Artikel 39 der SE-Verordnung¹ bestellt der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE den Vorstand und beruft ihn ab. Nach der Satzung der Fresenius Management SE kann er auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen.

Der **Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA** berät und überwacht die Geschäftsführung durch die persönlich haftende Gesellschafterin, prüft und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss und nimmt die

sonstigen durch Gesetz und Satzung ihm zugewiesenen Aufgaben wahr. Er ist in Strategie und Planung eingebunden sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für den Konzern. Dem Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gehören jeweils sechs Vertreter der Anteilseigner und der Belegschaft an. Der Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA schlägt Vertreter der Anteilseigner vor. Er orientiert sich an den Vorgaben des Gesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Wahl selbst erfolgt durch die **Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA**. Der Europäische Betriebsrat wählt die Vertreterinnen und Vertreter der Belegschaft im Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA.

Der Aufsichtsrat tritt mindestens zweimal pro Kalenderhalbjahr zusammen. Er bildet aus seinem Kreis zwei ständige **Ausschüsse**: den Prüfungsausschuss mit fünf und den Nominierungsausschuss mit drei Mitgliedern. Deren Mitglieder sind in der Anlage zum Anhang aufgeführt. Die Arbeitsweisen der Ausschüsse des Aufsichtsrats werden in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB erläutert. Diese Erklärung findet sich auch auf der Website www.fresenius.de/corporate-governance.

Der Vergütungsbericht behandelt das **Vergütungssystem**. Dort weisen wir individuell aus, welche Vergütung Vorstand und Aufsichtsrat der Fresenius Management SE sowie der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA erhalten.

KAPITALIEN, AKTIONÄRE, SATZUNGSBESTIMMUNGEN

Das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand zum 31. Dezember 2022 aus 563.237.277 Stammaktien (31. Dezember 2021: 558.502.143).

Die Fresenius-Aktien sind Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Auf jede Stückaktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1,00 €. Die Rechte der Aktionärinnen und Aktionäre regelt das Aktiengesetz und die Satzung.

Die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA bis zum 12. Mai 2027 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um insgesamt bis zu 125 Mio € zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Den Aktionärinnen und Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. In bestimmten Fällen kann das Bezugsrecht jedoch ausgeschlossen werden.

Darüber hinaus bestehen laut Satzung vom 6. Juli 2022 folgende **Bedingte Kapitalien**:

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 4.735.083,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital I**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2003 Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch machen. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2003 im Jahr 2018 wird das Bedingte Kapital I nicht mehr genutzt.
- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 3.452.937,00 € durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital II**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2008 Bezugsrechte ausgegeben wurden und deren Inhaberinnen und Inhaber von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft

¹ Verordnung (EG) Nr. 2157/2001 des Rates vom 8. Oktober 2001 über das Statut der Europäischen Gesellschaft (SE) (SE-Verordnung – SE-VO)

zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt bzw. nicht von ihrem Recht auf Barausgleich Gebrauch macht. Nach Auslaufen des Aktienoptionsplans 2008 im Jahr 2020 wird das Bedingte Kapital II nicht mehr genutzt.

- ▶ Die persönlich haftende Gesellschafterin ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu begeben. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital um bis zu 48.971.202,00€ durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital III**).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaberinnen und Inhaber von gegen Barleistung ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen oder von Optionsscheinen aus gegen Barleistung ausgegebenen Optionsschuldverschreibungen von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

- ▶ Das Grundkapital ist um bis zu 22.824.857,00€ durch Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht (**Bedingtes Kapital IV**). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsplan 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden und die Inhaberinnen und Inhaber dieser Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und die Gesellschaft zur Erfüllung der Bezugsrechte keine eigenen Aktien gewährt.

Die Gesellschaft ist ermächtigt, bis zum 12. Mai 2027 **eigene Aktien** bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu erwerben und zu verwenden. Sie ist darüber hinaus ermächtigt, beim Erwerb eigener Aktien Eigenkapitalderivate

mit möglichem Ausschluss eines etwaigen Andienungsrechts einzusetzen. Zum 31. Dezember 2022 hat sie von diesen Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht.

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung, Bad Homburg, Deutschland, als größter Aktionär hat der Gesellschaft am 15. Dezember 2022 mitgeteilt, dass sie 151.842.509 Stammaktien der Fresenius SE & Co. KGaA hält. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 27,0 % zum 31. Dezember 2022.

Änderungen der Satzung erfolgen gemäß § 278 Abs. 3 und § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 3 der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA. Soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften dem entgegenstehen, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Gemäß § 285 Abs. 2 Satz 1 AktG bedürfen Satzungsänderungen darüber hinaus der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE. Die Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA befugt den Aufsichtsrat, die Satzung, soweit es ihre Fassung betrifft, ohne Beschluss der Hauptversammlung zu ändern.

Ein **Kontrollwechsel** hätte unter Umständen Auswirkungen auf unsere wesentlichen langfristigen Finanzierungsverträge, die marktübliche Change-of-Control-Klauseln enthalten. Diesen Klauseln zufolge können Gläubiger bei Eintritt eines Kontrollwechsels die vorzeitige Rückzahlung der ausstehenden Beträge verlangen. Bei einem Großteil unserer Finanzierungen – insbesondere bei den an den Kapitalmärkten platzierten Anleihen – muss der Kontrollwechsel allerdings mit der Zurückziehung oder einer Herabstufung des Ratings der Gesellschaft oder der entsprechenden Finanzierungsinstrumente verbunden sein.

STRATEGIE UND ZIELE

IM HERZEN DER GESUNDHEITSVERSORGUNG

Der demografische Wandel stellt Gesellschaften weltweit vor grundlegende Herausforderungen. Die Menschen leben nicht nur länger, auch das Durchschnittsalter erhöht sich immer schneller. So geraten die Sozial- und Gesundheitssysteme vieler Länder zunehmend unter Druck. Mit dem Durchschnittsalter der Bevölkerung wächst auch die Zahl der kritisch und chronisch kranken Patientinnen und Patienten.¹ Ein längeres Leben bietet aber auch Chancen für den Einzelnen, wie auch für die Gesellschaft. Inwieweit sich diese Chancen nutzen lassen, hängt stark von einem Faktor ab: der Gesundheit.

Wir bei Fresenius sind im Herzen der Gesundheitsversorgung tätig. Wir bieten Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen an, die den Megatrends von Gesundheit und Demografie gerecht werden. Wir verbessern die Lebensqualität der Menschen mit hochwertiger und bezahlbarer Medizin. Dabei wollen wir insbesondere die Paradigmenwechsel im Hinblick auf biologische Produkte und Therapien, technologische Durchbrüche sowie neue Formen der Datengewinnung, -verarbeitung und -nutzung berücksichtigen. Unser Ziel ist es, die Position von Fresenius als ein weltweit führender Anbieter von Produkten, Dienstleistungen und Therapien für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten auszubauen. Zugleich wollen wir profitabel wachsen und unser Kapital effizient einsetzen, um Wert für unsere Stakeholder zu schaffen und weiter in eine bessere Medizin zu investieren.

Auch unter den schwierigen Bedingungen der anhaltenden Covid-19-Pandemie, trotz der Unterbrechungen der weltweiten Lieferketten und des Mangels an medizinischem Fachpersonal in vielen Regionen sind wir unserer besonderen Verantwortung als Teil des Gesundheitswesens gerecht geworden.

¹ WHO 2021: „Ageing and health“

Um unser Management effektiver zu gestalten und unser Kapital gezielter einzusetzen, unterscheiden wir ab Anfang 2023 zwischen den „Operating Companies“ Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten. Fresenius betreibt „Operating Companies“ und hält „Investment Companies“ in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens, die für kritisch und chronisch kranke Patienten unverzichtbar sind. Wir entwickeln unsere Unternehmensbereiche kontinuierlich weiter und streben führende Positionen in systemrelevanten Gesundheitsmärkten und -segmenten an. Wir richten unser Portfolio auf gesundes, profitables Wachstum, hohe Margen und Renditen sowie auf höchste Ansprüche an operative Exzellenz und Wettbewerbsfähigkeit aus.

Daher verpflichten wir uns zu höchsten Standards in Qualität und Integrität. Alle unsere Unternehmensbereiche tragen dazu bei, die Qualität, Bezahlbarkeit und Effizienz der Gesundheitsversorgung zu steigern. Gleichzeitig tragen wir Sorge für unsere Umwelt, indem wir die Natur schützen und mit ihren Ressourcen nachhaltig umgehen.

Die Unternehmensphilosophie von **Fresenius Kabi** „Caring for Life“ steht für den Anspruch des Unternehmens, die Lebensqualität seiner Patientinnen und Patienten zu verbessern. Daher sind Qualität und Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen für Fresenius Kabi von herausragender Bedeutung.

Die Krankenhäuser von **Fresenius Helios** zeichnen sich aus durch ihre hohen Standards in Behandlung, Hygiene, Patientensicherheit und Qualität der Pflege.

Fresenius Medical Care sorgt durch ein sicheres Umfeld in seinen Kliniken für die Gesundheit der Patientinnen und Patienten sowie für Produktsicherheit. Qualität und Sicherheit von Produkten und Dienstleistungen betrachtet Fresenius Medical Care als Basis des Erfolgs.

Fresenius Vamed richtet Qualitätsprozesse an klar definierten und allgemein etablierten Standards aus.

Fresenius baut auch in Zukunft auf technologische Stärke, die Kompetenz und Qualität in der Patientenversorgung und die Fähigkeit, kostengünstig zu produzieren. Wir entwickeln Produkte und Systeme, die im höchsten Maß sicher und anwenderfreundlich sind und eine individuelle Anpassung an die Bedürfnisse der Patienten ermöglichen. Dies ist ein fester Bestandteil unserer Strategie des nachhaltigen und profitablen Wachstums. Wir planen immer effektivere Produkte und Behandlungsmethoden für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten zu entwickeln, um höchste medizinische Standards zu erfüllen. Die Digitalisierung spielt dabei eine zunehmend wichtige Rolle, sei es in Gesundheitseinrichtungen oder in der Produktion. Sie treibt innovative Technologien und Behandlungskonzepte voran und kann zur Lösung zahlreicher Herausforderungen im Gesundheitswesen beitragen.

Das Engagement unserer weltweit mehr als 300.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der Schlüssel für den Erfolg und das nachhaltige Wachstum von Fresenius. Wir setzen auf eine Kultur der Vielfalt, denn wir sind davon überzeugt, dass unterschiedliche Perspektiven, Meinungen, Erfahrungen und Werte Fresenius in die Lage versetzen, als globaler Gesundheitskonzern weiter erfolgreich zu wachsen. Um die anstehenden Herausforderungen zu meistern, ist es entscheidend für das Wachstum unseres Unternehmens, neue Fachkräfte zu gewinnen. Wir wollen nicht nur neue Talente anwerben, sondern setzen auch alles daran, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig zu halten und zu fördern. Wir bieten eine Vielzahl flexibler Arbeitszeitmodelle und Anreizprogramme, um unseren Bedarf an hoch qualifiziertem Personal langfristig zu sichern. Darüber hinaus bieten wir unseren Beschäftigten die Möglichkeit, sich in einem internationalen und dynamischen Umfeld beruflich weiterzuentwickeln.

STRATEGIEN DER UNTERNEHMENSBEREICHE

Der Fresenius-Konzern bietet ein breites Spektrum systemkritischer Produkte und Dienstleistungen zum Erhalt der Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten. Die Unternehmen unseres Konzerns halten führende Positionen in Schlüsselbereichen des Gesundheitswesens. Sie alle verfolgen ihre strategischen Prioritäten, um ihre jeweiligen führenden Positionen zu behaupten und einen wesentlichen Beitrag zum Nutzen der Gesundheitssysteme zu leisten. Auf Ebene der Fresenius-Gruppe steuern wir die strategische Ausrichtung des Konzerns und richten unser Unternehmensportfolio konsequent auf wertmaximierende Geschäftsfelder und größtmöglichen Patientennutzen aus.

Fresenius Kabi hat mit dem Programm Vision 2026 einen strategischen Plan entwickelt, um das Unternehmen für das nächste Jahrzehnt zu transformieren und neue Wachstumschancen besser zu nutzen. Das Unternehmen konzentriert sich weiter auf Produkte und Dienstleistungen für kritisch und chronisch kranke Patientinnen und Patienten. Im Rahmen dieser klaren Ausrichtung hat Fresenius Kabi drei Wachstumsvektoren definiert, neben der Stärkung der Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln („3+1“-Strategie). Die Wachstumsvektoren sind:

- ▶ den Ausbau des biopharmazeutischen Angebots,
- ▶ die weitere Einführung klinischer Ernährungsprodukte,
- ▶ die Expansion im Bereich MedTech.

Im Jahr 2022 hat sich das Unternehmen ganz auf die Stärkung dieser Schwerpunkte konzentriert. Mit der Übernahme einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience bildet Fresenius Kabi ein vollständiges, vertikal integriertes Biopharma-Geschäft. Es verfügt über ein starkes Portfolio

und eine starke Pipeline, unterhält eine umfangreiche, kosteneffiziente Produktion und verstärkt die angestrebte Präsenz in den Zielregionen von Fresenius Kabi und mAbxience.

Das neu gebündelte MedTech-Geschäft wurde durch die Übernahme von Ivenix weiter gestärkt. So tritt Fresenius Kabi in den US-Markt für Infusionstherapien mit dem preisgekrönten Ivenix-Infusionssystem ein. Es ist einfacher zu bedienen als herkömmliche Systeme und erhöht die Sicherheit bei Infusionen. Zudem arbeitet seine Pumpe nahtlos mit anderen Systemen zusammen.

Durch erfolgreiche Markteinführungen ist Fresenius Kabi zum führenden Anbieter von intravenöser Lipid-Ernährung in Nordamerika geworden. Dies stärkt das weltweite Geschäft mit klinischer Ernährung über dessen solide Basis in Europa, Lateinamerika und im Raum Asien-Pazifik hinaus.

Parallel dazu hat Fresenius Kabi die Resilienz im volumengetriebenen Geschäft mit I.V.-Arzneimitteln gestärkt und baut das Portfolio mit weiteren Produkteinführungen in allen Regionen aus.

Fresenius Helios will seine Position als führender privater Krankenhausbetreiber in Europa weiter stärken.

Helios Deutschland wird seine Angebote weiter auf eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung ausrichten, Krankenhäuser weiter spezialisieren und ihr jeweiliges medizinisches Leistungsportfolio innerhalb regionaler Strukturen aufeinander abstimmen. In regionalen Kompetenzzentren bündelt das Unternehmen schon heute die Expertise auf verschiedenen Fachgebieten, um so die besten Behandlungserfolge für Patientinnen und Patienten zu erzielen. Diese Cluster-Bildung wird das Unternehmen auch zukünftig vorantreiben, um die medizinische Qualität weiter zu erhöhen. Das Wachstumspotenzial im ambulanten Bereich will Fresenius Helios nutzen, indem es die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) noch stärker mit den

Krankenhäusern verzahnt. Zudem wird die regulatorisch neu geschaffene Möglichkeit der tagesstationären Behandlung als weitere Versorgungsform genutzt. Außerdem will Helios Deutschland im Sinne der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes den Energieverbrauch effizienter gestalten. Ziel ist es, ihn im Jahr 2023 über alle Kliniken hinweg um 20 % im Vergleich zum Jahr 2021 zu senken.

In Spanien geht das Unternehmen von einer weiter steigenden Nachfrage nach Krankenhaus- und anderen Gesundheitsdienstleistungen aus. Dieses Potenzial will das Unternehmen auch künftig nutzen, indem es neue Kliniken errichtet und bestehende Krankenhausstandorte erweitert. Dabei will Helios Spanien das vielfältige Angebot an stationären und ambulanten Dienstleistungen noch besser verzahnen und über das gesamte Standortnetzwerk weiter ausbauen. Das Unternehmen setzt konsequent auf die strategischen Faktoren medizinische Exzellenz, Innovation und Servicequalität, um Patientinnen und Patienten zu gewinnen. Hierbei steht eine optimale Behandlungsqualität ebenso im Mittelpunkt wie die Patientenzufriedenheit. Darüber hinaus erwartet das Unternehmen Wachstumschancen durch Konsolidierungen auf dem fragmentierten privaten Krankenhausmarkt.

Als Krankenhausbetreiber will Fresenius Helios die Potenziale der Digitalisierung noch stärker nutzen, um die Versorgung von Patientinnen und Patienten und den Service weiter zu verbessern. Das Leistungsspektrum wird künftig noch stärker von digitalen sowie telemedizinischen Angeboten ergänzt. Digitale Patientenakten und Telemedizin ermöglichen neue Kommunikationswege auch außerhalb der Krankenhäuser sowie eine schnellere Übermittlung und Interpretation von Gesundheitsdaten.

Auch der Bereich der Reproduktionsmedizin von Fresenius Helios plant, weiter zu wachsen und das globale Netzwerk an Reproduktionskliniken gezielt auszubauen und zu erweitern.

Fresenius Medical Care hat im Jahr 2021 sein Programm FME25 gestartet und 2022 damit begonnen, sein Geschäftsmodell deutlich zu verschlanken und zwei globale Segmente zu schaffen – Care Delivery und Care Enablement, die zum 1. Januar 2023 eingeführt wurden. Damit richtet Fresenius Medical Care das Betriebsmodell an den relevanten Werttreibern der Zukunft aus.

Fresenius Vamed hat Projekte im Bereich integrierter Gesundheitsdienstleistungen realisiert, um Gesundheitssysteme effizienter zu unterstützen. Bei der Errichtung von Gesundheitseinrichtungen nutzt das Unternehmen modernste Standards wie Building Information Modeling (BIM). In der Betriebsführung setzt es auf neue Konzepte, den Einsatz innovativer Technologien und auf Digitalisierungsmaßnahmen. All dies dient der Verbesserung der medizinischen Versorgung und der Entlastung des medizinischen Personals.

RESET FÜR #FUTUREFRESENIUS

Im 4. Quartal 2022 haben wir das Programm #FutureFresenius gestartet, mit dem wir unseren Konzern transformieren und für die kommenden Jahrzehnte aufstellen wollen.

Die Gesundheitsbranche hat eine lange Wachstumshistorie, die durch sich rasch entwickelnde Technologien, neue Therapieangebote, wie biopharmazeutische Arzneimittel, eine immer professionellere Steuerung der Patientenströme und eine echte digitale Revolution beschleunigt wird. Wir wollen Fresenius in die Lage versetzen, von diesen Trends an vorderster Front zu profitieren. Deshalb haben wir die Weichen so gestellt, dass wir in unserer Branche weiterhin systemrelevant sind.

Der erste Schritt auf diesem Weg war ein „Reset“: Künftig orientieren wir uns stärker an der Rendite, wollen die strukturelle Produktivität verbessern und schaffen eine Veränderungsdynamik im gesamten Unternehmen. Mit

dem Abschluss des „Resets“ sind wir nun bereit für die „Revitalize“-Phase, in der wir Fresenius auf eine kontinuierliche Optimierung seines Portfolios und die Erschließung neuer Wachstumfelder ausrichten.

PORTFOLIO IM FOKUS

Wir haben unser Konzernportfolio auf der Ebene der Teilsegmente umfassend analysiert. Das ermöglicht es uns, die mit den Markttrends einhergehenden Wachstumschancen zu identifizieren, das Management für jedes von uns betriebene Geschäft zu verbessern und Geschäftsfelder aufzuzeigen, in denen wir unser Portfolio stärker fokussieren können.

Zukünftig wollen wir unser Portfolio vermehrt entlang von 3 Plattformen ausrichten: (Bio)Pharma inklusive klinischer Ernährung, MedTech und Care Provision. Mit diesen Plattformen bewegen wir uns entlang der zentralen Trends des Gesundheitswesens und entwickeln uns zu einem noch stärker therapiefokussierten Unternehmen. Im Vordergrund steht stets die Gesundheit und Lebensqualität unserer Patientinnen und Patienten, die wir mit hochwertigen, wertorientierten Produkten und Dienstleistungen versorgen. Gleichzeitig adressieren wir mit den Plattformen attraktive Wertpools im Gesundheitswesen, die auch zukünftig erhebliche Chancen für profitables Wachstum bieten.

Um unser Management effektiver zu gestalten und unser Kapital gezielter einzusetzen, unterscheiden wir ab Anfang 2023 zwischen den „Operating Companies“ Fresenius Kabi und Fresenius Helios, die uns zu 100 % gehören, und den „Investment Companies“ Fresenius Medical Care und Vamed, von denen wir 32 % bzw. 77 % der Anteile halten. Wachstumsinvestitionen in Gesundheitsprodukte und -dienstleistungen von morgen werden wir vorrangig in unseren Operating Companies Fresenius Kabi und Fresenius Helios tätigen. In allen Segmenten werden wir uns möglichst auf Kerngeschäftsfelder fokussieren. So stellen wir

sicher, dass wir über eine solide Kapitalstruktur und über ausreichende Mittel verfügen, um künftige Wachstumschancen zu nutzen. Innerhalb des Fresenius-Konzerns werden wir effektive, unterstützende Service- und Governancefunktionen erbringen, die unseren Geschäftsbereichen zugutekommen und die Kapitaleffizienz des Konzerns insgesamt erhöhen.

STRUKTURELLE PRODUKTIVITÄT

Grundsätzlich gesund und auf langfristiges Wachstum ausgerichtet, ist unser Marktumfeld derzeit jedoch starkem makroökonomischen Gegenwind ausgesetzt, der uns in unserer Geschäftstätigkeit beeinträchtigt und unsere Kostenbasis erhöht. Daher legen wir vermehrt Gewicht auf die strukturelle Produktivität und legen entsprechende Programme in allen Geschäftsbereichen und in der Konzernzentrale auf.

Strukturelle Produktivitätsverbesserungen sollen den Herausforderungen aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld entgegenwirken und den finanziellen Spielraum für Investitionen in Wachstum in den nächsten Jahren erhöhen. Das neue Ziel für Kosteneinsparungen ist es, ab dem Jahr 2025 jährlich rund 1 Mrd € an strukturellen Kosten auf EBIT-Ebene einzusparen. Zur Erreichung der angestrebten Kosteneinsparungen werden Einmalkosten von etwa 700 bis 750 Mio € auf EBIT-Ebene erwartet, von denen etwa 2/3 im Jahr 2023 anfallen.

Um dieses Ziel zu erreichen, startet Fresenius in allen Unternehmensbereichen und im Corporate Center Programme, die zentral vom Konzern gesteuert und kontrolliert werden. Die wichtigsten Elemente sind Maßnahmen zur Optimierung des Netzwerks, die Senkung der Vertriebs-, Verwaltungs- und Beschaffungskosten sowie die Veräußerung von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Aktivitäten.

Dank unseres Kosten- und Effizienzprogramms haben wir im Geschäftsjahr 2022 bereits 152 Mio € an Einsparungen nach Steuern und Anteilen Dritter realisiert, denen 260 Mio € an Einmalkosten gegenüberstehen. Diese werden nach der bisherigen Praxis als Sondereinflüsse klassifiziert.

Fresenius Medical Care wird sein Transformationsprogramm FME25 beschleunigen und erweitern, um seine Prozesse entlang des neuen Betriebsmodells weiter zu optimieren. Das Unternehmen erhöht das Einsparziel für das Programm von 500 Mio € auf 650 Mio € bis zum Jahr 2025 und erwartet nun für den gleichen Zeitraum Investitionen von bis zu 650 Mio €. Bis Ende 2022 hat Fresenius Medical Care im Rahmen von FME25 Einsparungen in Höhe von 131 Mio € (auf Ebene des operativen Ergebnis) erzielt – und damit sein ursprüngliches Ziel für diesen Zeitraum in Höhe von 40 bis 70 Mio € deutlich übertroffen. Zur Unterstützung seines Turnaround-Plans wird das Unternehmen weitere Maßnahmen zur Steigerung der betrieblichen Effizienz und zur Kostensenkung vorantreiben. Im Segment Care Delivery wird dies die Verbesserung der Produktivität und operativen Auslastung im Kerngeschäft mit Dialysedienstleistungen beinhalten. Im Segment Care Enablement wird sich Fresenius Medical Care auf Preisstrategien, Produktivitätssteigerung und die Prüfung des weltweiten Produktionsnetzwerks konzentrieren.

Um seine IT-Dienstleistungen zu optimieren, ist Fresenius Digital Technology eine strategische Partnerschaft mit Capgemini eingegangen, einem weltweit führenden Unternehmen der IT-Branche. Seit Oktober 2022 stellt Capgemini Standard-IT-Leistungen bereit. Fresenius Digital Technology konzentriert sich dagegen auf seine Kernkompetenzen als Geschäftspartner aller Unternehmensbereiche von Fresenius. Die Partnerschaft wird zu neuen und verbesserten Produkten, zu höherer Kundenzufriedenheit und mehr Wertschöpfung sowie zu optimierten IT-

Prozessen führen. Darüber hinaus wollen wir neue Geschäftsmodelle entwickeln und stärken, Kosten einsparen und ein globales Supportmodell nutzen.

VERÄNDERUNGSDYNAMIK

Unser Handeln ist seit jeher von großer Leidenschaft und höchstmöglichem Engagement für Patientinnen und Patienten geprägt. Auf dem Weg zu #FutureFresenius wollen wir diese Leidenschaft mit einer starken Bereitschaft zum Wandel verbinden, um uns zum Wohle der Patientinnen und Patienten auf die dynamischen Veränderungen in der Gesundheitsbranche vorzubereiten. Im Rahmen von #FutureFresenius wollen wir neue Arbeitsweisen einführen und eine Kultur der Exzellenz etablieren. Wir wollen uns mit den Besten messen und vertrauensvolle Dialoge führen, in denen die unterschiedlichsten Perspektiven willkommen sind. In unserem gesamten Unternehmen setzen wir auf solche Dialoge mit unseren Beschäftigten, Stakeholdern und externen Partnern. Weltweit sind sich unsere Spitzenkräfte einig, dass ein solcher Wandel notwendig ist. Unser Ziel ist es, das Tempo des Wandels und der Verbesserung kontinuierlich zu erhöhen und diese Dynamik zu nutzen, damit #FutureFresenius Realität wird.

NACHHALTIGKEITSPROGRAMM

Für Fresenius ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil des Geschäftsmodells. Wir arbeiten daran, globale Nachhaltigkeitsstandards zu etablieren und unsere entsprechende Performance kontinuierlich zu verbessern. Zu diesem Zweck hat Fresenius seine Initiativen in Sachen ESG (Environment, Social, Governance) im Geschäftsjahr 2022 weiter vorangetrieben.

Um seine bestehenden Nachhaltigkeitsziele und -programme zu vervollständigen, hat sich Fresenius ein klares Klimaziel gesetzt: Der gesamte Konzern soll bis 2040 klimaneutral arbeiten und bis 2030 alle Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Vergleich zum Jahr 2020 um 50 % reduzieren. Den Einfluss der Scope-3-Emissionen werden wir permanent bewerten, um sie künftig in unsere Zielvorgaben integrieren zu können.

Das Fresenius Group Sustainability Board (GSB) hat sich in vier Sitzungen mit der Umsetzung regulatorischer Vorgaben befasst, insbesondere mit der EU-Taxonomie und der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU sowie mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Ferner hat das GSB die interne Quartalsberichterstattung von ESG-Kennzahlen im Rahmen der Vorstandsvergütung sowie die Festlegung quantitativer Nachhaltigkeitsziele vorangetrieben. Darüber hinaus hat Fresenius im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals eine Mitarbeiterbefragung im Konzern durchgeführt, u. a. zur Identifikation und Verbundenheit mit dem Arbeitgeber. Im Dezember 2022 wurden wir erneut in den Nachhaltigkeits-Börsenindex, den Dow Jones Sustainability Index (DJSI Europe), aufgenommen.

UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Steuerungsgröße für die Fresenius SE & Co. KGaA als Konzernobergesellschaft ist der handelsrechtliche Bilanzgewinn. Insbesondere durch Gewinnabführungen und Ausschüttungen von verbundenen Unternehmen soll die Umsetzung unserer langfristigen ergebnisorientierten Dividendenpolitik sichergestellt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Neue Produkte und Verfahren zu entwickeln und Therapien zu verbessern gehört zu den festen Bestandteilen unserer Strategie. Wir richten unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen in folgenden Bereichen aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Biopharmazeutika
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ Medizintechnik

Neben neuen Produkten entwickeln und optimieren wir vor allem Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

Forschungsleistungen Dritter nimmt im Wesentlichen Fresenius Kabi in Anspruch, insbesondere im Bereich Biopharmazeutika.

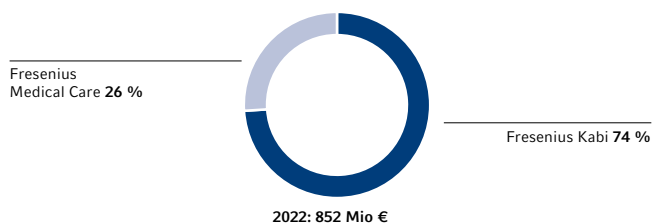
KENNZAHLEN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019	2018
F & E-Aufwendungen in Mio € ¹	852	818	748	677	649
in % vom Produktumsatz ^{1,2}	7,2 %	7,5 %	7,2 %	6,8 %	6,7 %
F & E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	3.799	3.656	3.565	3.412	3.042

¹ 2022, 2021: vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm
2021, 2020, 2019 und 2018: Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

² 2022, 2021, 2019 und 2018 bereinigt um außerplanmäßige Abschreibungen auf erworbene Entwicklungsaktivitäten

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH BEREICHEN¹



¹ Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm

Am 31. Dezember 2022 beschäftigten die Forschungs- und Entwicklungsbereiche 3.799 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2021: 3.656). Davon waren 1.235 für Fresenius Medical Care (2021: 1.236) und 2.525 für Fresenius Kabi (2021: 2.366) tätig.

Unsere Hauptentwicklungsstandorte liegen in Europa, den USA und Indien. Produktionsnahe Entwicklungstätigkeiten finden auch in China statt.

Die **Aufwendungen**¹ für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 852 Mio € (2021: 818 Mio €). Dies entspricht 7,2 % unseres Produktumsatzes (2021: 7,5 %).

BESCHÄFTIGTE

Das Wissen, die Erfahrung und der engagierte Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind entscheidend für unseren Erfolg. Darum pflegt Fresenius eine Kultur der **Vielfalt**. Erst das Zusammenspiel unterschiedlicher Sichtweisen, Meinungen, kultureller Prägungen, Erfahrungen und Werte ermöglicht es uns, unsere Potenziale als global agierendes Unternehmen erfolgreich auszuschöpfen.

Die **Zahl der Beschäftigten** der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022 beträgt 598 (31. Dezember 2021: 586).

PERSONALMANAGEMENT

Wir passen unsere Personalinstrumente ständig neuen Anforderungen an. Diese ergeben sich aus der demografischen Entwicklung, dem Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft, dem Fachkräftemangel und dem Wunsch der Beschäftigten, Familie und Beruf besser in Einklang zu bringen. So ermöglichen wir beispielsweise eine flexible Arbeitszeitgestaltung.

PERSONALGEWINNUNG UND -ENTWICKLUNG

Um unseren Bedarf an qualifizierten Fachkräften langfristig zu sichern und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen, setzen wir auf digitales Personalmarketing, richten eigene Karriereveranstaltungen aus und nehmen regelmäßig an Karrieremessen teil. Darüber hinaus versuchen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit attraktiven Entwicklungsangeboten dauerhaft an unser Unternehmen zu binden.

Die Konzepte und Maßnahmen, um Personal zu gewinnen und zu fördern, richten sich nach den Marktanforderungen der jeweiligen Segmente. Sie werden daher bereichsspezifisch abgestimmt, entwickelt und realisiert. Bewerberinnen und Bewerber wählen wir allein nach ihrer Qualifikation und Erfahrung aus. Wir haben den Anspruch, dass bei vergleichbarer Eignung Männer und Frauen die gleichen Karrierechancen bei Fresenius haben. Der Anteil von Mitarbeiterinnen im Fresenius-Konzern zum 31. Dezember 2022 betrug 69 % (31. Dezember 2021: 69 %). Der Frauenanteil in den Pflegeberufen ist traditionell höher als im Produktionsbereich. Dies zeigt sich bei Fresenius auch im Frauenanteil in den Unternehmensbereichen. So hat der Unternehmensbereich Fresenius Helios mit 75 % den höchsten Frauenanteil im Konzern. Die Zahl der an unserem konzernweiten Long-Term Incentive Plan (LTIP 2018) teilnehmenden Frauen gibt Aufschluss über den weltweiten Anteil von Frauen in Führungspositionen. Demnach erhöhte sich die Frauenquote bei diesen rund 1.800 Spitzenkräften zum 31. Dezember 2022 auf 33,9 % (31. Dezember 2021: 32,6 %; rund 1.800 Führungskräfte).

Unser mehrfach ausgezeichnetes Karriereportal finden Sie auf www.karriere.fresenius.de.

¹ 2022;2021: Vor Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Fresenius Kosten- und Effizienzprogramm; 2021: vor Umbewertungen von bedingten Biosimilars-Kaufpreisverbindlichkeiten

VERÄNDERUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA hat am 13. Mai 2022 Dr. Christoph Zindel in den Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA gewählt. Dr. Christoph Zindel gehört dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats an.

Wie bereits vor einem Jahr angekündigt, ist Klaus-Peter Müller zum Ablauf der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 aus dem Gremium ausgeschieden und hat den Vorsitz des Prüfungsausschusses an Susanne Zeidler übergeben.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Michael Sen ist seit dem 1. Oktober 2022 Vorstandsvorsitzender von Fresenius. Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat ihn einstimmig dazu berufen. Er folgt auf Stephan Sturm, der das Unternehmen zum 30. September 2022 im guten Einvernehmen verlassen hat. Michael Sen wird zudem kommissarisch die Aufgabe als Vorstandsvorsitzender von Fresenius Kabi weiterführen, bis seine Nachfolge geregelt ist.

Der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE hat Sara Hennicken mit Wirkung zum 1. September 2022 einstimmig zur neuen Finanzvorständin des Unternehmens berufen. Sie folgt in dieser Funktion auf Rachel Empey, die zum 1. August 2017 als CFO in den Fresenius-Vorstand eingetreten war und das Unternehmen Ende August auf eigenen Wunsch verlassen hat.

Helen Giza wurde zum 6. Dezember 2022 zur Vorstandsvorsitzenden von Fresenius Medical Care ernannt. Zuvor war sie bereits stellvertretende Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care. Der Aufsichtsrat der Fresenius Medical Care Management AG hat sie einstimmig zur Nachfolgerin von Dr. Carla Kriwet bestellt, die das Unternehmen auf eigenen Wunsch und im gegenseitigen Einvernehmen aufgrund von strategischen Differenzen verlassen

hat. Dr. Carla Kriwet folgte am 1. Oktober 2022 auf Rice Powell, der gemäß der Altersgrenze für Vorstandsmitglieder nach zehn Jahren an der Spitze des Unternehmens auschied. Rice Powell legte zum 30. September 2022 sein Amt als CEO nieder. Helen Giza wird bis auf Weiteres auch als Finanzvorständin von Fresenius Medical Care tätig sein, bis ihre Nachfolge geregelt ist. Als Vorstandsvorsitzende von Fresenius Medical Care ist Helen Giza auch Mitglied des Vorstands der Fresenius Management SE. Dr. Carla Kriwet ist aus dem Vorstand der Fresenius Management SE ausgeschieden.

Die Lebensläufe der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder finden Sie auf unserer Website unter www.fresenius.com/de/unternehmensfuehrung.

VERANTWORTUNG, UMWELTMANAGEMENT, NACHHALTIGKEIT

Wir orientieren unser Handeln an langfristigen Zielen und gewährleisten so, dass unsere Arbeit den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Aktionärinnen und Aktionären sowie Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartnern gerecht wird. Unsere **Verantwortung als Gesundheitskonzern** reicht jedoch über unser operatives Geschäft hinaus. Es ist selbstverständlich für uns, gesetzliche Vorgaben einzuhalten und Maßnahmen für den Umwelt- und Gesundheitsschutz, die Arbeits- und Anlagensicherheit sowie die Produktverantwortung und die Logistik stetig zu verbessern.

WIRTSCHAFTSBERICHT

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen und weist nach unserer Überzeugung hervorragende Wachstumschancen auf.

Wesentliche **Wachstumsfaktoren** sind:

- ▶ der zunehmende Bedarf an medizinischer Versorgung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt,
- ▶ die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patientinnen und Patienten,
- ▶ die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien,
- ▶ der medizintechnische Fortschritt,
- ▶ das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt, und
- ▶ die steigende Nachfrage nach digitalen Gesundheitsangeboten für Patientinnen und Patienten.

Zusätzliche Wachstumstreiber in den **Schwellenländern** sind:

- ▶ die immer besseren Zugangsmöglichkeiten zu und die steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie
- ▶ das steigende Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Mit den **Ausgaben für die Gesundheitsversorgung** nimmt auch deren Anteil am Volkseinkommen stetig zu. Insgesamt gaben die OECD-Länder im Jahr 2020 durchschnittlich 9,7 % (2019: 8,8 %) ihres BIP für Gesundheitsleistungen aus^{1,2}.

Die höchsten Ausgaben pro Kopf verzeichneten die USA mit geschätzten 12.318 US\$¹ im Jahr 2021 (2020: 11.859 US\$). Deutschland belegt mit geschätzten 7.383 US\$¹ im Jahr 2021 (2020: 6.939 US\$) voraussichtlich den dritten Rang im OECD-Ländervergleich. Die OECD-Länder haben ihre Gesundheitsausgaben im Jahr 2020 im Durchschnitt zu 76 %^{1,2} aus öffentlichen Mitteln finanziert. In Deutschland lag dieser Anteil im Jahr 2021 bei geschätzten 86 %¹ (2020: 85 %). Die **Lebenserwartung** hat sich in den meisten OECD-Staaten in den letzten Jahrzehnten weiter erhöht. Im Jahr 2020 lag sie bei durchschnittlich 81 Jahren^{1,2} (2019: 81 Jahre). Die Gründe dafür sind bessere Lebensbedingungen, eine intensivere Gesundheitsvorsorge sowie Fortschritte bei der medizinischen Versorgung.

ANTEIL DER GESUNDHEITSAUSGABEN AM BIP

in %	2021	2010	2000	1990	1980	1970
USA	17,8	16,3	12,5	11,2	8,2	6,2
Frankreich	12,4	11,2	9,6	8,0	6,8	5,2
Deutschland	12,8	11,1	9,9	8,0	8,1	5,7
Schweiz	11,8	9,9	9,1	7,6	6,4	4,8
Spanien	10,7	9,1	6,8	6,1	5,0	3,1
China	5,1	4,4	4,5	-	-	-

Quelle: Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden ist die Datenbasis für Schweiz und Spanien jeweils 2020 und China 2018.

Um die stetig steigenden **Ausgaben im Gesundheitswesen** zu begrenzen, überprüfen die Kostenträger zunehmend die Versorgungsstrukturen und identifizieren Einsparpotenziale. Doch mit Rationalisierungen allein lässt sich der Kostenanstieg nicht kompensieren. Daher sollen marktwirtschaftliche Elemente verstärkt Anreize schaffen, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. So lassen sich durch eine verbesserte Versorgungsqualität die Behandlungskosten insgesamt reduzieren. Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

Ferner kann eine zunehmende Digitalisierung im Gesundheitswesen zu einer verbesserten Versorgung von Patientinnen und Patienten sowie zu einer höheren Kosteneffizienz beitragen.

Unsere wichtigsten **Märkte** haben sich wie folgt entwickelt:

¹ OECD-Gesundheitsdaten

² Der jeweils aktuelle Stand der verfügbaren Daten aus OECD-Gesundheitsdaten bezieht sich auf das Jahr 2020, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden.

DER DIALYSEMARKT

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes betrug nach unseren Schätzungen im Jahr 2022 rund 82 Mrd € (2021: 81 Mrd €). Wir gehen davon aus, dass sich dieses Marktvolumen in etwa wie folgt zusammensetzt: Dialyseprodukte rund 15 Mrd € (2021: 15 Mrd €) und Dialyседienstleistungen (inklusive Dialysemedikamenten) rund 67 Mrd € (2021: 66 Mrd €).

Dialyседienstleistungen

Nach unseren Schätzungen erreichte die Anzahl der Dialysepatientinnen und Patienten 2022 weltweit rund 3,9 Mio (2021: 3,8 Mio) – eine Wachstumsrate von ungefähr 3 %. Fresenius Medical Care behandelt rund 9 % aller Dialysepatientinnen und Patienten (2021: 9 %) und ist somit im Bereich der Dialyседienstleistungen weltweit führend. Im gleichen Zeitraum wurden 344.687 Patientinnen und Patienten im Kliniknetz von Fresenius Medical Care behandelt (2021: 345.425).

In den USA ist der Markt für Dialyседienstleistungen konsolidiert. Hier behandeln wir über alle Marktsegmente hinweg etwa 38 % aller Dialysepatientinnen und -patienten (2021: 37 %). In den USA gewinnt die Heimdialyse zunehmend an Bedeutung. 2022 wurden rund 15 % (2021: 15 %) unserer Dialysebehandlungen in den USA zu Hause durchgeführt. Außerhalb der USA ist das Geschäft mit Dialyседienstleistungen wesentlich stärker fragmentiert: Mit mehr als 1.450 Dialysezentren (2021: 1.490) und etwa 139.000 Patientinnen und Patienten (2021: 139.000) in rund 50 Ländern (2021: 50) betreibt Fresenius Medical Care das mit Abstand größte Kliniknetz.

Dialyseprodukte

Fresenius Medical Care ist auch Weltmarktführer für Dialyseprodukte: Die Produkte, die Fresenius Medical Care in seinen eigenen Dialysezentren verwendet oder an externe Kunden verkauft, hatten 2022 einen Marktanteil von 35 % (2021: 36 %). Bei Produkten für die Hämodialyse halten wir einen weltweiten Marktanteil von 41 % (2021: 42 %) und sind in diesem Bereich ebenfalls weltweit führend.

Dialysatoren für die Hämodialyse bilden die größte Produktgruppe im Dialysemarkt. Das weltweite Absatzvolumen belief sich 2022 auf rund 390 Millionen Stück (2021: 377 Millionen). Rund 161 Millionen (rund 41 %) kamen von Fresenius Medical Care (2021: 158 Millionen oder rund 42 %). Damit hielten wir mit weitem Abstand den größten Marktanteil. Hämodialysegeräte sind ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Produktgeschäfts. Auch hier sind wir Marktführer: Von den schätzungsweise 90.000 Geräten (2021: 94.000), die 2022 installiert wurden, stammten rund 42.000 oder rund 47 % (2021: 48.000 oder rund 51 %) von Fresenius Medical Care.

Wir verfügen zudem über eine starke Marktstellung bei den Produkten für die Peritonealdialyse. Rund 15 % (2021: rund 15 %) aller Patientinnen und Patienten verwenden Peritonealdialyseprodukte von Fresenius Medical Care.

Gesamtheitliche Nierentherapie

Um die künftigen Herausforderungen zu bewältigen, setzen wir unsere strategischen Kernkompetenzen gezielt ein: Entwicklung innovativer Produkte, Betrieb ambulanter Einrichtungen, Standardisierung medizinischer Verfahren und effiziente Patientenkoordination.

Mit der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie wollen wir einen Schritt weitergehen, um unserem Ziel näher zu kommen: chronisch und kritisch kranken Menschen eine gesamtheitliche Nierentherapie zu bieten. Mit unseren

innovativen und qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen wollen wir nachhaltige Lösungen zu verlässlichen Kosten anbieten.

Die gesamtheitliche Nierentherapie umfasst folgende Aspekte:

Neue Modelle zur Versorgung von Patienten mit Nierenversagen: Mithilfe digitaler Technologien wie künstlicher Intelligenz oder der Analyse großer Datenmengen entwickeln wir neue Modelle zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Nierenversagen. Hierzu zählen beispielsweise die personalisierte Dialyse oder eine ganzheitliche Heimtherapie.

Wert- und risikobasierte Versorgungsmodelle: Dank dieser Modelle können wir eine bessere und zugleich dauerhaft bezahlbare Versorgung bieten. Unser Ziel ist hier, weltweit nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern aufzubauen, um den Übergang von der Vergütung einzelner Leistungen zu ergebnisorientierten Vergütungsmodellen voranzutreiben.

Chronische Nierenerkrankungen und Transplantationen: Wir wollen Patientinnen und Patienten während des gesamten Krankheitsverlaufs umfassend begleiten. Deshalb haben wir unser Angebot im Bereich wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme um die Behandlung chronischer Nierenerkrankungen erweitert. Ziel ist, das Vorschreiten der Krankheit zu verzögern, für einen reibungslosen Beginn der Dialysebehandlung zu sorgen und unnötige Krankenhausaufenthalte zu vermeiden. Künftig wollen wir darüber hinaus Nierentransplantationen in wert- und risikobasierte Versorgungsprogramme mit einbeziehen.

Innovative Ansätze

Über Fresenius Medical Care Ventures investieren wir in Start-ups und junge Unternehmen der Gesundheitsbranche, um sowohl in unserem Kerngeschäft als auch in den

unterstützenden Geschäftsaktivitäten Zugang zu neuen und disruptiven Technologien und Therapieansätzen zu erhalten.

Intensivmedizinische Lösungsansätze

Die Anzahl der Menschen, die zur Behandlung von akutem Nierenversagen eine kontinuierliche Nierenersatztherapie benötigen, wird in den nächsten zehn Jahren auf mehr als 1,5 Millionen pro Jahr ansteigen. Fresenius Medical Care ist neben der Akutdialyse auch in anderen Bereichen der extrakorporalen intensivmedizinischen Therapie aktiv; ein Beispiel ist die Behandlung von akutem Herz-, Lungen- und Multiorganversagen.

Unterstützende Geschäftsaktivitäten

Durch zusätzliche Partnerschaften, Investitionen und Akquisitionen werden wir unser bestehendes Netzwerk dort, wo es sinnvoll und machbar ist, ergänzen und weiter stärken. Dies wird uns dabei unterstützen, medizinischen Mehrwert zu geringeren Kosten zu schaffen. Damit stärken wir unsere Basis für zukünftiges Wachstum.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN¹

Der Markt der **biopharmazeutischen Arzneimittel** aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen – bestehend aus Originalpräparaten und Biosimilars – wuchs um rund 20 % auf rund 176 Mrd € im Jahr 2022. Die Akquisition einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience stärkt Fresenius Kabi deutlich in diesem Wachstumsmarkt, an dem das Unternehmen mit

Biosimilars und einem Auftragsentwicklungs- und Fertigungsgeschäft für Biopharmazeutika partizipiert. Der Markt für biopharmazeutische Arzneimittel ist ein rapide wachsendes und innovatives Segment, das zukünftig für die Versorgung von Patientinnen und Patienten weiter an Bedeutung gewinnen wird.

Der weltweite Markt für **klinische Ernährung** lag im Jahr 2022 bei rund 10 Mrd €. In Europa wuchs der Markt um rund 4 %. In den Schwellenregionen waren höhere Wachstumsraten zu verzeichnen. Dabei erzielte der Markt für klinische Ernährung in Lateinamerika ein Wachstum von rund 10 %. Ein ähnlich starkes Wachstum von rund 7 % wurde in Südostasien erreicht. Wachstumspotenzial ergibt sich weltweit, weil Ernährungstherapien oft in noch nicht ausreichendem Maße bei der Patientenversorgung eingesetzt werden, obwohl Studien ihren medizinischen und ökonomischen Nutzen belegen. So lassen sich durch die Gabe von klinischer Ernährung bei Mangelernährung Krankenhauskosten aufgrund kürzerer Liegezeiten einsparen. Fresenius Kabi ist einer der führenden Anbieter im Produktsegment der enteralen Ernährung und Marktführer für parenterale Ernährung. Das Unternehmen beabsichtigt, Produkte der klinischen Ernährung in Ländern auszurollen, in denen es bisher noch kein umfassendes Portfolio anbietet. Mit dem bestehenden Angebot, neu entwickelten Produkten sowie der Nutzung neuer Vertriebswege wird Fresenius Kabi seinen globalen Fußabdruck weiter stärken.

Das umfangreiche **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS)-Portfolio von Fresenius Kabi setzt sich aus mehreren Produktgruppen zusammen, z. B. Infusions- und Ernährungspumpen und den dazugehörigen Einwegartikeln, erweitert um IT-basierte Lösungen mit dem Schwerpunkt auf Anwendungssicherheit, Arbeitsabläufe für die Nutzer, erhöhter Therapieeffizienz und Interoperabilität mit

Krankenhaussystemen, nicht gerätebezogenen Einwegartikeln, Überwachungsgeräten für die Anästhesie und dedizierte Sensoren. Der Markt für Geräte und dazugehörige Einwegartikel wird auf über 4 Mrd € geschätzt. Des Weiteren gibt es einen beträchtlichen Markt für nicht gerätebezogene Einwegartikel. Das MedTech-INS-Angebot wird regional ausgebaut und somit in weiteren Ländern verfügbar gemacht, insbesondere auf dem U.S.-Markt mit der Akquisition von Ivenix. Im MedTech INS-Segment zählt Fresenius Kabi weltweit zu den führenden Anbietern.

Der Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) ist mit rund 4% auf etwa 3,5 Mrd € gewachsen. Fresenius Kabi ist das führende Unternehmen im Markt für Blutentnahmen, der sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erholt. Die erhöhte Nachfrage nach plasmabasierten Therapien und Autotransfusionsbehandlungen sorgte für ein attraktives Marktwachstum; Fresenius Kabi befindet sich unter den drei führenden Anbietern in beiden Märkten. Aufgrund von neu zugelassenen Behandlungen war das Segment für Zell- und Gentherapien das am schnellsten wachsende Segment innerhalb von TCT. Mit dem anhaltenden Erfolg von LOVO, das nun in zwei der vier zugelassenen CAR-T-Zelltherapien in den USA eingesetzt wird, wuchs unser Zelltherapiegeschäft im Vergleich zum Vorjahr.

Im Jahr 2022 lag der globale Markt für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** bei rund 50 Mrd €². Mit deutlichen regionalen Unterschieden erzielte der Markt ein niedriges bis mittleres einstelliges Wachstum im Vergleich zum Vorjahr. Durch die Erweiterung des Portfolios u. a. in den Bereichen komplexe Formulierungen, differenzierte Generika und vorgefüllte Spritzen konnte Fresenius Kabi zusätzliche Segmente im weltweiten adressierbaren Markt erschließen.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte. Sie unterliegen jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel.

² Die Marktdefinition beinhaltet wie im Vorjahr u. a. auch Umsatzerlöse von patentfreien Originalpräparaten.

DER KRANKENHAUSMARKT¹

Das Marktvolumen für Akutkrankenhäuser in Deutschland umfasste 2021, gemessen an den Bruttogesamtkosten, rund 123 Mrd €². Davon entfielen etwa 61 % auf Personal- und 37 % auf Sachkosten, die sich jeweils um rund 5 % bzw. 4 % erhöhten.

Helios Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von rund 6 %³ das führende Unternehmen im deutschen Markt für Akutkrankenhäuser. Die Kliniken von Helios konkurrieren vorwiegend mit Einzelkrankenhäusern oder lokalen und regionalen Klinikverbänden. Private Wettbewerber sind u. a. Asklepios Kliniken, Sana Kliniken und Rhön-Klinikum.

Die Corona-Pandemie hatte deutliche Auswirkungen auf die Zahl der **stationären Behandlungsfälle** in den deutschen Krankenhäusern im Jahr 2021. Insgesamt wurden 16,7 Millionen Fälle und damit rund 14 % weniger Patientinnen und Patienten behandelt als im vorpandemischen Jahr 2019.

Die **wirtschaftliche Lage** wird von den deutschen Krankenhäusern insgesamt kritisch gesehen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die wirtschaftliche Situation deutlich verschlechtert. 43 % der deutschen Krankenhäuser haben im Jahr 2021 Verluste geschrieben (2020: 29 %). Der Anteil der Krankenhäuser mit einem Jahresüberschuss lag bei 44 % (2020: 60 %). Ausschlaggebend für die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage sind insbesondere die Covid-19-bedingten Erlösverluste.

Zu der wirtschaftlich und finanziell oft schwierigen Situation kommt ein enormer **Investitionsbedarf**. Er ergibt sich aus dem medizinischen und technologischen Fortschritt, erhöhten Qualitätsanforderungen und notwendigen Gebäudesanierungen sowie Investitionen in die Digitalisierung. Darüber hinaus konnten die Bundesländer ihrer

gesetzlichen Verpflichtung, die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen, in den letzten Jahren nicht ausreichend nachkommen. Das Deutsche Krankenhaus Institut (DKI) schätzt, dass sich der jährliche Investitionsbedarf der deutschen Krankenhäuser auf über 6,8 Mrd € beläuft. Weniger als die Hälfte der Investitionen stammt dabei aus öffentlichen Mitteln.

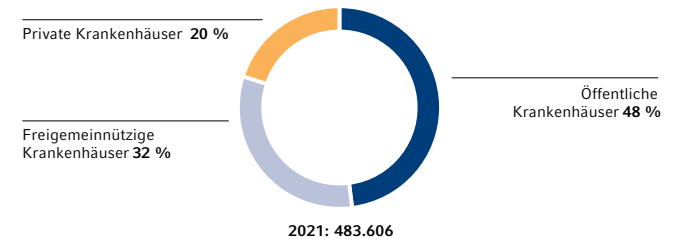
Um die Krankenhäuser bei den durch Covid-19 entstandenen Erlösausfällen weiterhin zu unterstützen, blieb der **Ganzjahresausgleich** (Corona-Ausgleich) auch im Jahr 2022 in Kraft. Referenzgröße waren die krankenhausesindividuellen Erlöse des Jahres 2019 (ohne Sachkosten). Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge werden die Erlöse 2019 mit den Erlösen 2022 verglichen (ohne Sachkosten). Zusätzlich sind Erlöse aus Ausgleichszahlungen oder aus Versorgungsaufschlägen (bei Patientinnen und Patienten mit positiver Testung auf Covid-19) für das Jahr 2022 berücksichtigt. Die somit ermittelten Mindererlöse 2022 gegenüber dem Basisjahr 2019 werden zu 85 % ausgeglichen, um entstandene Kosten zu refinanzieren.

KENNZAHLEN ZUR STATIONÄREN VERSORGUNG IN DEUTSCHLAND

	2021	2020	2019	2010	2000	Veränderung 2021 / 2020
Krankenhäuser	1.887	1.903	1.914	2.064	2.242	0 %
Betten	483.606	487.783	494.326	502.749	559.651	-1 %
Verweildauer (Tage)	7,2	7,2	7,2	7,9	9,7	0 %
Fälle (Mio)	16,74	16,80	19,41	18,03	17,26	0 %
Ø Kosten je Fall in € ¹	7.582	7.239	5.926	4.432	3.216	5 %

¹ Nach Bruttogesamtkosten
Quelle: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021

ANTEIL DER KRANKENHAUSBETTEN NACH TRÄGERN



Um die Mehrkosten für Gas und Energie auszugleichen, hat der Deutsche Bundestag im Dezember 2022 die Einführung einer **Gas- und Strompreisbremse** und damit auch Hilfszahlungen für die Krankenhäuser beschlossen. Zur Unterstützung der Krankenhäuser sollen im Rahmen des neu eingeführten § 26f Krankenhausgesetzes (KHG) Ausgleichsleistungen von insgesamt 6,0 Mrd € für gestiegene Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom sowie für weitere inflationsbedingte Mehrkosten über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden.

¹ Jeweils aktueller Stand der verfügbaren Daten bezieht sich auf das Jahr 2021, da keine neueren Daten veröffentlicht wurden: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021; Deutsches Krankenhaus Institut (DKI), Krankenhaus Barometer 2022.

² Der Markt ist definiert durch Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre.

³ Gemessen am Umsatz 2022 im Verhältnis zu Bruttogesamtkosten der Akutkrankenhäuser abzüglich wissenschaftliche Forschung und Lehre in Deutschland, aktueller Stand der verfügbaren Daten: Statistisches Bundesamt, Daten für 2021)

Für den Anstieg in der Vergütung von Krankenhausleistungen im deutschen Abrechnungssystem nach Fallpauschalen (DRG-System) ist u.a. die sogenannte **Veränderungsrate** maßgeblich. Sie wird jährlich neu ermittelt. Für das Jahr 2022 lag die Veränderungsrate bei 2,29 % (2021: 2,53 %).

Seit 2020 werden die **Pflegepersonalkosten** für die patientennahe Krankenpflege in den Krankenhäusern aus den DRG-Fallpauschalen ausgegliedert und über separate Pflegebudgets nach dem Selbstkostendeckungsprinzip leistungsunabhängig von den Krankenkassen voll erstattet. Dazu werden krankenhausesindividuelle, mit den Krankenkassen zu verhandelnde Pflegebudgets vereinbart. Die engere Abgrenzung (Auslegung) von Pflegepersonalkosten, die seit 2021 gilt, blieb in unveränderter Form für das Jahr 2022 bestehen.

Laut dem Krankenhaus-Barometer des Deutschen Krankenhaus Instituts (DKI) bildeten der **Fachkräftemangel** bzw. Stellenbesetzungsprobleme in der Pflege auch 2022 eine zentrale Herausforderung für die stationäre Krankenhausversorgung in Deutschland. Im Frühjahr 2022 hatten 89 % der Krankenhäuser Probleme, offene Pflegestellen auf Allgemeinstationen zu besetzen. Drei von vier Krankenhäusern hatten Schwierigkeiten, offene Intensivpflegestellen zu besetzen. Im Durchschnitt sind offene Pflegestellen auf den Intensivstationen fast ein halbes Jahr unbesetzt.

Im Jahr 2022 wurden die **Pflegepersonaluntergrenzen** für pflegesensitive Stationen um die Bereiche Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe erweitert.

Für die Finanzierung der Versorgung von Kindern und Jugendlichen hat der Gesetzgeber eine finanzielle Hilfe in Höhe von 390 Mio € p.a. für die Jahre 2023 und 2024 eingeführt.

Im Sinne einer modernen und bedarfsgerechten Krankenhausbehandlung können ab dem 1. Januar 2023 **Tagesbehandlungen** ohne Übernachtung über Fallpauschalen abgerechnet werden. Dadurch sollen Nachtdienste vor allem in der Pflege verringert werden, um zusätzliche Kapazitäten beim Pflegepersonal in der Tagschicht zu schaffen.

In Spanien hatte der **private Krankenhausmarkt** im Jahr 2021 ein Volumen von rund 18 Mrd €¹.

Helios Spanien ist mit einem Umsatzanteil von rund 12% das führende Unternehmen im privaten Krankenhausmarkt. Wettbewerber sind eine Vielzahl privat geführter Einzelkliniken oder kleinere Ketten, u. a. HM Hospitales, Hospiten, Vithas, Ribera Salud, Hospitales Sanitas und HLA.

Bereits zu Beginn des Jahres 2022 ist das Gesundheitswesen in Spanien zur Normalität wie vor Beginn der Covid-19-Pandemie zurückgekehrt. Aufgrund der hohen Impfquote von über 85 %² sowie eines großen Anteils an Genesenen in der Bevölkerung verzeichneten die Krankenhäuser kaum noch schwere Covid-19-Fälle. Der Betrieb in den Krankenhäusern konnte mit gewissen Sicherheitsvorkehrungen zur Normalität zurückkehren. Die durchschnittliche Auslastung der Einrichtungen lag dabei wieder auf dem Niveau der Zeit vor der Covid-19-Pandemie.

Demgegenüber stellten die Preis- und Kostensteigerungen des Jahres 2022 infolge der hohen Inflationsrate in Spanien eine Herausforderung für die gesamte Branche dar. Insbesondere im Bereich der Energiekosten kam es zu erheblichen Zusatzbelastungen, die durch Effizienz- und Einsparmaßnahmen nur zum Teil ausgeglichen werden konnten. Eine Herausforderung war in einigen Regionen des Landes weiterhin der **Fachkräftemangel** insbesondere im Bereich der Pflege, wenngleich sich die Situation im Vergleich zur Zeit der ersten Covid-19-Wellen deutlich gebessert hat.

Die Nutzung der **Telemedizin** wurde durch die Covid-19-Krise weiter beschleunigt und führte auch 2022 zu einer Zunahme von Videosprechstunden. Dieser Trend wird sich fortsetzen, da u. a. die medizinische Versorgung verbessert und höhere Effizienz im Gesundheitswesen geschaffen werden kann.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** hatte im Jahr 2021 ein Volumen von rund 13 Mrd €. Der Markt wächst nachhaltig aufgrund von demografischen und gesundheitlichen Trends sowie sich verändernden Lebensgewohnheiten. Bedeutende wissenschaftliche Fortschritte haben zu höheren Erfolgsraten und geringeren Belastungen für die Patientinnen geführt. Der globale Markt für Reproduktionsmedizin ist stark fragmentiert und bietet somit attraktive Gelegenheiten zur Konsolidierung.

¹ Marktdaten basieren auf eigenen Erhebungen und beziehen sich auf den für Quirónsalud adressierbaren Markt. Die Marktdefinition umfasst stationäre und ambulante Behandlungen. Sie umfasst weder Public-Private-Partnership-Modelle noch Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement. Sie kann von der Definition in anderen Zusammenhängen abweichen (beispielsweise regulatorische Definition).

² Covid-19-Statistik (www.corona-zahlen-heute.de)

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Nach zwei Jahren, die vorwiegend unter dem Einfluss der Covid-19-Pandemie standen, wurde eine robuste Entwicklung der Weltwirtschaft antizipiert. Die Hoffnung auf eine starke wirtschaftliche Erholung erfüllte sich aufgrund des Krieges in der Ukraine nicht. Die Rahmenbedingungen für Planungs- und Errichtungsprojekte von Krankenhäusern waren erneut herausfordernd und gekennzeichnet von Lieferengpässen, außergewöhnlichen Kostensteigerungen speziell auch bei den Energiepreisen sowie Reise- und Quarantänebeschränkungen. Fresenius Vamed begegnet diesen Herausforderungen durch langjährig gelebte Projektpartnerschaften und durch die hohe Kompetenz und Erfahrung sowie mit dem Aufbau einer globalen, dezentralen Hub-Struktur. Auch das Dienstleistungsgeschäft sieht sich mit Herausforderungen hinsichtlich Energiekosten sowie der nach wie vor erhöhten Sicherheitsmaßnahmen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Patientinnen und Patienten im Rahmen der Covid-19-Schutzkonzepte konfrontiert. Kapazitätseinschränkungen und geringere Nachfrage nach Rehabilitationsleistungen durch verschobene elektive Eingriffe spielten 2022 eine etwas geringere Rolle als im vergangenen Jahr. Die Nachfrage nach verlässlicher Bewirtschaftung von Medizintechnik und High-End-Dienstleistungen im Gesundheitswesen ist weiterhin robust.

Der weltweite Markt für Projekte und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen ist stark fragmentiert. Daher ist keine Angabe zu seinem Gesamtvolumen möglich. Er weist erhebliche Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern auf und ist in hohem Maße geprägt von der jeweiligen staatlichen Gesundheitspolitik, dem Grad der Regulierung und Privatisierung sowie von wirtschaftlichen, demografischen und politischen

Gegebenheiten. In den etablierten Gesundheitsmärkten, in denen der Kostendruck zunimmt, sind Gesundheitseinrichtungen vor allem aufgefordert, ihre Effizienz zu steigern. Gefragt sind insbesondere eine nachhaltige Planung und energieeffiziente Errichtung, optimierte Betriebsabläufe in den Einrichtungen sowie die Übernahme medizintechnischer Dienstleistungen durch externe Spezialisten. Dies ermöglicht es den Krankenhäusern, sich auf ihre Kernkompetenz zu konzentrieren, die Behandlung ihrer Patientinnen und Patienten.

Während Fresenius Vamed weltweit Dienstleistungen für Gesundheitseinrichtungen erbringt, ist das Unternehmen in Zentraleuropa als ein führender Post-Akut-Anbieter aktiv, speziell in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien. In den aufstrebenden Märkten hingegen ist Fresenius Vamed bestrebt, die Infrastruktur des Gesundheitswesens weiterzuentwickeln und die medizinische Versorgung zu verbessern.

Das Unternehmen hat keine Wettbewerber, die ein vergleichbar umfassendes Portfolio von Projekten, Dienstleistungen und Gesamtbetriebsführungen über den gesamten Lebenszyklus von Gesundheitseinrichtungen abdecken. Insofern verfügt Fresenius Vamed über ein Alleinstellungsmerkmal. Je nach Geschäftsbereich konkurriert das Unternehmen daher mit international tätigen Konzernen und Konsortien ebenso wie mit lokalen Anbietern.

ÜBERBLICK ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF

EINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS ZUR AUSWIRKUNG DER GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND BRANCHENSPEZIFISCHEN ENTWICKLUNG AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF VON FRESENIUS SOWIE BEURTEILUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH DEN VORSTAND UND WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF

Der Krieg in der Ukraine belastete die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowohl direkt als auch indirekt. Die negativen Auswirkungen beliefen sich im Jahr 2022 beim Konzernergebnis¹ auf 43 Mio €.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte das schwierige gesamtwirtschaftliche Umfeld negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. So waren gestiegene Unsicherheiten, inflationsbedingte Kostensteigerungen, Personalengpässe, Störungen in den Lieferketten, anhaltende Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie gestiegene Energiekosten zu verzeichnen. Dies hatte unmittelbaren Einfluss auf Kunden- und Patientenverhalten. In diesem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld musste der Fresenius-Konzern seine Konzernumsatzprognose einmal und seine Konzernergebnisprognose zweimal senken.

Insofern war nach Einschätzung des Vorstands 2022 ein herausforderndes Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt

Der Umsatz von Fresenius Medical Care stieg deutlich um 10 % (währungsbereinigt um 2 %) auf 19.398 Mio € (2021: 17.619 Mio €). Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Jahresergebnis¹ fiel deutlich um 10 % (fiel währungsbereinigt um 17 %) auf 913 Mio € (2021: 1.018 Mio €).

Fresenius Kabi erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 3 %. Der EBIT¹ fiel um 6 % (fiel währungsbereinigt um 14 %; fiel währungsbereinigt um 10 % ohne die Akquisitionen von Ivenix und mAbxience) auf 1.080 Mio € (2021: 1.153 Mio €).

Das organische Wachstum von Fresenius Helios betrug 6 %. Der EBIT¹ von Fresenius Helios stieg um 5 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 1.185 Mio € (2021: 1.127 Mio €).

Die organische Umsatzentwicklung von Fresenius Vamed betrug 2 %. Der EBIT¹ fiel deutlich auf 20 Mio € (2021: 101 Mio €).

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Im Geschäftsjahr 2022 betrug der Jahresüberschuss der Fresenius SE & Co. KGaA 401 Mio € (im Vorjahr 503 Mio €). Die Abnahme des Jahresüberschusses resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Mit der Fresenius Kabi AG, der Fresenius ProServe GmbH, der Fresenius Versicherungsvermittlungs GmbH und der Hyginus Publisher GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Die Fresenius ProServe GmbH trug mit einem Ertrag in Höhe von 391 Mio € (im Vorjahr 411 Mio €) zum Beteiligungsergebnis bei. Die gesunkenen Erträge resultieren im Wesentlichen aus geringeren operativen Gewinnen von Helios-Tochtergesellschaften.

Aus der Ergebnisabführung der Fresenius Kabi AG wurden Erträge in Höhe von 182 Mio € (im Vorjahr 111 Mio €) vereinnahmt. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Dividendenerträgen von ausländischen Kabi-Tochtergesellschaften.

Weitere wesentliche Beteiligungserträge stammen aus der in diesem Jahr vereinnahmten Dividende der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA in Höhe von 127 Mio € (im Vorjahr 126 Mio €).

Neben Dividendenerträgen und Erträgen aus Ergebnisabführung erzielt die Fresenius SE & Co. KGaA des Weiteren Erträge aus Mieten und aus Personaldienstleistungen in Höhe von 89 Mio € (im Vorjahr 81 Mio €). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Währungsgewinne in Höhe von 211 Mio € (im Vorjahr 108 Mio €), denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Währungsverluste in Höhe von 208 Mio € (im Vorjahr 113 Mio €) gegenüberstehen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert neben den Währungsverlusten im Wesentlichen aus der Übernahme von Restrukturierungskosten der Fresenius Digital Technology GmbH und aus der Abzinsung zinsloser Ausleihungen an Konzernunternehmen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA schlagen der Hauptversammlung vor, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,92 € je Stammaktie an die Aktionäre zu zahlen. Die Ausschüttungssumme beträgt demnach 518 Mio € (im Vorjahr 514 Mio €).

FINANZLAGE

in Mio €	2022	2021
Jahresüberschuss	401	503
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens und auf Finanzanlagen	13	12
Abzinsung von Ausleihungen an Tochterunternehmen	30	-
Zunahme von Pensionsrückstellungen	19	20
Zinsergebnis	43	21
Beteiligungsergebnis	-665	-646
Cashflow	-159	-90
Zunahme/Abnahme von Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen	26	-21
Zunahme/Abnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	-2
Abnahme/Zunahme sonstiger betrieblicher Aktiva und Passiva	-25	70
Zunahme Working Capital	7	47
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-152	-43
Auszahlungen für Kapitaleinzahlungen in Tochterunternehmen, für Ausleihungen an Tochterunternehmen und für den Erwerb von Beteiligungen	-629	-41
Mittelzufluss aus der Verschmelzung von Tochterunternehmen	-	21
Einzahlungen aus Ausleihungen an Tochterunternehmen	388	15
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen	-8	-7
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens und Sachanlagevermögens	2	1
Erhaltene Zinsen	120	95
Erhaltene Dividenden und Ergebnisabführungen	647	814
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	520	898
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.726	523
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-920	-495
Veränderungen Finanzbeziehungen zu verbundenen Unternehmen	-1.208	-210
Einzahlung aus der Ausübung von Aktienoptionen	-	32
Gezahlte Zinsen	-163	-116
Gezahlte Dividenden	-367	-491
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	68	-757
Veränderung der flüssigen Mittel aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit	436	98
Flüssige Mittel Stand Jahresanfang	105	7
Flüssige Mittel Stand Jahresende	541	105

Zur Beschreibung wesentlicher Positionen der Finanzlage wird auf die nachfolgenden Kapitel zur Vermögenslage und Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen verwiesen.

Die Gesellschaft ist davon überzeugt, dass die bestehenden Kreditfazilitäten sowie die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, bzw. den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften, und aus sonstigen kurzfristigen Finanzierungsquellen zur Deckung des vorhersehbaren Liquiditätsbedarfs ausreichen. Genauere Angaben zu den Kreditfazilitäten finden sich im Anhang.

Am 31. Dezember 2022 hat die Fresenius SE & Co. KGaA die Kreditaufgaben und Verpflichtungen aus allen Finanzierungsverträgen erfüllt.

VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme der Fresenius SE & Co. KGaA hat sich um 1.712 Mio € auf 18.021 Mio € (im Vorjahr 16.309 Mio €) erhöht.

Im Bereich der Aktiva sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4.117 Mio € auf 4.964 Mio € gestiegen, überwiegend aufgrund höherer Inanspruchnahmen konzerninterner Darlehen an die Fresenius ProServe GmbH, an die Fresenius US Finance II, Inc. und an die Fresenius Finance Ireland PLC.

Zudem haben die Finanzanlagen durch die im Kapitel Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen beschriebenen wesentlichen Veränderungen zugenommen.

Auf der Passivseite sind die Verbindlichkeiten von 8.821 Mio € auf 10.455 Mio € gestiegen.

Zur Refinanzierung sowie für allgemeinen Geschäftszwecke hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr Anleihen im Gesamtvolumen von 2,3 Mrd € begeben. Zudem wurde in Höhe von 400 Mio € ein Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank aufgenommen.

Gegenläufig dazu wirkten sich die Abnahme sonstiger kurzfristiger Bankverbindlichkeiten in Höhe von 502 Mio € sowie die planmäßigen Rückzahlungen der im Januar und April 2022 fällig gewordenen Schuldscheindarlehen in Höhe von 393 Mio € aus.

Die Eigenkapitalquote ist von 43,8 % auf 39,9 % gesunken.

Investitionen, Desinvestitionen und Akquisitionen

Die Gesamtinvestitionen des Jahres 2022, die auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände entfallen, betragen 8 Mio €.

Im Bereich der Finanzanlagen ergaben sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen folgende Veränderungen:

- ▶ Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten durch die Fresenius SE Co. KGaA Einzahlungen in die Kapitalrücklage der Fresenius Kabi AG in Höhe von 495 Mio €.
- ▶ Die Begebung von zinslosen Ausleihungen an die hospitalia activHealth gmbh, an die Helios Klinik Wesermarsch GmbH und an die Helios Mariahilf Klinik Hamburg GmbH hat in den Finanzanlagen zu einem Zugang von insgesamt 83 Mio € geführt.
- ▶ Weiterhin wurde an die Vamed Gesundheit Holding Deutschland GmbH eine weitere Ausleihung in Höhe von 20 Mio € begeben.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Für das Geschäftsjahr 2023 geht Fresenius davon aus, dass es weder zu weiteren Verschärfungen geopolitischer Spannungen noch zu einer Verschlechterung der aktuellen Lage durch COVID-19 kommen wird und dass sich Lieferkettenengpässe zunehmend abschwächen. Fresenius erwartet darüber hinaus, dass sich die allgemeine Kosteninflation und der Arbeitskräftemangel deutlich negativer auf das Geschäft auswirken werden als im Jahr 2022. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Belastungen erst im zweiten Halbjahr 2022 zum Tragen kamen. Entsprechend rechnet Fresenius im Jahr 2023 mit stärkeren Belastungen als im Vorjahr. Nach Einschätzung des Vorstands war 2022 ein insgesamt herausforderndes Geschäftsjahr für den Fresenius-Konzern.

PROGNOSEBERICHT

Einige der im Konzern-Lagebericht enthaltenen Angaben, einschließlich der Aussagen zu künftigen Umsätzen, Kosten und Investitionsausgaben sowie zu möglichen Veränderungen in der Branche oder zu Wettbewerbsbedingungen und zur Finanzlage, enthalten zukunftsbezogene Aussagen. Diese wurden auf der Grundlage von Erwartungen und Einschätzungen des Vorstands über künftige, den Konzern möglicherweise betreffende Ereignisse und auf Basis unserer Mittelfristplanung formuliert. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen naturgemäß Risiken, Ungewissheiten, Annahmen und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität von Fresenius wesentlich von denjenigen abweichen – in positiver wie in negativer Hinsicht –, die in diesen Aussagen ausdrücklich

oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Informationen hierzu finden Sie auch in unserem Chancen- und Risikobericht.

GESAMTAUSSAGE UND MITTELFRISTIGER AUSBLICK

Trotz der Herausforderungen durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld beurteilt der Vorstand zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzern-Lageberichts die Geschäftsaussichten des Fresenius-Konzerns weiterhin als positiv. Nach wie vor sehen wir weltweit eine stetig wachsende Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen und Therapien.

Einige Trends, wie beispielsweise die Digitalisierung des Gesundheitswesens, wurden durch die Covid-19-Pandemie sogar beschleunigt und wir sehen uns als Konzern hervorragend aufgestellt, um davon in den nächsten Jahren zu profitieren. Wir arbeiten fortwährend daran, unsere Kosten zu optimieren, unsere Kapazitäten anzupassen, unseren Produktmix zu verbessern sowie unser Produkt- und Dienstleistungsgeschäft auszubauen. Dazu gehören Pläne für eine kosteneffiziente Produktion und einen weiter optimierten Beschaffungsprozess. Darüber hinaus können wir digitale Technologien nutzen, um zentrale Verwaltungsprozesse zu beschleunigen und effizienter zu gestalten.

Fresenius sieht sehr gute Chancen, dem wachsenden Bedarf an Gesundheitsleistungen gerecht zu werden, der sich aus der alternden Bevölkerung mit ihrem steigenden Bedarf an umfassender Versorgung und dem technischen Fortschritt weltweit ergibt. Fresenius geht davon aus, dass sich der Zugang zur Gesundheitsversorgung in den Entwicklungs- und Schwellenländern weiter verbessern wird und dass sich im Laufe der Zeit effiziente Gesundheitssysteme mit angemessenen Vergütungsstrukturen entwickeln werden. Wir werden unsere Aktivitäten und

Wachstumsoptionen in den globalen Regionen kontinuierlich überprüfen und optimieren und nach Möglichkeiten suchen, weitere Produkte aus unserem Portfolio in attraktiven Märkten einzuführen, die profitables Wachstum ermöglichen.

Die mittelfristigen Geschäftsaussichten für die „**Operating Companies**“ von Fresenius werden von folgenden Faktoren bestimmt:

- **Fresenius Kabi** konzentriert sich auf drei Wachstumsbereiche: Verbreiterung des Biopharmazeutika-Geschäfts, die Expansion des klinischen Ernährungsbereichs und den Ausbau des MedTech-Bereichs. Im Bereich der Biopharmazeutika hat sich Fresenius Kabi auf die Entwicklung von Produkten zur Behandlung von Autoimmunerkrankungen und zum Einsatz in der Onkologie spezialisiert und verfügt über eine Pipeline von Molekülen in verschiedenen Entwicklungsstadien. Der Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an mAbxience im Geschäftsjahr 2022, der ein voll integriertes, vertikales Biopharma-Geschäft ermöglicht, stärkt die Präsenz von Fresenius Kabi im wachstumsstarken Biopharmazeutika-Markt. Wir gehen davon aus, dass diese Maßnahmen die Erträge des Unternehmens in den kommenden Jahren steigern werden. Das Portfolio für klinische Ernährung ist in den letzten Jahren erfolgreich gewachsen und wird weiter ausgebaut, wobei das Produktangebot aus geografischer Sicht besser zugänglich gemacht wird. Das MedTech-Portfolio wurde kürzlich durch die Akquisition von Ivenix und seinem modernen Infusionssystem gestärkt. Das innovative Design und der Aufbau des Ivenix-Infusionssystems sind im Vergleich zu herkömmlichen Systemen einfacher zu handhaben und erhöhen die Sicherheit von

Infusionen. Die Pumpe arbeitet zudem nahtlos mit anderen Systemen zusammen. Fresenius Kabi baut sein MedTech-Produktangebot weiter aus und hält damit Schritt mit den modernen Anforderungen an Software und Konnektivität. Um die Resilienz des volumenstarken Geschäfts mit I.V.-Arzneimitteln zu stärken, entwickelt Fresenius Kabi generische Arzneimittelformulierungen, die zum Zeitpunkt der Markteinführung, also unmittelbar nach Ablauf der Patente der Originalpräparate, zur Verfügung stehen. Darüber hinaus entwickelt Fresenius Kabi neue Formulierungen bereits patentfreier I.V.-Arzneimittel sowie gebrauchsfertige Produkte, die besonders anwenderfreundlich und sicher sind, wie z. B. Fertigspritzen und gebrauchsfertige Lösungen in unseren Freeflex-Infusionsbeuteln. Fresenius Kabi strebt an, das Produktportfolio in ausgewählten Ländern, in denen das Unternehmen noch kein umfassendes Angebot hat, in Abhängigkeit von den jeweiligen lokalen Marktbedingungen weiter auszubauen.

- ▶ **Fresenius Helios** betreibt in Deutschland und Spanien nahezu flächendeckende Krankenhausnetzwerke und versorgt die Patientinnen und Patienten in verschiedenen Einrichtungen ambulant. Die Patientenversorgung soll durch den Austausch von Wissen und Erfahrungen (Best Practice) zwischen Helios Deutschland und Helios Spanien weiter verbessert werden. Die steigende Zahl privat versicherter Patientinnen und Patienten eröffnet Wachstumschancen für Helios Spanien, wobei eine sehr bewusste und zielgerichtete Kapitalallokation für zukünftige Erweiterungen und den Bau von Krankenhäusern vorgesehen ist. Darüber hinaus bietet die enge Verzahnung von Helios Spaniens Einrichtungen für betriebliches Gesundheitsmanagement mit den eigenen Krankenhäusern zusätzliche Wachstumschancen. In Lateinamerika prüft Fresenius Helios

kontinuierlich die Möglichkeiten, die regionale Präsenz zu erweitern und gleichzeitig eine überdurchschnittliche Profitabilität zu erreichen und zu sichern. Das Geschäft von Fresenius Helios im Bereich der Reproduktionsmedizin ergänzt das Leistungsspektrum in einem wachsenden Markt mit spezifischen individuellen Bedürfnissen. Neben innovativen Therapien schafft die Digitalisierung Potenziale, um unsere Marktposition weiter auszubauen. Helios Deutschland und Spanien entwickeln innovative Geschäftsfelder wie beispielsweise digitale Angebote. So werden etwa Gesundheits-Apps wie Curalie entwickelt. Curalie ist eine Plattform und App für digitale Gesundheitsprogramme nach wissenschaftlichen Standards, z. B. für Menschen mit chronischen Erkrankungen wie z. B. Diabetes mellitus oder Herzinsuffizienz. Aufbauend auf der Curalie-Plattform für digitale Gesundheit will Fresenius Helios weitere erschwingliche und zugängliche Gesundheitslösungen auf den Markt bringen.

Für die „**Investment Companies**“ von Fresenius bieten insbesondere die folgenden Faktoren Wachstumschancen:

- ▶ Für **Fresenius Medical Care** sind Innovation, höchste Qualität, Zuverlässigkeit und der Komfort seiner Produkte und Therapien entscheidende Faktoren für Wachstum. Das Unternehmen ist bestrebt, seine Geschäftsaktivitäten auf nachhaltiges, profitables Wachstum auszurichten, und setzt auf kontinuierliche Leistungsverbesserungen. Mit der Einführung innovativer Produktplattformen wird Fresenius Medical Care sein Geschäft im Bereich Care Enablement weiter ausbauen. Darüber hinaus wird das Unternehmen seine globale Präsenz genau überprüfen. Im Bereich Care Delivery eruiert Fresenius Medical Care Möglichkeiten, den Zugang zur Gesundheitsversorgung zu verbessern

und gleichzeitig die Rentabilität des Geschäfts zu sichern. Wertorientierte Versorgungsmodelle ermöglichen es dem Unternehmen, medizinischen Mehrwert zu schaffen und gleichzeitig sicherzustellen, dass die Versorgung bezahlbar bleibt. Ziel ist es, nachhaltige Partnerschaften mit Kostenträgern auf der ganzen Welt aufzubauen, um den Übergang von einem "fee-for-service"- zu einem "pay-for-performance"-System zu unterstützen. Auf Basis der strategischen Geschäftsplanung will Fresenius Medical Care den deutlichen Ausbau des Heimdialysegeschäfts vorantreiben.

- ▶ **Fresenius Vamed** treibt den Ausbau hochwertiger Dienstleistungen wie das Management von medizintechnischen Produkten, Sterilgutversorgung, Betriebstechnik und IT-Entwicklung voran. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen innovative Geschäftsfelder wie digitale Angebote. Fresenius Vamed erwartet, dass sowohl das Projekt- als auch das Dienstleistungsgeschäft aufgrund des Bedarfs an Lebenszyklus- und PPP-Projekten (Public Private Partnership) weiter wachsen wird. Darüber hinaus will das Unternehmen seine Position durch Anschlussverträge mit bestehenden Kunden ausbauen und neue Zielmärkte erschließen. Ferner plant Fresenius Vamed, seine führende Position als Post-Akut-Anbieter in Zentraleuropa weiter zu stärken.

GESUNDHEITSSEKTOR UND MÄRKTE

Der Gesundheitssektor gilt als weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen. Die Nachfrage insbesondere nach lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen wird ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen, der Übersterblichkeit bei Dialysepatientinnen und -patienten infolge der Covid-19-Pandemie weiter steigen, da sie medizinisch notwendig sind und die Gesellschaft zunehmend altert. Darüber

hinaus dürften der medizinische Fortschritt und die große Zahl schwer oder nicht heilbarer Erkrankungen zu weiterem Wachstum beitragen.

In den Schwellenländern steigt der Bedarf an einer breiteren medizinischen Basisversorgung ebenso wie die Nachfrage nach hochwertigen Therapien. Dazu kommt: Je höher das Pro-Kopf-Einkommen und damit die Ansprüche an einen modernen Lebensstil steigen, desto häufiger treten Zivilisationskrankheiten auf.

Andererseits ist zu erwarten, dass staatliche Finanzierungsempässe einen höheren Preisdruck erzeugen und so das Umsatzwachstum der im Gesundheitsmarkt tätigen Unternehmen verringern könnten. In einigen Ländern führt die angespannte Haushaltssituation zu erheblichen Finanzierungsproblemen im Bereich der Gesundheitsversorgung. Insbesondere in den Industrieländern dürfte der Spardruck zunehmen, da die Gesundheitsausgaben einen großen Teil ihrer Staatshaushalte ausmachen.

Für Unternehmen im Gesundheitssektor wird es daher immer wichtiger, den Nutzen für die Patientinnen und Patienten zu erhöhen, die Behandlungsqualität zu verbessern und präventive Therapien anzubieten. Darüber hinaus werden jene Produkte und Therapien an Bedeutung gewinnen, die nicht nur medizinisch, sondern auch ökonomisch sinnvoll sind.

DER DIALYSEMARKT

Fresenius Medical Care erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen Anstieg der weltweiten Patientenzahlen von etwa 4% in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung der weltweiten Covid-19-Pandemie. Die beschleunigten Auswirkungen der durch Covid-19 verursachten Übersterblichkeit bestehen auch im Jahr 2023 fort. Fresenius Medical Care erwartet jedoch einen signifikanten, auf das Jahr gesehen, nachteiligen Effekt auf die Anzahl der durchgeführten Dialysebehandlungen. Dabei werden die zum Teil erheblichen regionalen Unterschiede voraussichtlich bestehen bleiben: Für die USA, Japan, West- und Mitteleuropa rechnen wir mit unterdurchschnittlichen Zuwachsraten. In diesen Ländern und Regionen ist die Anzahl der Patientinnen und Patienten mit chronischem Nierenversagen bereits relativ hoch und der Zugang zu einer entsprechenden Behandlung, zumeist der Dialyse, sichergestellt. In ökonomisch schwächeren Regionen erwarten wir, dass die Zuwachsraten zum Teil deutlich höher liegen.

Die Hämodialyse wird auch in Zukunft mit 88 % bis 89 % die vorherrschende Behandlungsmethode sein. Die Peritonealdialyse wird die Behandlungsart der Wahl für 11 % bis 12 % aller Dialysepatientinnen und -patienten bleiben.

Das Volumen des weltweiten Dialysemarktes war im vergangenen Jahr durch die anhaltende Covid-19-Pandemie sowie durch Wechselkurseffekte beeinflusst und betrug nach vorläufigen Schätzungen etwa 82 Mrd €. Für die Zukunft erwarten wir einen jährlichen Anstieg von 1 % bis 3 %. Voraussetzung dafür ist, dass die Wechselkursrelationen im Prognosezeitraum stabil bleiben. Damit könnte sich das Volumen des Dialysemarktes im Jahr 2023 auf etwa 83 Mrd € bis 84 Mrd € belaufen.

Unser Geschäft wird maßgeblich vom Erstattungsumfeld sowie dem Umfeld für die Verordnung von Zusatzdienstleistungen beeinflusst, wobei in unserem wichtigsten Markt, den USA, die Erstattung durch staatliche Gesundheitsprogramme geringer ist als durch private Krankenversicherungen. Daher hat eine Veränderung des Anteils der Erstattungen durch private Krankenversicherungen in den USA Auswirkungen auf unser Geschäft.

DER MARKT FÜR BIOPHARMAZEUTISCHE ARZNEIMITTEL, KLINISCHE ERNÄHRUNG, MEDTECH, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL UND I.V.-FLÜSSIGKEITEN ¹

Fresenius Kabi erwartet, dass der Markt für **biopharmazeutische Arzneimittel** aus den Therapiegebieten Onkologie und Autoimmunerkrankungen in den kommenden Jahren im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Bereich wachsen wird, wobei das Biosimilars-Segment deutlich im zweistelligen Wachstumskorridor zu verorten ist. Bereits heute ist mehr als jede dritte Neuzulassung von Arzneimitteln ein Biopharmazeutikum und es wird mit einem erheblichen Wachstum dieses weltweiten Marktes, insbesondere bei Biosimilars, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten gerechnet.

Für die nächsten Jahre erwarten wir, dass der Markt für **klinische Ernährung** ein mittleres einstelliges Wachstum aufweisen wird. Die Wachstumsaussichten werden davon unterstützt, dass das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer frühzeitigen klinischen Ernährung steigt und sich dies auch in den neuesten Leitlinien widerspiegelt.

¹ Marktdaten beziehen sich auf die für Fresenius Kabi relevanten Märkte (gemessen am Umsatz, Wachstumsraten p.a.). Sie unterliegen zudem jährlichen Schwankungen, u. a. aufgrund von Veränderungen der Währungsrelationen und von Patentabläufen der Originalpräparate im Markt der I.V.-Arzneimittel. Steigerungsraten beziehen sich auf den Marktgesamtwert (Preis x Volumen). Abhängig vom weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie kann es zu Veränderungen des Marktwachstums einzelner Produktsegmente kommen.

Darüber hinaus steigt die Praxis von obligatorischen Screenings auf Mangelernährung¹. Wir sehen zusätzliches Potenzial in dem weiterhin bestehenden hohen Anteil an mangelernährten Menschen, die noch keinen Zugang zu Ernährungstherapien haben. Erhebliches Potenzial eröffnen uns nach wie vor aufstrebende Regionen wie Lateinamerika und Afrika mit hohen einstelligen Wachstumsraten.

Der Markt für **MedTech Infusions- und Ernährungssysteme** (INS) sollte ein mittleres einstelliges Wachstum in den Folgejahren erfahren – insbesondere getrieben durch Infusionsmanagementsysteme. Wir sehen im Bereich der Infusionstechnologie in vielen Ländern auch weiterhin eine starke Nachfrage, um sich nach der Covid-19-Pandemie national resilienter aufzustellen. Außerdem werden die bereits in den letzten Jahren platzierten Infusionspumpen die Nachfrage nach dezidierten Infusionssets steigern.

Im Markt für **MedTech Transfusionsmedizin und Zelltherapien** (TCT) erwarten wir für die nahe Zukunft ein mittleres einstelliges Wachstum. Dieses Wachstum wird vor allem durch die weltweite Nachfrage nach plasmabasierten intravenös zu verabreichenden Produkten getrieben. In der Zell- und Gentherapie erwarten wir ein außerordentlich hohes Marktwachstum, da diese Therapien für Erst- und Zweitlinienbehandlungen zugelassen werden. Im Geschäft für Blutzentren erwarten wir ein anhaltendes leichtes Marktwachstum, angetrieben durch den verstärkten Einsatz von Thrombozytenapherese in Entwicklungsländern.

Die Märkte für **generische I.V.-Arzneimittel und I.V.-Flüssigkeiten** sollten künftig im niedrigen bis mittleren einstelligen Bereich wachsen – mit erheblichen regionalen Unterschieden. Gesundheitsökonomisch betrachtet dürfte die Nachfrage nach generischen I.V.-Arzneimitteln weiter steigen, da sie deutlich preisgünstiger sind als Originalpräparate. Das Wachstum wird weiterhin angetrieben durch die Verbesserung der Gesundheitsinfrastruktur und des

Zugangs zu Gesundheitsversorgung in den Schwellenländern, von Originalpräparaten, deren Patentschutz abläuft, sowie von Volumensteigerungen bei patentfreien Originalpräparaten, die durch Alleinstellungsmerkmale preisstabil angeboten werden. Gegenläufig wirkt der Preisdruck auf patentfreie Marken und Generika, da die Regulierungsbehörden versuchen, die Gesundheitsbudgets unter Kontrolle zu halten, und erwartet wird, dass sich der Konkurrenzdruck im Markt weiter erhöht.

DER KRANKENHAUSMARKT²

Wir gehen davon aus, dass die Zahl der stationären Krankenhausbehandlungen in Deutschland zukünftig insbesondere aufgrund einer zunehmenden Leistungserbringung im ambulanten Bereich sowie der zunehmenden Akzeptanz und Nutzung digitaler Gesundheitsangebote tendenziell stagnieren bzw. sich rückläufig entwickeln wird.

Für den Anstieg in der **Vergütung von Krankenhausleistungen** ist in Deutschland u.a. die sogenannte Veränderungsrate maßgebend. Sie beläuft sich für 2023 auf 3,45 %. Zudem sieht das Krankenhausfinanzierungssystem verschiedene Zu- und Abschläge für Akutkrankenhäuser vor.

Um bei der Vergütung zukünftig die medizinische Ergebnisqualität berücksichtigen zu können, definiert der Gemeinsame Bundesausschuss **Qualitätsindikatoren**. Die Festlegung der Höhe der Vergütung sowie die nähere Ausgestaltung werden in einem Gesamtkonzept erarbeitet. Wir erwarten hieraus keine negativen Auswirkungen, da sich die Helios-Gruppe konsequent auf Qualität ausrichtet, medizinische Ergebnisse transparent macht und daher gut auf eine qualitätsorientierte Vergütung vorbereitet ist.

Die **Zukunftserwartungen** für das Jahr 2023 fallen bei den deutschen Krankenhäusern deutlich negativ aus: Nach dem Krankenhaus Barometer 2022 des Deutschen Krankenhausinstituts (DKI) erwartet mehr als die Hälfte der der

Kliniken (56 %), dass sich ihre wirtschaftliche Situation verschlechtern wird. Nur 17 % der Häuser rechnen mit einer Verbesserung.

Zur **finanziellen Unterstützung** der Krankenhäuser in Deutschland sollen bis 2024 insgesamt 6,0 Mrd € über die Liquiditätsreserve des Gesundheitsfonds zur Verfügung gestellt werden. Für die Ermittlung der Höhe der Erstattungsbeträge sollen die Krankenhäuser die direkten Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom bis 2024 in drei Tranchen an die Krankenhausplanungsbehörden melden. Zum Vergleich werden die Energieabschläge für den Monat März 2022 herangezogen. Für diese finanzielle Unterstützung sollen insgesamt 4,5 Mrd € zur Verfügung gestellt werden. Weitere 1,5 Mrd sollen pauschalierend über die Anzahl der aufgestellten Betten (indirekte Kosten) ausgeschüttet werden. Diese Finanzierung dient als Liquiditätshilfe für inflationsbedingte Mehrkosten der Krankenhäuser.

Ab dem Jahr 2025 soll ein neues Instrument der Pflegepersonalmessung, das sogenannte **Pflegepersonalmodell PPR 2.0** schrittweise eingeführt werden. Dafür müssen alle Kliniken ab den Jahr 2024 jeden Patienten täglich in eine Pflegeklassifikation einstufen. Die Pflegeeinstufung ergibt für jede Klinik dann einen rechnerischen Bedarf an Pflegekräften. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) kann ab dem Jahr 2025 vorgeben, zu wie viel Prozent dieser Bedarf in der Praxis umzusetzen ist. Wird diese normative Vorgabe in der Praxis unterschritten, drohen finanzielle Sanktionen.

¹ New ESPEN guideline on clinical nutrition and hydration in geriatrics. Clin Nutr. 2022 41:958-989; by Volkert D, Beck AM, Cederholm T, Cruz-Jentoft A, Goisser S, Hooper L, et al.; latest implemented e.g., in Portugal: "National Policy for effective screening implementation"; Directorate General of Health DGS.

² Quellen: eigene Erhebung; Deutsches Krankenhausinstitut (DKI), Krankenhaus Barometer 2022

Für das Jahr 2023 wurden die verbindlichen **Pflegepersonaluntergrenzen** um die Fachabteilungen HNO und Rheumatologie erweitert. Verbindliche Pflegepersonaluntergrenzen werden zukünftig für weitere Fachabteilungen im Krankenhaus eingeführt werden.

Die **Digitalisierung** in den Krankenhäusern in Deutschland soll mit dem Krankenhauszukunftsgesetz vorangetrieben werden. So werden z. B. bundesweite Standards eingeführt, um eine stärkere Vernetzung im Gesundheitswesen zu ermöglichen und die Patientenversorgung weiter zu verbessern. Ab dem 1. Januar 2025 ist ein Abschlag in Höhe von bis zu 2 % der Rechnung für jeden voll- und teilstationären Fall in Abzug zu bringen, sofern ein Krankenhaus nicht sämtliche in der Krankenhausstrukturfonds-Verordnung aufgezählten digitalen Dienste bereitstellt.

Im Januar 2023 haben die Gesundheitsminister der Länder über ein Konzept einer umfassenden Krankenhausstrukturreform beraten. Ziel ist es, die Krankenhauslandschaft in Deutschland grundlegend umzugestalten. Dabei soll auch der derzeitige Anteil der Vergütung nach Fallpauschalen begrenzt werden. Es ist geplant, die Vergütung nach Fallpauschalen auf 60 % zu begrenzen. 40% der Vergütung sollen zukünftig als sogenannte Vorhaltekosten leistungsunabhängig verteilt werden. Nach welchen Kriterien diese Verteilung erfolgt, ist derzeit noch zu bestimmen.

Darüber hinaus sieht die Reform die Neuordnung der Krankenhausplanung vor. Die Krankenhäuser sollen zukünftig in drei Versorgungsstufen eingeteilt werden und je nach ihrer Relevanz finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt bekommen (Vorhaltekosten). Auch soll sichergestellt werden, dass komplizierte Eingriffe nur noch in Krankenhäusern durchgeführt werden dürfen, die eine entsprechende personelle und technische Ausstattung vorhalten. Die Umstellung auf die Vorhaltekosten von 40% soll über insgesamt fünf Jahre sukzessive erfolgen. Seitens der

Krankenhäuser wird angeführt, dass sich das Konzept in der aktuellen Form ausschließlich mit den Betriebskosten befasst, nicht aber mit der adäquaten Finanzierung der Investitionskosten.

Der **private Krankenhausmarkt in Spanien** wird nach unseren Erwartungen im Jahr 2023 gemessen am Umsatz um 2 bis 3 % wachsen. Die weiterhin steigende Anzahl privat Versicherter sollte den privaten Betreibern auch zukünftig Wachstumschancen eröffnen.

Wichtige Kennzahlen, beispielsweise landesweite Gesundheitsausgaben und Bettendichte, lassen weiteres Marktentwicklungspotenzial des spanischen Gesundheitssystems im Vergleich zu anderen EU-Ländern erkennen. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten für Klinikneugründungen. Investiert wird sowohl von der öffentlichen Hand als auch durch private Krankenhausbetreiber. Landesweit sind bis 2024 rund 40 neue Krankenhäuser geplant¹.

Daneben bietet der stark fragmentierte spanische private Krankenhausmarkt weiteres Konsolidierungspotenzial.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der **Digitalisierung** sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Auch die Integration von Telemedizinanwendungen und digitalen Gesundheitsanwendungen im stationären Bereich könnte das Krankenhausangebot zukünftig deutlich erweitern.

Wir erwarten, dass sich der Trend der **Digitalisierung** des Gesundheitswesens fortsetzen und generell an Bedeutung gewinnen wird. Die Covid-19-Krise hat insbesondere im Hinblick auf das Interesse und die Nutzung von Telemedizin einen entscheidenden Impuls gegeben. Experten gehen davon aus, dass sich mit zunehmender Gewöhnung an die neuen Hilfsmittel die Akzeptanz digitaler Gesundheitsanwendungen und -services breitflächig erhöht und dass die Zukunft der medizinischen Versorgung im hybriden Mix aus digitaler und persönlicher Behandlung liegen wird.

Der weltweite **Markt für Reproduktionsmedizin** soll im Jahr 2022 voraussichtlich im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen. Das schwache Wachstum ist im Wesentlichen auf belastende Effekte durch die Omikron-Welle im 1. Quartal 2022 sowie den Krieg in der Ukraine beeinträchtigt. Der globale Wirtschaftsabschwung sowie steigende Inflation führten dazu, dass Entscheidungen zur Familiengründung aufgeschoben wurden. Eine wirtschaftliche Erholung vorausgesetzt, erwarten wir für 2023, dass der Markt – je nach Marktgegebenheiten – wieder stärker wachsen wird.

¹ AußenwirtschaftsCenter Madrid, Die spanische Wirtschaft – Wirtschaftskammer Österreich 2022

DER MARKT FÜR PROJEKTE UND DIENSTLEISTUNGEN FÜR KRANKENHÄUSER UND ANDERE GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet Fresenius Vamed – abhängig von der geopolitischen Entwicklung – weltweit einen wachsenden Bedarf an Projekten und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

In den **etablierten Gesundheitsmärkten** Zentraleuropas rechnen wir mit einer weiterhin steigenden Nachfrage. Gründe dafür sind die demografische Entwicklung sowie ein auch durch die Covid-19-Pandemie sichtbar gewordener Investitions- und Modernisierungsbedarf bei öffentlichen Gesundheitseinrichtungen. Gefragt sind vor allem Dienstleistungen, d. h. die Wartung und Instandhaltung der Medizin- und Krankenhaustechnik, das Facility-Management, die technische oder die Gesamtbetriebsführung sowie die Optimierung infrastruktureller Prozesse, insbesondere im Rahmen von Public-Private-Partnership-Modellen. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich daraus, dass öffentliche Einrichtungen nichtmedizinische Leistungen aufgrund eines zunehmenden Effizienzdrucks verstärkt an private Dienstleister auslagern. Darüber hinaus wird eine Ausweitung des Angebots an Post-Akut-Leistungen in Europa erwartet.

In den **aufstrebenden Märkten** rechnen wir mit einer insgesamt dynamischen Nachfrageentwicklung. So wächst z. B. in Afrika, Lateinamerika und Südostasien die Nachfrage nach einer effizienten und bedarfsgerechten medizinischen Grundversorgung. In anderen Märkten, etwa in China und im Nahen Osten, gilt es, die bestehende Infrastruktur weiterzuentwickeln sowie neue Versorgungs-, Forschungs- und Ausbildungsstrukturen zu schaffen.

Weitere Chancen ergeben sich aus der fortschreitenden **Digitalisierung**. Deren Möglichkeiten gilt es konsequent zu nutzen, etwa bei der Etablierung und dem Betrieb „virtueller Krankenhäuser“. Diese können einen entscheidenden Beitrag dazu leisten, modernste Technologie und medizinisches Know-how zu adäquaten Kosten verfügbar zu machen. Damit einher geht die Vernetzung zwischen Gesundheitssystemen mit unterschiedlich ausgeprägtem Entwicklungsstand, um breiten Bevölkerungsschichten den Zugang zu hochwertigen Gesundheitsdienstleistungen zu erleichtern.

AUSBLICK DER FRESENIUS SE & CO. KGAA FÜR DAS JAHR 2022

Die Gesellschaft erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen höheren Jahresüberschuss, im Wesentlichen aufgrund niedrigerer ergebnisbelastender Einmaleffekte. Für den Bilanzgewinn wird eine zumindest stabile Entwicklung erwartet.

DIVIDENDE

Fresenius hat sich im neuen Fresenius Financial Framework zum Ziel gesetzt, attraktive und vorhersehbare Dividendenrenditen zu generieren. Gemäß seiner progressiven Dividendenpolitik strebt das Unternehmen an, die Dividende im Einklang mit dem währungsbereinigten Wachstum des Ergebnisses je Aktie vor Sondereinflüssen zu erhöhen oder aber mindestens auf dem Niveau des Vorjahres zu halten. Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende auf dem Niveau des Vorjahres von 0,92 € je Aktie vor (2021: 0,92 €). Die Ausschüttung an die Aktionärinnen und Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA beläuft sich damit auf 518 Mio € oder 30 % des Konzernergebnisses. Bemessen an diesem Vorschlag und am Jahresschlusskurs beträgt die Dividendenrendite 3,5 %.

NICHTFINANZIELLE ZIELE

Ab dem Geschäftsjahr 2023 wird die qualitative Messung der Geschäftsjahre 2021 und 2022 durch quantitative ESG KPIs in der kurzfristigen variablen Vorstandsvergütung (Short-term Incentive – STI) abgelöst. Die KPIs decken die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit und Beschäftigte ab.

Das Thema Mitarbeiter wird mit der Kennzahl der Employee Engagement Index (EEI) für den Fresenius-Konzern gemessen. Fresenius strebt einen EEI von 4,33 für das Geschäftsjahr 2023 an (entspricht 100% Zielerreichung).

Das Thema Medizinische Qualität/Patientenzufriedenheit setzt sich aus vier gleich gewichteten Kennzahlen zusammen, die auf Unternehmensbereichsebene festgelegt sind. Die vier Kennzahlen orientieren sich an der jeweiligen Wesentlichkeit für das Geschäftsmodell.

Fresenius Medical Care strebt einen Patienten-Net Promoter Score (NPS) von mindestens 70 an (100% Zielerreichung).

Fresenius Kabi strebt einen Audit & Inspection Score von höchstens 2,3 an (100% Zielerreichung).

Helios Deutschland möchte einen Inpatient Quality Indicator (G-IQI) Score von mindestens 88% (100% Zielerreichung) erreichen, für Helios Spanien ist ein Wert von mindestens 55% festgelegt (100% Zielerreichung).

Fresenius Vamed möchte im Geschäftsjahr 2023 eine Patientenzufriedenheitsbewertung von mindestens 1,65 erreichen (100% Zielerreichung).

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Gesundheitswesen bietet vielfältige und nachhaltige Wachstumschancen, die wir auch künftig gezielt nutzen werden.

Dabei ist der Fresenius-Konzern infolge der Komplexität und Dynamik seiner Geschäfte einer Reihe von Risiken ausgesetzt. Diese sind zwangsläufige Folgen unternehmerischen Handelns, **denn Chancen kann nur nutzen, wer bereit ist, Risiken einzugehen.**

Als Anbieter von Produkten und Dienstleistungen für zum großen Teil schwer und chronisch kranke Menschen sind wir weitgehend unabhängig von Wirtschaftszyklen. Die Diversifikation in vier Unternehmensbereiche, die in unterschiedlichen Segmenten des Gesundheitswesens aktiv sind, und die globale Ausrichtung des Konzerns vermindern unser Risikoprofil weiter. Langjährige Erfahrung sowie regelmäßig führende Positionen in unseren Märkten bilden zudem eine solide Basis, um Chancen und Risiken realistisch einschätzen zu können.

CHANCENMANAGEMENT

Wir sehen das **Chancenmanagement** als fortwährende unternehmerische Aufgabe. Um langfristig erfolgreich zu sein, sichern und verbessern wir Bestehendes und schaffen Neues. Organisation und Management des Fresenius-Konzerns mit seinen Unternehmensbereichen sind so strukturiert, dass wir Trends, Anforderungen und Chancen der oftmals fragmentierten Märkte erkennen und analysieren sowie unser Handeln danach ausrichten können. Um neue Potenziale zu erschließen, diskutieren wir kontinuierlich mit Forschungsgruppen und wissenschaftlichen Institutionen. Zudem beobachten wir intensiv unsere Märkte und den Wettbewerb. Unsere Unternehmensbereiche tauschen zielgerichtet Erfahrungen aus, um so zusätzliche Chancen und Synergien zu identifizieren und zu nutzen. Im

Rahmen unseres strategischen und operativen Planungsprozesses identifizieren und analysieren wir kurz-, mittel- und langfristige Chancen und Risiken. Chancen können auch im Risikomanagementsystem systematisch erfasst werden. Chancen stellen wir im **Prognosebericht** dar.

WESENTLICHE MERKMALE DES FRESENIUS RISIKOMANAGEMENT- UND INTERNEN KONTROLLSYSTEMS

Das Management von Risiken ist eine fortwährende Aufgabe. Ziel ist es dabei, potenzielle Risiken so früh wie möglich zu erkennen, um deren Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit abschätzen und gegebenenfalls geeignete Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Die Fähigkeit, Risiken, die die Erreichung unser Unternehmensziele gefährden könnten, zu identifizieren, zu bewerten, und zu steuern, ist ein wichtiges Element solider Unternehmensführung. Das Fresenius-Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem ist daher eng mit der Unternehmensstrategie verknüpft. Es berücksichtigt ausdrücklich alle Risikoarten, also auch nichtfinanzielle Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit oder unseren Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen verknüpft sind. So haben wir im Berichtszeitraum potenzielle nichtfinanzielle Risiken in den Bereichen Klimawandel und Wasserknappheit analysiert. In beiden Bereichen haben wir keine wesentlichen Risiken für unser Geschäftsmodell identifiziert.

Wir analysieren Risiken kurz-, mittel- sowie langfristiger Natur. Beispielsweise betrachten wir im Rahmen von Produktentwicklungen oder Investitions- und Akquisitionsentscheidungen einen Zeitraum von zehn Jahren und darüber hinaus.

Aufgrund der sich ständig ändernden externen und internen Anforderungen und Rahmenbedingungen wird unser Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem kontinuierlich weiterentwickelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr

wurden Risikomanagement- und Internes Kontrollsystem so beispielsweise noch enger verknüpft. Ebenso wurden die Vollständigkeit und Validität der Risikoinformationen innerhalb unseres Risikomanagementansatzes u. a. durch die Analyse unserer Risikotragfähigkeit und unserer aggregierten Risikoposition gestärkt.

Die Qualität und Wirksamkeit unseres Risikomanagement- und Kontrollsystems liegt in der Verantwortung des Vorstands und wird regelmäßig vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht sowie durch die Interne Revision geprüft. Erkenntnisse aus diesen Prüfungen fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ein.

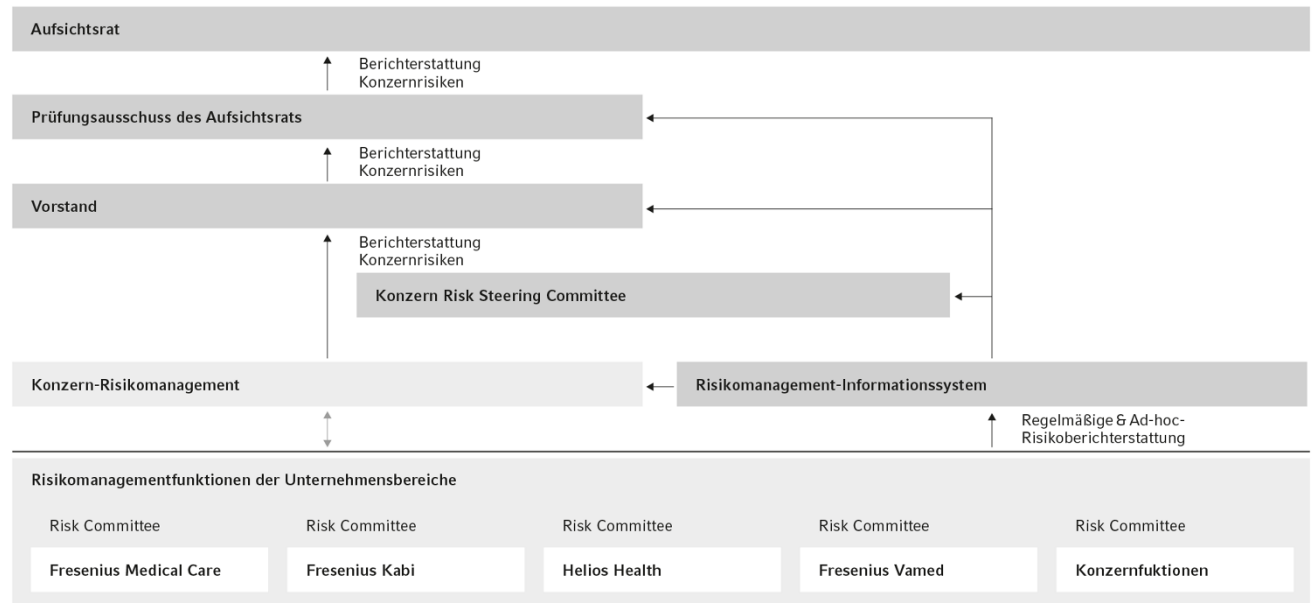
Die Struktur des Fresenius-Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems orientiert sich an dem international anerkannten Rahmenwerk für unternehmensweites Risikomanagement, dem „Enterprise Risk Management - Integrated Framework“ des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission („COSO“), sowie an dem „Three Lines of Defense“-Modell des Institutes of Internal Auditors („IAA“). Das „Three-Lines-of-Defense“-Modell unterscheidet drei wesentliche Rollen im Risikomanagement- und Internen Kontrollsystem sowie im generellen Governance-System: Während die „First Line of Defense“ als direkter, aktiver Teilnehmer im Risikomanagement- und Internen Kontrollprozess agiert, stellen die „Second Line of Defense“ auf Gesellschafts-, Segment- und Konzernebene sowie die „Third Line of Defense“ durch die Interne Revision jeweils eine unabhängige Überwachungs- und Qualitätssicherungsfunktion im Governance-System des Fresenius-Konzerns dar. Die „Second Line of Defense“ setzt zudem Leitlinien und Mindeststandards für den Konzern fest. Auf Basis dieser Leitlinien sind konzernübergreifende Vorgaben für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem eingerichtet und dokumentiert.

Zudem sind die zentralen Grundsätze der Risikokultur sowie der Risikostrategie definiert und in Unternehmensprozesse integriert.

Die Organisation des Risikomanagements sowie die Verantwortlichkeiten für Prozessablauf und Prozesskontrolle sind wie folgt festgelegt:

- ▶ Die Unternehmensbereiche und deren operative Geschäftseinheiten sind verantwortlich für die Identifikation, Beurteilung und Steuerung von Risiken.
- ▶ Die verantwortlichen Führungskräfte sind verpflichtet, dem Vorstand unverzüglich über relevante Veränderungen des Risikoprofils zu berichten.
- ▶ Eine dezidierte Risikomanagementabteilung auf Konzernebene definiert für den gesamten Konzern gültige Standards, unterstützt und überwacht Strukturen und Prozesse des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems. Innerhalb dieser Konzernabteilung sind spezialisierte Unterabteilungen eingerichtet.
- ▶ Die Konzernfunktion wird durch Risikomanagementfunktionen auf Segment- oder Gesellschaftsebene ergänzt. Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen den verschiedenen Organisationsebenen sind klar abgegrenzt und dokumentiert.
- ▶ Das Risk Steering Committee unter dem Vorsitz des Vorstandsmitglieds für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht ist ein beratendes Gremium, das über interne und externe Entwicklungen hinsichtlich des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems diskutiert. Zudem berät das Risk Steering Committee u. a. über wesentliche Risiken und bereitet Entscheidungsvorlagen für den Fresenius-Vorstand vor. Der Vorstand des Fresenius-Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Risikomanagement und erörtert die aktuelle Risikosituation regelmäßig. Innerhalb des Fresenius-Konzernvorstands ist das

ORGANISATION DES RISIKOMANAGEMENTS



Vorstandsmitglied für Personal (Arbeitsdirektor), Risikomanagement und Recht für das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem sowie dessen Organisation verantwortlich.

- ▶ Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht die Qualität und Wirksamkeit des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems.

Die Risikosituation wird regelmäßig in standardisierter Form erfasst und mit bestehenden Vorgaben verglichen. Sollten sich relevante Veränderungen des Risikoprofils und neue Risiken zwischen den regelmäßigen Berichtszyklen ergeben, werden diese im Rahmen der Ad-hoc-Berichterstattung erfasst und bewertet. So können wir rechtzeitig

Gegenmaßnahmen ergreifen, sollten sich negative Entwicklungen abzeichnen.

Neben der Risikoberichterstattung ist die regelmäßige Finanzberichterstattung an das Management ein wichtiges Instrument zur Steuerung und Kontrolle von Risiken. Auf Basis detaillierter Monats- und Quartalsberichte identifizieren und analysieren wir Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten Geschäftsentwicklung.

Darüber hinaus umfasst das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem organisatorische Sicherungsmaßnahmen, beispielsweise interne Kontrollen und Prüfungen in den Geschäftsprozessen. Mit ihrer Hilfe erkennen wir frühzeitig wesentliche Risiken und sind so in der Lage gegenzusteuern.

RISIKOBEWERTUNG UND RISIKOTRAGFÄHIGKEIT

Fresenius bewertet Risiken anhand ausgewählter, standardisierter Verfahren. Diese umfassen sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden. Die Bewertung eines Risikos berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit, potenzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie den Zeithorizont. Die potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bewertet Fresenius grundsätzlich anhand der Kennzahl E-BIT-at-Risk. Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Betrachtung bereits eingeleiteter risikominimierender Maßnahmen (Nettobetrachtung von Risiken). Risiken werden für den Zeitraum von zwölf Monaten evaluiert, um die Auswirkung der Risikolage auf die 1-Jahres-Prognose des Fresenius-Konzerns zu bewerten. Außerdem werden mögliche Risiken mit einer Auswirkung auf unsere langfristigen Unternehmensziele analysiert und eingeschätzt.

Fresenius kategorisiert die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit	Klassifizierung
Fast sicher	≥ 90 %
Wahrscheinlich	≥ 50 bis < 90 %
Möglich	≥ 10 bis < 50 %
Unwahrscheinlich	< 10 %

Die Kategorisierung der potenziellen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zeigt folgende Übersicht:

Potenzielle Auswirkungen	Klassifizierung
Schwerwiegend	Wesentliche negative Auswirkungen
Wesentlich	Erhebliche negative Auswirkungen
Mittel	Mäßige negative Auswirkungen
Niedrig	Geringe negative Auswirkungen

Dabei erfolgt in der Regel eine Drei-Punkt-Einschätzung der potenziellen Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, nämlich Auswirkung im besten, im realistischen und im schlechtesten Fall.

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die Risikomatrix auf der nachfolgenden Seite.

Auf Basis der quantitativen Risikobewertung wird auf Konzernebene die aggregierte Risikoposition mittels einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei werden Korrelationen und Abhängigkeiten zwischen Risiken berücksichtigt. Die so errechnete Gesamtrisikoposition wird der Risikotragfähigkeit des Konzerns gegenübergestellt. Die Risikotragfähigkeit stellt das maximal vertretbare Risikoniveau dar, bei dessen Überschreitung der Fortbestand des Fresenius-Konzerns gefährdet sein könnte. Fresenius ermittelt die Risikotragfähigkeit anhand ausgewählter Bilanzkennzahlen, wie beispielsweise die Liquiditätsreserve sowie Rating-relevanter Kennzahlen, wie beispielsweise der Verschuldungsgrad des Unternehmens. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

In allen Unternehmensbereichen und auf Ebene der Fresenius SE & Co. KGaA haben wir eigene risikoorientierte Compliance-Management-Systeme eingerichtet. Diese beruhen auf drei Säulen: Vorbeugen, Erkennen und Reagieren. Unsere Maßnahmen zielen in erster Linie darauf ab, Compliance-Verstöße durch Vorbeugung zu verhindern. Zu den wesentlichen vorbeugenden Maßnahmen zählen eine umfassende Risikoerfassung, -analyse und -beurteilung, angemessene und umfassende Richtlinien und Prozesse,

regelmäßige Schulungen sowie eine kontinuierliche Beratung. Um mögliche Compliance-Verstöße zu erkennen und regelkonformes Handeln sicherzustellen, führen wir zudem interne Kontrollen in allen relevanten Prozessen durch. In diesem Zusammenhang haben wir auch interne Kontrollen in den Compliance-Management-Prozessen etabliert.

INTERNES KONTROLLSYSTEM ALS BESTANDTEIL DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das interne Kontrollsystem ist ein wichtiger Bestandteil des Fresenius-Risikomanagements. Es umfasst, neben internen Kontrollen der Finanzberichterstattung, auch Kontrollziele für weitere kritische Prozesse, wie beispielsweise Qualitätsmanagement und Patientensicherheit, Cybersecurity und Datenschutz sowie Nachhaltigkeit. Fresenius hat entsprechende kritische Kontrollziele in einem konzernübergreifenden Rahmenwerk dokumentiert und führt so die unterschiedlichen Managementsysteme im internen Kontrollsystem ganzheitlich zusammen.

Das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem wird regelmäßig vom Vorstand, vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie von der Internen Revision überprüft. Des Weiteren beurteilt der Abschlussprüfer, ob das vom Vorstand eingerichtete Überwachungssystem geeignet ist, bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen.

Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass unser Risikomanagement- und internes Kontrollsystem zum 31.12.2022 in ihrer jeweiligen Gesamtheit nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wäre.¹

Dessen ungeachtet gibt es für jedes Risikomanagement- und interne Kontrollsystem inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit. Eine absolute Sicherheit, Risiken in vollem Umfang zu identifizieren und zu steuern und Prozessschwächen auszuschließen, kann es jedoch nicht geben.

¹ ungeprüft

Interne Kontrollen der Finanzberichterstattung

Mit einer Vielzahl von Maßnahmen und internen Kontrollen stellt Fresenius die Verlässlichkeit der Rechnungslegungsprozesse und die Korrektheit der Finanzberichterstattung sicher. Dies schließt die Erstellung eines regelkonformen Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie eines Lageberichts und Konzern-Lageberichts ein. Insbesondere sichert unser in der Regel **vierstufiger Berichtsprozess** eine intensive Erörterung und Kontrolle der Finanzergebnisse. Auf jeder Ebene, nämlich

- ▶ der lokalen Einheit,
- ▶ der Region,
- ▶ dem Unternehmensbereich und
- ▶ dem Konzern

werden Finanzdaten und Kennzahlen berichtet, erörtert und monatlich mit den Vorjahreszahlen, den Budgetwerten und der aktuellen Hochrechnung verglichen. Dabei werden alle Sachverhalte, Annahmen und Schätzungen, die eine relevante Auswirkung auf die extern berichteten Konzern- und Segmentzahlen haben, intensiv mit der Abteilung besprochen, die die Konzernabschlüsse erstellt. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erörtert diese Vorgänge quartalsweise.

Kontrollmechanismen, z. B. systemtechnische und manuelle Abstimmungen, stellen eine zuverlässige Finanzberichterstattung ebenso sicher wie die zutreffende Erfassung von Transaktionen in der Buchhaltung. Der von den Konzerngesellschaften zu berichtende Inhalt und Umfang wird zentral vorgegeben und regelmäßig an Änderungen der **Rechnungslegungsvorschriften** angepasst. Die Konsolidierungsvorschläge erfolgen IT-gestützt. In diesem Zusammenhang findet u. a. ein umfangreicher Abgleich konzerninterner Salden statt. Um Missbrauch zu vermeiden, achten wir darauf, Funktionen systematisch zu trennen.

Überwachungen und Bewertungen des Managements tragen zusätzlich dazu bei, dass Risiken mit direktem Einfluss auf die Finanzberichterstattung identifiziert werden und Kontrollen zur Risikominimierung eingerichtet sind.

Darüber hinaus verfolgen wir Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften intensiv und schulen die mit der Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig und umfassend. Bei Bedarf greifen wir auf externe Experten zurück, z. B. auf Gutachter. Bei der Erstellung der Abschlüsse sind unterstützend die Abteilungen Treasury, Steuern, Controlling und Recht eingebunden. Die für die Erstellung der Konzernabschlüsse zuständige Abteilung verifiziert dabei ein weiteres Mal die bereitgestellten Informationen.

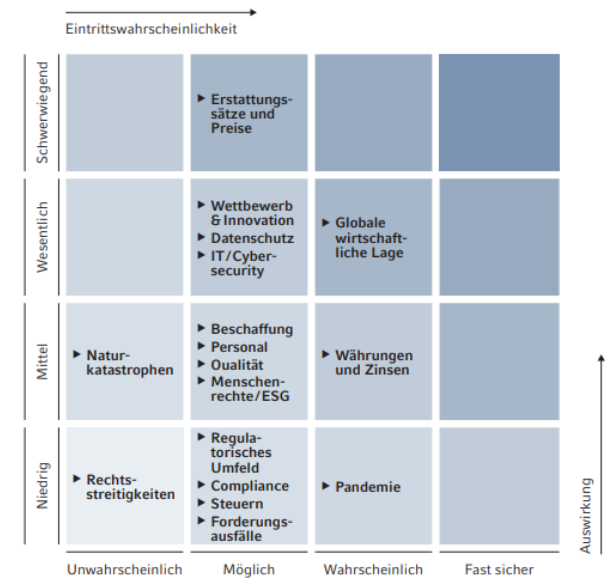
Fresenius Medical Care unterliegt zudem den Anforderungen des Abschnitts 404 des **Sarbanes-Oxley Act**.

BEURTEILUNG DER GESAMTRISIKOSITUATION

Für die Einschätzung der Gesamtrisikoposition des Fresenius-Konzerns ist das etablierte Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem grundlegend. Risiken für Fresenius ergeben sich aus Faktoren, die wir nicht unmittelbar beeinflussen können. Hierzu gehört etwa die allgemeine Konjunktorentwicklung, die wir regelmäßig analysieren. Dazu kommen von uns unmittelbar beeinflussbare Risiken, zumeist operativer Art, die wir möglichst frühzeitig antizipieren und gegen die wir, falls notwendig, Maßnahmen einleiten.

In der Zusammenschau sind derzeit für die zukünftige Entwicklung von Fresenius keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns führen könnten. Die Gesamtrisikoposition wird vollständig von der Risikotragfähigkeit des Fresenius Konzerns gedeckt.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM



Organisatorisch haben wir alle Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über mögliche Risikosituationen informiert zu sein und um entsprechende Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

RISIKEN MIT AUSWIRKUNGEN AUF DEN 1-JAHRES-PROGNOSEZEITRAUM

Wesentliche Risiken, die innerhalb des einjährigen Prognosezeitraums zu Abweichungen von der erwarteten Unternehmensentwicklung führen können, zeigt die obenstehende Übersicht.

Neu aufgenommen wurden auf Basis unserer quantitativen Analyse Risiken im Zusammenhang mit neuen

gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen aus den Bereichen Einhaltung der Menschenrechte und Nachhaltigkeit.

Darüber hinaus wurden die potenziellen Auswirkungen von Risiken der globalen wirtschaftlichen Lage, Erstattungssätze und Preise sowie Zins und Währungsrisiken erhöht. Die potenziellen Auswirkungen von IT- und Cybersecurity Risiken und von Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie sind zurückgegangen.

RISIKOFELDER

GESAMTWIRTSCHAFTLICHES RISIKO UND RISIKEN AUFGRUND GLOBALER WIRTSCHAFTLICHER RAHMENBEDINGUNGEN

Der im Februar 2022 von Russland begonnene Krieg gegen die Ukraine wird weiterhin erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Als Anbieter von lebenserhaltenden Medizinprodukten und Gesundheitsdienstleistungen setzen wir unsere Aktivitäten sowohl in Russland als auch in der Ukraine nach besten Kräften fort trotz des Krieges und ungeachtet der umfangreichen Wirtschaftssanktionen, die von zahlreichen Regierungen als Reaktion auf den Krieg gegen Russland und Weißrussland verhängt wurden. Wir können jedoch nicht ausschließen, dass die Geschäftstätigkeit in der Ukraine, Russland oder Weißrussland durch die Zerstörung von Vermögenswerten, Enteignungen oder andere behördliche Maßnahmen beeinträchtigt wird.

Neben diesen Risiken ergeben sich in der hochdynamischen Situation erhebliche Unsicherheiten, insbesondere durch eine weitere Verschlechterung der globalen makroökonomischen Aussichten. Auch wenn die direkten und indirekten Auswirkungen des Ukraine-Krieges derzeit nur schwer abzuschätzen sind, so führt das makroökonomisch inflationäre Umfeld, einschließlich erheblich steigender Energiepreise, unter anderem zu deutlichen

Kostensteigerungen für Energie, Versorgung und Transport. Die Einstellung der Energielieferungen aus Russland verstärkte diese negativen auf unser Geschäft.

Um diese Kostensteigerungen für Fresenius zu begrenzen, analysieren und nutzen wir kontinuierlich Einsparpotentiale, zum Beispiel beim Energieverbrauch. So prüfen wir auch die Nutzung alternativer Energiequellen und bringen diese wo möglich zum Einsatz.

Außerdem hat der Ukraine-Krieg das Risiko von Cybersecurityangriffen auf unsere Systeme und Daten erhöht. Darüber hinaus könnte unsere Fähigkeit, auf Kapital zuzugreifen, durch zunehmende Volatilität und Störungen auf den Finanzierungsmärkten sowie durch weiter steigende Zinssätze beeinträchtigt werden.

Eine Ausweitung des Krieges über die Grenzen der Ukraine hinaus würde erhebliche Folgen für ganz Europa mit sich bringen.

Insgesamt werden sich die genannten Faktoren negativ auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Aus der globalen Wirtschaftsentwicklung ergibt sich trotz der genannten Auswirkungen aus heutiger Sicht kein bestandsgefährdendes Risiko für den Fresenius-Konzern.

Von allgemeinen Konjunkturschwankungen ist Fresenius nur in geringerem Maße betroffen. Wir erwarten, dass die Nachfrage nach unseren lebensrettenden und lebenserhaltenden Produkten und Dienstleistungen weiterhin wächst. Zudem strebt Fresenius eine ausgewogene Verteilung des Geschäfts in den wichtigsten Regionen der Welt und zwischen etablierten und Schwellenländern an. Die Risikosituation unserer Unternehmensbereiche hängt insbesondere von der Entwicklung der für sie relevanten Märkte ab. Daher beobachten und bewerten wir auch die länderspezifischen politischen, rechtlichen und finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sorgfältig, insbesondere im gegenwärtigen makroökonomischen Umfeld. Dies gilt

beispielsweise für unsere Forderungsbestände in Staaten, die aufgrund ihrer Verschuldung Haushaltsprobleme haben.

Dies gilt außerdem für Initiativen von Regierungen zu möglichen Änderungen an den momentan existierenden Gesundheitsversorgungsprogrammen.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen könnten nachteilige Auswirkungen auf unser Geschäft haben, insbesondere falls die Preise für unsere Produkte und Dienstleistungen unverändert bleiben oder sich nicht in ausreichendem Maße an gestiegene Kosten anpassen lassen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER COVID-19-PANDEMIE

Auch die weltweite Covid-19-Pandemie hat unser Geschäft im Jahr 2022 weiter deutlich beeinträchtigt. Es war gekennzeichnet durch eine regional unterschiedliche Entwicklung der COVID-19-Pandemie bei insgesamt anhaltend hohen Infektionszahlen und damit einhergehender Ressourcenknappheit. Die weitere Entwicklung der weltweiten Situation bleibt ungewiss und ist abhängig vom Ausmaß der Ausbreitung neuer Virusvarianten und damit verbundenen lokalen Lockdowns. Negative Auswirkungen auf unser Geschäft könnten z. B. durch eine weiter anhaltende oder steigende Übersterblichkeit unserer Dialysepatientinnen und -patienten, durch Einschränkungen der Geschäftstätigkeit unserer Lieferanten, Kunden und von uns selbst, einschließlich unseres Personals, verursacht werden, die durch behördliche Vorgaben, Anordnungen und Auflagen auf regionaler, nationaler oder internationaler Ebene entstehen. Auch die Nichtverfügbarkeit kritischer Arbeitskräfte und erhöhte Kosten, z. B. durch die Schutzmaßnahmen in unseren Dialysekliniken, Krankenhäusern und Produktionen könnten sich negativ auf unser Geschäft auswirken.

BRANCHENRISIKO

Von wesentlicher Bedeutung für den Fresenius-Konzern sind Risiken, die sich aus Veränderungen im Gesundheitsmarkt ergeben. Dabei handelt es sich vor allem um die Finanzierung der Gesundheitssysteme sowie die entsprechenden Erstattungssysteme und die Entwicklung neuer Produkte und Therapien.

Finanzierung der Gesundheitssysteme und Erstattungssysteme

In unserem weitgehend reglementierten Geschäftsumfeld können sich **Gesetzesänderungen**, auch in Bezug auf Kostenerstattungen, einschneidend auf unseren Geschäftserfolg auswirken.

Nationale Versicherungssysteme sind sehr unterschiedlich finanziert. So basieren die Gesundheitssysteme in Europa und in den britischen Commonwealth-Staaten im Allgemeinen auf einem von zwei Finanzierungsmodellen: dem System mit einem obligatorischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeitrag sowie dem überwiegend steuerfinanzierten System.

Im asiatisch-pazifischen Raum befindet sich die universelle Gesundheitsversorgung („Universal Health Care“) in unterschiedlichen Stadien der Umsetzung, sodass sich die Erstattungsmechanismen von Land zu Land (und sogar von Provinz zu Provinz und Stadt zu Stadt) erheblich unterscheiden können. In Lateinamerika werden die Gesundheitssysteme von öffentlichen oder privaten Kostenträgern oder einer Kombination aus beidem finanziert. Aufgrund des hohen Anteils des US-Marktes am Konzernumsatz können vor allem Änderungen im staatlichen Erstattungssystem, z. B. Erstattungen für Dialysebehandlungen, unser Geschäft erheblich beeinflussen.

So erzielte Fresenius Medical Care im Jahr 2022 rund 26 % der weltweiten Umsätze durch Erstattungen der staatlichen Gesundheitsversorgungsprogramme der

Centers of Medicare and Medicaid Services (CMS) in den USA. Änderungen in der Gesetzgebung beziehungsweise Erstattungspraxis, z. B. bezüglich des End-Stage Renal Disease (ESRD) Pauschalvergütungssystems (PVS), der Gebührenordnungen für Ärzte und klinische Labore sowie des Abrechnungssystems für ambulante chirurgische Kliniken, könnten sowohl den Umfang von Medicare- und Medicaid-Erstattungen für Dienstleistungen als auch den Umfang des Versicherungsschutzes beeinflussen.

Eine Verringerung der Erstattungssätze, der erstatteten Leistungen oder Änderungen von Standards, Regulierungen und staatlicher Finanzierung in Ländern, in denen wir tätig sind, könnten unsere Umsatzerlöse und die Profitabilität verschlechtern und unser Geschäft sowie die Ertrags- und Finanzlage maßgeblich beeinträchtigen.

Für weitere Informationen zu den wesentlichen Gesetzgebungen und den Vergütungsprogrammen verweisen wir auf die Berichterstattung im Geschäftsbericht der Fresenius Medical Care.

Änderungen hinsichtlich der Erstattungen von staatlichen Stellen und privaten Versicherern für unser gesamtes Produkt- und Dienstleistungsangebot in den USA könnten erhebliche negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Ähnliches gilt für den Krankenhausmarkt in Deutschland. Das **DRG-System (Diagnosis Related Groups)** soll die Effizienz in den Krankenhäusern steigern und die Aufwendungen im Gesundheitssystem reduzieren. Die Belegung in den Kliniken erfolgt in erheblichem Umfang durch gesetzliche Krankenkassen und Rentenversicherungsträger. Der Fortbestand der Verträge mit diesen Institutionen beeinflusst daher den Erfolg von Helios Deutschland. Wir beobachten intensiv die gesetzgeberischen Aktivitäten und Planungen und arbeiten mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen zusammen.

Im Rahmen des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes (PpSG) wurden die Pflegekosten ab 2020 aus den Fallpauschalen (DRG) herausgenommen und die Kosten der patientennahen Pflege über separate Pflegebudgets vollständig von den Krankenkassen erstattet. Bereits im Jahr 2021 wurde jede zusätzliche oder aufgestockte Pflegestelle am Bett vollständig von den Kostenträgern refinanziert und die Inklusionskriterien des Pflegebudgets wurden geändert.

Da die Verhandlungen mit den Kostenträgern größtenteils noch nicht abgeschlossen sind, ergibt sich hieraus ein potenzielles Risiko für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Die Zuordnung der Pflegekräfte zum Pflegebudget wurde an die aktuellen Definitionen von Pflegefachkraft und Pflegehilfskraft bzw. sonstige Berufe in der Pflegepersonaluntergrenzenverordnung (PpUGV) angepasst.

Für das Pflegebudget 2022 wurden die Personalkosten der Berufsgruppen Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte (Krankenpflegehelfer/in, Arzthelfer/in, Anästhesietechnische/r Assistent/in, Notfallsanitäter/in, Kranken- und Altenpflegehelfer/in) vollständig in das Pflegebudget aufgenommen.

Die digitalen und technischen Maßnahmen, die pflegerische Tätigkeiten reduzieren oder unterstützen, wurden im Pflegebudget berücksichtigt (4% des gesamten Pflegebudgets).

Auf dem deutschen Markt beobachtet Helios Deutschland einen generellen Trend zur ambulanten Behandlung, der zu einem geringeren Fallzahlwachstum bei den stationären Behandlungen führen könnte. Um diesem Trend Rechnung zu tragen, baut Helios Deutschland ambulante Angebote in einer eigenen Sparte aus. Sollte es Helios Deutschland nicht gelingen, sein Geschäftsmodell durch geeignete Maßnahmen nachhaltig anzupassen, könnte dies zu einem Rückgang der Fallzahlen führen und wesentliche

negative Auswirkungen auf unser Geschäft und unser operatives Ergebnis haben.

Unsere private Klinikette Quirónsalud in Spanien betreibt Krankenhäuser u. a. über **PPP-Verträge (Public-Private-Partnership)**. Diese sind Teil des öffentlichen Gesundheitssystems in Spanien. Somit ist dem Unternehmen Verantwortung für die gesetzlich versicherten Bürgerinnen und Bürger Spaniens in bestimmten Bereichen der Gesundheitsversorgung übertragen worden. Dafür erhält Quirónsalud eine Vergütung in Form einer Pro-Kopf-Pauschale oder ein Entgelt für die jeweilige erbrachte Leistung. Sollte Quirónsalud die Konzession verlieren, Krankenhäuser mit PPP-Verträgen zu betreiben, oder bei Neuverhandlungen mit öffentlichen oder privaten Versicherungen schlechtere Bedingungen erzielen bzw. sollten die Krankenhäuser nicht in der Lage sein, niedrigere Erstattungssätze durch Kosteneinsparungen auszugleichen, kann dies eine wesentliche negative Auswirkung auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Einsparungen bei der Erstattung von Gesundheitsleistungen können sich ebenso negativ auf die Verkaufspreise der Produkte von Fresenius Kabi auswirken.

Änderungen der Gesetzgebung, der Erstattungspraxis und der Gesundheitsversorgungsprogramme könnten den Umfang der Erstattungen für Dienstleistungen, den Umfang des Versicherungsschutzes und das Produktgeschäft beeinflussen. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit sowie auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Insgesamt wollen wir solchen möglichen regulatorischen Risiken über Leistungssteigerungen und Kostenreduktionen entgegenwirken.

Wettbewerb & Innovation

Sowohl im Bereich Gesundheitsdienstleistungen als auch im Verkauf von Dialyseprodukten sind zahlreiche Wettbewerber tätig, von denen einige über beträchtliche Ressourcen in den Bereichen Finanzen, Marketing oder Forschung und Entwicklung verfügen können. Der Wettbewerb sowohl mit neuen als auch mit bekannten Wettbewerbern sowie insbesondere neue wettbewerbsfähige Entwicklungen und Innovationen im Bereich Technologie, Pharmazeutika und Versorgungsmodelle können die zukünftige Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen erheblich beeinträchtigen.

Ein verschärfter Wettbewerb, u. a. auch ausgelöst durch die Erholung namhafter Wettbewerber für generische I.V.-Arzneimittel nach Produktionseinschränkungen, insbesondere im US-Markt, kann sich weiterhin wesentlich nachteilig auf die Preisgestaltung und den Verkauf unserer Produkte und Dienstleistungen auswirken. Außerdem könnte die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis unserer Produkte haben.

Insgesamt ist der Gesundheitssektor durch Preisdruck (u.a. bei Tendergeschäften), Wettbewerb und Kosteneinsparungen gekennzeichnet. Dies könnte geringere Umsätze zur Folge haben und sich nachteilig auf unser Geschäft sowie unsere Finanz- und Ertragslage auswirken.

In den USA verkauft Fresenius Kabi nahezu alle injizierbaren pharmazeutischen Produkte mittels Vereinbarungen mit Einkaufskooperationen, sogenannten „Group Purchasing Organizations“ (GPOs) und Distributoren. Die GPOs haben auch mit anderen Herstellern Verträge abgeschlossen und der Bieterprozess ist sehr wettbewerbsintensiv.

Sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, die bestehenden Verträge aufrechtzuerhalten, oder sollten neue Verträge zu schlechteren Konditionen geschlossen werden,

könnte dies negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben.

Ähnliche Entwicklungen hinsichtlich des Preisdrucks im Tendergeschäft sowie des zunehmenden Wettbewerbs und der Preissenkungen beeinflussen unser Geschäft in allen wichtigen Märkten in Asien. Eine weitere Ausweitung des „National Volume-based Procurement“ (NVBP) und des „Provincial Volume-based Procurement“ (PVBP) in China wird in den nächsten drei Jahren mit ein oder zwei Runden pro Jahr erwartet. Aufgrund der Richtlinie des chinesischen Staatsrats wird die Senkung der Arzneimittelpreise weiterhin eine der wichtigsten Maßnahmen sein, um die Kosten im Gesundheitswesen in einem stetig wachsenden Volumenmarkt weiter einzudämmen. Diese Entwicklung könnte eine negative Auswirkung auf unsere Umsätze und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, sollte es Fresenius Kabi nicht gelingen, durch z. B. Kosteneinsparungen und Effizienzgewinnen in der Produktion diese Preissenkungen auszugleichen.

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit dauerhaft zu gewährleisten, arbeiten wir eng mit Medizinerinnen und Medizinern, sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zusammen. Wichtige technologische und pharmazeutische Innovationen sollen durch diese Zusammenarbeit frühzeitig aufgegriffen und weiterentwickelt werden, gegebenenfalls auch durch Anpassung unserer Unternehmensstrategie. Darüber hinaus sichern wir unsere Wettbewerbsfähigkeit durch kontinuierliche Analysen unseres Marktumfelds und der gesetzlichen Rahmenbedingungen. Das Marktgeschehen, insbesondere die Produkte unserer Wettbewerber und Neueinführungen von zum Beispiel dialysebezogenen Produkten, wird umfassend beobachtet. Das Zusammenspiel der verschiedenen technischen, medizinischen und akademischen Einrichtungen unseres Konzerns sichert ebenfalls unsere Wettbewerbsfähigkeit.

Die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen

oder die Entwicklung überlegener Technologien durch Wettbewerber könnten unsere Produkte und Dienstleistungen weniger wettbewerbsfähig oder gar überflüssig machen und damit ihren Absatz, die Preise der Produkte und den Umfang der Dienstleistungen wesentlich nachteilig beeinflussen. Dies trifft auch auf die Einführung von Generika oder patentierten Medikamenten durch Wettbewerber zu, was Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben könnte. Kooperationen mit Ärztinnen, Ärzten, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ermöglichen es uns, wichtige technologische Innovationen aufzugreifen und zu fördern. So sind wir stets über aktuelle Entwicklungen alternativer Behandlungsmethoden informiert, sodass wir unsere unternehmerische Strategie bewerten und gegebenenfalls anpassen können.

RISIKEN DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND CYBERSECURITY

Digitale Informationen sind für uns als einer der führenden Gesundheitskonzerne ein Eckpfeiler und ein Wegbereiter für unser weltweites Geschäft. Die fortschreitende Digitalisierung und digitale Transformation bietet große Chancen für die Gesundheitsversorgung mit innovativen technologischen und therapeutischen Ansätzen, die die Behandlungswege der Patientinnen und Patienten verbessern. Fresenius digitalisiert kontinuierlich seine Prozesse, erschließt mit digitalen Produktlösungen neue Märkte und berücksichtigt dabei, dass die Digitalisierung mit Cyberrisiken verbunden ist, die die Vertraulichkeit, Integrität oder Verfügbarkeit beeinträchtigen können.

Wir streben kontinuierlich danach, unsere Resilienz gegenüber Cyberangriffen zu stärken und unsere Cyberrisiken zu reduzieren, um Schäden für unsere Patientinnen und Patienten, Kunden und das Unternehmen abzuwenden. Dafür führen wir regelmäßige Risikoanalysen entlang

unserer Wertschöpfungsketten durch, bewerten die Cyber-Bedrohungslandschaft und deren Implikationen für unsere Infrastrukturen, kritische Systeme und Daten, um adäquate Maßnahmen zur Risikominderung abzuleiten.

Zu den übergeordneten Cyber-Risiken, die die Fresenius-Gruppe ganzheitlich betreffen, zählen der Diebstahl und die Offenlegung von Personen- und Patientendaten, sowie vertraulicher Geschäftsgeheimnisse, Angriffe und damit einhergehende Ausfälle unsere IT-Infrastrukturen und Applikationen, z.B. durch Schadsoftware oder die gezielte Manipulation von Daten. Darüber hinaus bestehen Cyber-Risiken im Zusammenhang mit den Geschäftsaktivitäten unserer jeweiligen Unternehmensbereiche: Im Produktgeschäft beziehen sich diese auf die Unterbrechung von Produktions- und Logistikprozessen und den Diebstahl von geistigem Eigentum. In unseren Gesundheitseinrichtungen beziehen sich die Cyber-Risiken auf die Patientinnen und Patienten, deren Gesundheitsdaten sowie die verwendeten Medizinprodukte. Die Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen in kritischen Situationen oder die Kompromittierung von medizinischen Geräten könnte die Patientensicherheit und Behandlungseffektivität negativ beeinträchtigen.

Durch den Verlust sensibler Daten oder die Nichteinhaltung datenschutzbezogener Gesetze, Bestimmungen und Standards könnte unsere Stellung im Wettbewerb, unsere Reputation sowie das gesamte Unternehmen Schaden nehmen. Ferner könnten gegen Fresenius oder eine der Konzerngesellschaften erhebliche Geldbußen im Falle eines Datenschutzverstößes verhängt werden. Zur Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben haben wir umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen.

Unsere Stakeholder setzen großes Vertrauen in die Cybersicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen. Um Cyber-Risiken zu minimieren, haben wir Sicherheitsarchitekturen und -konzepte implementiert, die präventive, detektive und reaktive Maßnahmen umfassen. Cyber-Bedrohungen können wir u.a. durch Überwachungsmechanismen in unseren Netzwerken als auch auf unseren Endgeräten, wie Desktops, Servern und mobilen Geräten frühzeitig erkennen. Die Sicherheit von Anwendungen, die sensible Patienten- oder personenbezogene Daten verarbeiten, wird regelmäßig durch sogenannte Penetrationstests und Red-Teaming Übungen überprüft, die gezielte Angriffe simulieren. Kritische Systeme, wie zentrale Kommunikationssysteme oder klinische Informationssysteme, unterliegen speziellen Schutzkonzepten, die z.B. den Ausfall eines Systems aufwiegen können.

Datenschutz

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt zudem datenschutzrechtlichen regulatorischen Anforderungen. Dies beinhaltet die Einhaltung der Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) wie auch die Einhaltung weiterer landesspezifischer Datenschutzregelungen. Verstöße gegen diese Vorschriften oder die DS-GVO können hohe Bußgelder wie auch Reputationsschäden und Vertrauensverlust zur Folge haben. Kernelement des Datenschutzes ist die an diesen regulatorischen Vorgaben ausgerichtete, sichere und rechtmäßige Verarbeitung der personenbezogenen Daten. Dies umfasst neben Patientendaten auch die personenbezogenen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Vertragspartnern und sonstigen Personen.

Risikobereiche stellen dabei u. a. die Einhaltung der Datenschutzgrundsätze, der Informationspflichten, der Rechte der Betroffenen, der Vorschriften zur Risikoanalyse, der Dokumentation der Datenverarbeitungstätigkeiten wie auch die Gewährleistung der sicheren Datenverarbeitung,

inklusive der Schaffung eines angemessenen Datenschutzniveaus bei (inter-) nationalen Datentransfers, dar.

Zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hat Fresenius umfassende Datenschutz-Management-Systeme implementiert, die die entsprechenden technischen und organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen zum Schutz personenbezogener Daten vorsehen. Die Fresenius SE & Co. KGaA sowie alle Unternehmensbereiche unterhalten Datenschutzorganisationen im Einklang mit ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen. Dazu gehören unabhängige Datenschutzbeauftragte, die an das jeweilige Management der Gesellschaft berichten. Auch der durch die zunehmende Internationalisierung geschaffenen Abhängigkeit von Datenschutz und IT-Sicherheit bzw. Cybersecurity wird durch die Datenschutzorganisationen dadurch Rechnung getragen, dass eine möglichst ineinandergreifende Zusammenarbeit mit den entsprechenden Abteilungen implementiert wurde.

Die Unternehmensbereiche haben, orientiert an ihren Organisations- und Geschäftsstrukturen, Prozesse und Standards implementiert, mit denen auch interne Vorgaben zur sicheren und angemessenen Verarbeitung personenbezogener Daten gesetzt werden.

Ferner umfassen die einzelnen Datenschutz-Management-Systeme auch entsprechende Kontrollmaßnahmen, um die Einhaltung der regulatorischen und internen Vorgaben angemessen prüfen zu können.

FINANZRISIKEN Währungs- und Zinsrisiken

Aus unserer globalen Ausrichtung ergeben sich vielfältige **Fremdwährungsrisiken**. Aus der Finanzierung der Geschäftstätigkeit können sich darüber hinaus **Zinsänderungsrisiken** ergeben, die auch die Werthaltigkeit unsere Vermögenswerte, insbesondere Firmenwerte beeinträchtigen können.

Um diese Risiken zu begrenzen, setzen wir u. a. derivative Finanzinstrumente ein. Wir beschränken uns auf marktgängige, außerbörslich gehandelte Instrumente und nutzen sie ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften, nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken. Die Transaktionen erfolgen im Rahmen der vom Vorstand genehmigten Limite, die in Abhängigkeit vom Rating des Kontrahenten festgelegt werden.

Unser **Fremdwährungsmanagement** basiert auf einer vom Vorstand verabschiedeten Richtlinie. Sie legt Ziele, Organisation und Ablauf der Risikomanagementprozesse fest. Insbesondere definiert sie, wer für die Ermittlung von Fremdwährungsrisiken, den Abschluss von Sicherungsgeschäften und die regelmäßige Berichterstattung über das Risikomanagement verantwortlich ist. Die Verantwortlichkeiten entsprechen den Entscheidungsstrukturen in den übrigen Geschäftsprozessen des Konzerns. Entscheidungen über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente im **Zinsmanagement** fallen grundsätzlich in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Bis auf vereinzelte devisenrechtlich bedingte Ausnahmen werden die Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten unter Kontrolle des Group Treasurys des Fresenius-Konzerns getätigt. Sie unterliegen strenger interner Aufsicht. So ist sichergestellt, dass der Vorstand über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte stets umfassend informiert ist.

Grundsätzlich ist Fresenius gegen **Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken** in hohem Maße gesichert: Von den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31. Dezember 2022 waren rund 86 % durch Festsatzfinanzierungen bzw. durch Zinssicherungen gegen einen Zinsanstieg geschützt. Somit unterlagen rund 14 % einem Zinsänderungsrisiko. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt: Wenn die für Fresenius relevanten Referenzzinsen um 0,5 Prozentpunkte steigen, beeinflusst dies das Konzernergebnis um rund 0,5 %.

Fresenius unterliegt als globaler Konzern Fremdwährungsumrechnungseffekten. Angesichts des starken US-Geschäfts spielt dabei das Verhältnis zwischen US-Dollar und Euro eine besondere Rolle. Fremdwährungsumrechnungsrisiken werden nicht gesichert. Eine Sensitivitätsanalyse zeigt, dass eine Veränderung des US-Dollars zum Euro von 1 Cent einen jährlichen Effekt von etwa 140 Mio. € auf den Konzernumsatz, von rund 15 Mio. € auf den EBIT und von rund 4 Mio. € auf das Konzernergebnis hätte.

Als global agierendes Unternehmen verfügen wir über Produktionskapazitäten in allen wesentlichen Fremdwährungsräumen. In den Servicegeschäften decken sich unsere Umsatz- und Kostenbasis in hohem Maße. Mit einem Cashflow-at-Risk-Modell werden die **Transaktionsrisiken** in Fremdwährung quantifiziert bzw. gesteuert. Diese Analyse basiert dabei auf den mit hinreichender Wahrscheinlichkeit eintretenden Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate abzüglich der erfolgten Absicherungen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Cashflow-at-Risk des Fresenius-Konzerns 52 Mio. €, d. h., mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 % wird ein möglicher Verlust aus den Fremdwährungszahlungsströmen der nächsten zwölf Monate nicht höher als 52 Mio. € ausfallen.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten

Finanzwirtschaftliche Risiken, die aus Akquisitionen und Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte resultieren könnten, prüfen wir unter Einbeziehung externer Beratungsunternehmen sorgfältig und detailliert. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Firmenwerte, Produktrechte, Markennamen und Managementverträge tragen einen wesentlichen Teil zu der Bilanzsumme des Fresenius-Konzerns bei.

Währungsabwertungen, nachteilige Änderungen des allgemeinen Zinsniveaus und sich verschlechternde wirtschaftliche Bedingungen, darunter inflationäre Preisentwicklungen in verschiedenen Märkten in Verbindung mit sich verschlechternden Länder-Kreditratings, erhöhen das Risiko von Wertminderungen des Firmenwerts, welche zur teilweisen oder vollständigen Abschreibung des Firmenwerts oder Markennamen der betroffenen Cash Generating Unit führen oder sich negativ auf unsere Investitionen und externen Partnerschaften auswirken können.

Die Werthaltigkeit der in der Konzern-Bilanz enthaltenen Firmenwerte sowie der sonstigen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmbarer Nutzungsdauer stellen wir in jährlichen Impairment-Tests fest.

Verschuldung und Liquidität

Zum 31. Dezember 2022 betragen die Finanzverbindlichkeiten inklusive der Leasingverträge gemäß IFRS 16 des Fresenius-Konzerns 27.763 Mio. €. Die Verschuldung könnte u. a. die Fähigkeit zur Zahlung von Dividenden, die Refinanzierung von Finanzverbindlichkeiten oder die Umsetzung der Geschäftsstrategie beeinträchtigen. Sollten sich das Kredit-Rating von Fresenius oder die Konditionen an den maßgeblichen Finanzmärkten wesentlich verschlechtern, könnten sich Finanzierungsrisiken für Fresenius ergeben. Diese Risiken reduzieren wir durch frühzeitige Refinanzierungen sowie einen hohen Anteil an

mittel- und langfristigen Finanzierungen mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil.

Einige unserer Finanzierungsvereinbarungen, die vor dem Jahr 2017 abgeschlossen wurden, enthalten Auflagen („Covenants“), die uns zur Einhaltung bestimmter finanzieller Kennzahlen verpflichten. Diese Covenants sind aufgrund des Investment Grade Ratings des Fresenius-Konzerns derzeit ausgesetzt. Eine Verschlechterung des Ratings kann deshalb auch dazu führen, dass die derzeit ausgesetzte Covenants in einigen Finanzierungsvereinbarungen wieder aktiv werden. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen könnte dann zu einer Verpflichtung zur vorzeitigen Rückzahlung der entsprechenden Finanzverbindlichkeiten führen. Diesem Risiko begegnen wir, indem wir die für unser Investment Grade Rating relevanten Kennzahlen bei unserer Konzernplanung berücksichtigen und ihre Entwicklung kontinuierlich überwachen. So sind wir in der Lage, frühzeitig gegenzusteuern.

Über Konditionen und Fälligkeiten informieren wir in der Anmerkung (18) im Anhang.

Steuern und Abgaben

Als weltweit tätiger Konzern unterliegt Fresenius zahlreichen steuerlichen Gesetzen und Regelungen. Risiken, die sich daraus ergeben, werden fortlaufend identifiziert und bewertet. In den Gesellschaften des Fresenius-Konzerns finden regelmäßig steuerliche Betriebsprüfungen statt. Änderungen bei den steuerlichen Regelungen und Anpassungen, die sich aus den Betriebsprüfungen ergeben, können zu höheren Steuer- und Abgabenzahlungen führen. Ebenso können Steuer- und Handelsrechtsreformen, insbesondere die OECD-Initiativen zur Umverteilung von Steuerrechten und zur Einführung einer globalen Mindeststeuer sowie eine mögliche Steuerreform in den USA zur Erhöhung der Steuersätze für Unternehmen unsere Steuer- und Abgabenlast erhöhen.

Risiken des operativen Geschäfts

Das operative Geschäft von Fresenius ist weltweit einer Vielzahl von **Risiken** und umfassender **staatlicher Regulierung** ausgesetzt. Diese betreffen u. a. die folgenden Bereiche:

- ▶ die Qualität, Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer und pharmazeutischer Produkte und Grundstoffe sowie Therapien,
- ▶ den Betrieb und die Lizenzierung von Kliniken, anderen Gesundheitseinrichtungen, Produktionsanlagen und Laboren,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von pharmazeutischen und medizintechnischen Produktionsstätten,
- ▶ die Planung, den Bau, die Ausstattung und das Management von Einrichtungen des Gesundheitswesens,
- ▶ die behördliche Genehmigung und Überwachung von klinischen und nichtklinischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten,
- ▶ die Produktfreigaben und Genehmigungen für neue Produkte und Produktmodifikationen,
- ▶ Prüfungen sowie Durchsichten durch Vollzugsbehörden bezüglich der Einhaltung der geltenden Arzneimittelvorschriften,
- ▶ die Einhaltung von Sorgfaltspflichten, Gewährleistungspflichten und Regelungen zur Produkthaftung,
- ▶ den korrekten Ausweis und die Fakturierung von Erstattungen durch staatliche und private Krankenversicherer,
- ▶ die Rabattierung von erstattungsfähigen Pharma- und medizintechnischen Produkten sowie die Meldung von Medikamentenpreisen an Regierungsstellen,
- ▶ die Etikettierung und Kennzeichnung von pharmazeutischen Produkten sowie deren Vermarktung,
- ▶ die Gewinnung von qualifiziertem Personal,

- ▶ die Vergütung für medizinisches Personal sowie finanzielle Vereinbarungen mit Ärztinnen und Ärzten und Einrichtungen, die Überweisungen von Patientinnen und Patienten veranlassen,
- ▶ den Zugang zu sowie die Sammlung, Veröffentlichung, Nutzung und Sicherheit von Gesundheitsinformationen und anderen geschützten Daten,
- ▶ die Einschränkung unserer Fähigkeit, Akquisitionen oder bestimmte Investitionen zu tätigen, sowie die Konditionen für solche Transaktionen.

Sollte Fresenius gegen Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Folgen nach sich ziehen: Insbesondere Geldstrafen, erhöhte Aufwendungen zur Erfüllung behördlicher Auflagen, der Ausschluss aus staatlichen Kostenerstattungsprogrammen oder die vollständige oder teilweise Untersagung der Geschäftstätigkeit könnten die Reputation des Unternehmens sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erheblich beeinträchtigen. Wesentliche Risiken des operativen Geschäfts für den Fresenius-Konzern werden in den folgenden Abschnitten beschrieben.

Produktion, Produkte und Dienstleistungen

Die Einhaltung von **Produktspezifikationen und Produktionsvorschriften** stellen wir durch unsere Qualitätsmanagementsysteme sicher. Diese sind u. a. gemäß den international anerkannten **Qualitätsnormen ISO 9001** sowie **ISO 13485** strukturiert und berücksichtigen relevante internationale und nationale Regularien. Wir setzen sie mithilfe von internen Richtlinien wie Qualitätshandbüchern und Verfahrensanweisungen um und überprüfen deren Einhaltung regelmäßig durch interne und externe Audits an Produktionsstandorten, in Vertriebsgesellschaften und Dialysekliniken. Dies umfasst alle Anforderungen und Vorschriften von der Leitung und Verwaltung über die Produktherstellung und die klinischen Dienstleistungen bis hin zur

Patientenzufriedenheit. Unsere Produktionsstätten erfüllen die Anforderungen zu Good Manufacturing Practice ihrer jeweiligen Absatzmärkte. Sie werden von lokalen Gesundheitsbehörden wie beispielsweise der U.S. Food and Drug Administration (FDA) oder der European Medicines Agency (EMA) und anderen Behörden überprüft. Stellt eine Behörde dabei Mängel fest, ergreift Fresenius umgehend umfassende und geeignete Korrekturmaßnahmen.

Die Nichteinhaltung von Anforderungen der Aufsichtsbehörden in unseren Produktionsstätten oder bei unseren Lieferanten könnte regulatorische Maßnahmen zur Folge haben, u.a. Warning Letters, Produktrückrufe, Produktionsunterbrechungen, Geldstrafen oder Verzögerungen bei der Zulassung neuer Produkte. Jede dieser Maßnahmen könnte unsere Reputation schädigen sowie unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Umsatz zu generieren, und erhebliche Kosten verursachen.

Weltweit verantwortliche Sicherheitsbeauftragte reagieren unverzüglich, sobald Fresenius Kenntnis von einem qualitätsrelevanten Ereignis erlangt. Sie initiieren und koordinieren notwendige Maßnahmen weltweit, z. B. Produktrückrufe. Mit dem Frühwarnsystem evaluiert Fresenius qualitätsrelevante Informationen aus verschiedenen Risikofeldern, um frühzeitig Risiken zu identifizieren und Vorsorge- oder Gegenmaßnahmen einzuleiten. Fresenius Kabi nutzt dafür z. B. Datenbanken, in denen Reklamationen und Nebenwirkungen erfasst werden, interne und externe Audits sowie Kennzahlen, die der internen Steuerung und Optimierung der Qualitätsprozesse dienen. Auf diese Weise können Sicherheitsprofile der Produkte weltweit erstellt und bewertet werden.

Als risikominimierende Maßnahme werden z. B. Produktrückrufe in Zusammenarbeit mit der zuständigen Aufsichtsbehörde initiiert; gleichzeitig wird die Ursache für den Rückruf genau analysiert. Gegebenenfalls werden

korrigierende Maßnahmen eingeleitet, um die Umstände, die zum Rückruf geführt haben, in Zukunft zu vermeiden.

Außerdem können Änderungen von Anforderungen und Vorschriften durch Aufsichtsbehörden, die z. B. unsere Produktionsprozesse betreffen, in einer Übergangszeit zu geringeren Produktionsmengen führen oder die Produktion gefährden.

Darüber hinaus könnte die Produktion beeinträchtigt werden durch z. B. Naturkatastrophen, Störungen in der Infrastruktur, regulatorische Rahmenbedingungen, Lieferunterbrechungen, etwa bei Rohstoffen, oder technisches Versagen. Um diese Risiken zu minimieren, werden z. B. Vorräte angelegt, um kurzfristige Probleme überbrücken zu können.

Möglichen Risiken bei der Inbetriebnahme neuer Produktionsstätten oder neuer Technologien begegnen wir, indem wir Projekte sorgfältig planen und ihren Fortschritt regelmäßig analysieren und überprüfen.

In unseren Krankenhäusern, Fachkliniken und Dialysekliniken erbringen wir medizinische Leistungen, die grundsätzlich Risiken unterliegen. So bergen Störungen im Prozessablauf, z. B. auch aufgrund von Naturkatastrophen oder technischem Versagen, Risiken für Patientinnen und Patienten und die Klinik. Daneben bestehen Betriebsrisiken, etwa durch Hygienemängel. Diesen Risiken begegnen wir, indem wir Abläufe strukturiert organisieren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich schulen und unsere Arbeitsweise an den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten ausrichten. Durch ein strukturiertes Hygienemanagement bei Fresenius Helios beispielsweise sollen Infektionen innerhalb des Krankenhauses vermieden und soll deren Ausbreitung schnellstmöglich verhindert werden. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen unserer Qualitätsmanagementsysteme kontinuierlich daran, die Behandlung der Patientinnen und Patienten zu verbessern.

Beschaffung

Im Beschaffungssektor entstehen mögliche Risiken hauptsächlich aus Preissteigerungen oder der mangelnden Verfügbarkeit von Rohstoffen und Gütern zum Beispiel durch unterbrochenen Lieferketten wie wir sie infolge des Krieges in der Ukraine und als Folge der Covid-19-Pandemie gesehen haben. Dem begegnen wir mit einer entsprechenden Auswahl von und Kooperation mit unseren Lieferanten, mit längerfristigen Rahmenverträgen in bestimmten Einkaufssegmenten sowie mit der Bündelung der zu beschaffenden Mengen im Konzern.

Ein weiteres Risiko besteht in mangelnder Qualität fremdbezogener Rohstoffe, Halbfertigprodukte und Bauteile. Dem begegnen wir im Wesentlichen mit präzisen Qualitätsanforderungen an unsere Lieferanten. Hierzu gehören ein strukturierter Qualifizierungsprozess, der Audits, Dokumenten- und Vorabmusterprüfungen umfasst, sowie regelmäßige Qualitätskontrollen der Anlieferungen. Wir beziehen ausschließlich qualitativ hochwertige Produkte, deren Sicherheit und Eignung erwiesen ist, von qualifizierten Lieferanten, die unseren Spezifikationen und Anforderungen entsprechen. So berücksichtigen wir bei der Evaluierung unserer Risiken und bei unseren Steuerungsmaßnahmen auch neue Anforderungen und gesetzliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise das 2023 in Deutschland in Kraft tretende Lieferkettensorgfaltspflichten-Gesetz.

Zahlungsausfälle

Um das Risiko von **Zahlungsverzögerungen bzw. -ausfällen** zu begrenzen, bewerten wir in der Regel die Kreditwürdigkeit von Neukunden. Zudem führen wir kontinuierlich Nachfolgebewertungen und Prüfungen der Kreditlimite durch. Wir überwachen Außenstände bestehender Kunden und bewerten das Ausfallrisiko der Forderungen. Dies gilt insbesondere in Ländern mit Haushaltsproblemen und Ländern, die politischen Risiken ausgesetzt sind. Durch

Maßnahmen wie z. B. Factoring haben wir auch im Jahr 2022 an unserem Forderungsbestand gearbeitet. Risiken der Leistungserfüllung, die mit dem Projektgeschäft von Fresenius Vamed verbunden sind, begegnen wir mit professioneller Projektsteuerung, kompetentem Projektmanagement und einem ausgereiften, der jeweiligen Geschäftstätigkeit angepassten System zur Erkennung, Bewertung und Minimierung dieser Risiken. Dies umfasst zum einen organisatorische Maßnahmen: So gelten schon bei der Erstellung eines Angebots Standards für die Risikokalkulation. Noch vor Auftragsannahme werden Risiken eingeschätzt und anschließend im Rahmen des Projektcontrollings fortlaufend aktualisiert. Um möglichen Ausfallrisiken vorzubeugen, besteht das System zum anderen aus finanztechnischen Maßnahmen wie Bonitätsprüfungen und in der Regel aus Sicherungen durch Vorauszahlungen, Akkreditive und besicherte Kredite.

Personal

Dem **potenziellen Mangel an qualifiziertem Personal** wirkt Fresenius durch geeignete Maßnahmen im Employer Branding und bei der Rekrutierung, Bindung und Weiterentwicklung von Fachkräften entgegen.

Zur Steigerung der Bekanntheit und Attraktivität der Fresenius-Gruppe setzen wir im Employer Branding auf einen Mix aus Hochschulmarketing, eigenen Event-Formaten (z. B. durch Ausrichtung des Fresenius-Karrieretages „Meet the Board“ mit Beteiligung des Vorstands) und digitalem Employer Branding (z. B. durch den Ausbau unserer Karriere-Website und Social-Media-Kanäle).

Um eine nachhaltige Versorgung mit Fachkräften sicherzustellen, bieten wir z. B. zielgruppenspezifische Programme für akademische Nachwuchskräfte mit anschließenden Bindungsprogrammen sowie umfangreiche Ausbildungsprogramme für Schülerinnen und Schüler.

Mit über 6.300 Auszubildenden und dual Studierenden zählt Fresenius zu den größten Ausbildungsbetrieben in Deutschland. Fresenius bietet bundesweit 44 Ausbildungsberufe und 33 duale Studiengänge an. Das Angebot an Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen wurde bundesweit weiter ausgebaut.

Auf der Karriere-Website und an den jeweiligen Ausbildungsstandorten wird durch verschiedene Marketingaktivitäten und Berufsorientierungsangebote (z. B. Berufsorientierungs-App Aivy, Berufsinformationstage, Nacht der Ausbildung) auf das Ausbildungsplatzangebot aufmerksam gemacht.

Zudem bieten wir akademischen Nachwuchskräften die Möglichkeit, vor oder während des Studiums im Rahmen eines Praktikums, einer Werkstudententätigkeit oder von Abschlussarbeiten erste praktische Erfahrungen zu sammeln und Kontakte innerhalb des Unternehmens zu knüpfen.

Je nach ihrer Kunden- und Marktstruktur verfolgen unsere Unternehmensbereiche unterschiedliche Konzepte und Maßnahmen zur Personalentwicklung. Wir stärken die Bindung an unser Unternehmen, indem wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern attraktive Entwicklungsmöglichkeiten und Sozialleistungen sowie variable Vergütungs- und Arbeitszeitmodelle anbieten. Darüber hinaus fördern wir die internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit.

Dem generellen Mangel an Klinikfachpersonal begegnen wir mit zielgruppenspezifischen Maßnahmen. So wollen wir qualifiziertes und motiviertes Fachpersonal gewinnen und den hohen Qualitätsstandard in der Behandlung sichern.

Höhere Fehlzeiten der Mitarbeiter und längere Rekrutierungszyklen als Folge der Covid-19-Pandemie tragen ebenfalls zum Personalmangel bei.

Für den deutschen Krankenhausmarkt gilt seit 1. Januar 2019 außerdem die „Verordnung zur Festlegung von Personaluntergrenzen in pflegeintensiven Bereichen in Krankenhäusern“ (Pflegepersonaluntergrenzenverordnung – PpUGV). Diese legt Mindestbesetzungen mit Pflegepersonal in bestimmten Bereichen des Krankenhauses fest. Weitere gesetzliche Regelungen zu Personaluntergrenzen in weiteren bettenführenden Klinikabteilungen können den Wettbewerb um qualifiziertes Pflegepersonal noch weiter verstärken. Deshalb arbeitet Helios Deutschland intensiv an zusätzlichen Maßnahmen, um als Arbeitgeber für Pflegepersonal besonders attraktiv zu sein. Dazu gehören die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (z. B. durch Kinderbetreuungsangebote an den Klinikstandorten oder die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit), attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, betriebliches Gesundheitsmanagement sowie Karrierechancen.

Der spanische Krankenhausmarkt ist von einem Mangel an qualifiziertem Pflegepersonal geprägt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und des damit einhergehenden zusätzlichen Bedarfs an Pflegekräften haben die öffentlichen Krankenhäuser mehr Pflegekräfte zu attraktiveren Konditionen als bisher eingestellt. Quirónsalud führt verschiedene Maßnahmen durch, wie z. B. Online-Kampagnen und weitere Maßnahmen des Employer Brandings, um neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Des Weiteren sollen z. B. die langfristige Zusicherung des Arbeitsplatzes und attraktive Arbeitsbedingungen helfen, auch die bestehenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND DER ZULASSUNG VON PRODUKTEN

Bei der **Entwicklung neuer Produkte und Therapien** besteht grundsätzlich das Risiko, dass Ziele nicht oder verspätet erreicht werden. Dies gilt insbesondere auch für unsere Biosimilars-Produkte von Fresenius Kabi. Die Entwicklung von Biosimilars-Produkten birgt zusätzliche Risiken, wie z. B. erhebliche Entwicklungskosten und die sich noch entwickelnden gesetzlichen Vorschriften und Zulassungsprozesse. Bis zur Zulassung eines Produkts sind kostenintensive und umfangreiche präklinische Prüfungen und klinische Studien notwendig. Es besteht auch das Risiko, dass Behörden eine Zulassung nicht oder nur verzögert erteilen oder eine bestehende Zulassung aussetzen oder widerrufen.

Zudem besteht die Gefahr, dass mögliche Nebenwirkungen eines Produkts erst nach dessen Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden, sodass es ganz oder teilweise vom Markt genommen werden muss. Eine solche Rücknahme kann freiwillig erfolgen oder auch durch rechtliche oder behördliche Schritte begründet sein.

So wurden im Jahr 2019 nach Rückmeldung der Europäischen Arzneimittel-Agentur European Medicines Agency (EMA) Risikominimierungsmaßnahmen für hydroxyethylstärkehaltige (HES) Produkte von Fresenius Kabi initiiert (kontrollierte Abgabe von HES-haltigen Arzneimitteln an akkreditierte Krankenhäuser, Schulungen und Briefe an Angehörige der Gesundheitsberufe sowie Warnhinweise auf der Verpackung). Basierend auf den Ergebnissen einer Studie, die die Routineanwendung von HES in akkreditierten Kliniken untersuchte, hatte sich die EMA für ein Ruhelassen der Marktzulassung HES-haltiger Lösungen ausgesprochen. Die EU-Länder durften jedoch selbst entscheiden, ob sie das Ruhelassen der Marktzulassung

sofort umsetzen oder von einer 18-monatigen Übergangslösung Gebrauch machen.

Folgestudien sowie vergleichbare Maßnahmen könnten auch von Behörden in Nicht-EU-Mitgliedsstaaten ergriffen werden. Derzeit werden zwei behördenbeauftragte Studien durchgeführt, die die Langzeitsicherheit und die Wirksamkeit von unseren HES-Produkten in chirurgischen und schwerverletzten (Trauma) Patienten untersucht. Die entsprechenden Studienberichte werden Ende Februar 2023 bei der EMA eingereicht und bewertet werden.

Da wir Produkte für unterschiedliche Produktsegmente entwickeln, sind diese Risiken im Fresenius-Konzern breit gestreut. Wir begegnen ihnen, indem wir Entwicklungstrends kontinuierlich analysieren und evaluieren sowie die Projektfortschritte überprüfen. Zugleich überwachen wir die strikte Einhaltung gesetzlicher Vorgaben für die klinische und chemisch-pharmazeutische Forschung und Entwicklung.

Bei I.V.-Arzneimitteln ist es darüber hinaus entscheidend, dass rechtzeitig und stetig neue Produkte eingeführt werden. Daher überwachen wir die Entwicklung neuer Produkte anhand detaillierter Projektpläne und orientieren uns strikt an Erfolgsfristen. So können wir Gegenmaßnahmen ergreifen, falls wir die geplanten Ziele infrage stellen müssen.

Sowohl Fresenius Medical Care als auch Fresenius Kabi sind typischen Patentrisiken ausgesetzt. Dazu gehört ein unzureichender Schutz der von uns entwickelten Technologien und Produkte durch Patente. Wettbewerber könnten dadurch unsere Produkte kopieren, ohne vergleichbare Entwicklungskosten tragen zu müssen.

RISIKEN IM ZUSAMMENHANG MIT GESTIEGENEN REGULATORISCHEN ANFORDERUNGEN IN DEN BEREICHEN NACHHALTIGKEIT UND EINHALTUNG DER MENSCHENRECHTE

Die zunehmenden Nachhaltigkeits-Anforderungen von Regierungen, Investoren und Kunden sowie im Rahmen von Finanzierungstransaktionen könnten zu zusätzlichen Kosten führen. Die wachsenden Anforderungen und Sorgfaltpflichten im regulatorischen Umfeld, aber auch die Selbstverpflichtung gegenüber eigenen Nachhaltigkeits- und Klimaschutzzielen, bergen zusätzliche Haftungsrisiken. Darüber hinaus kann ein geschäftliches Engagement in Bereichen, die im Fokus gesellschaftlicher Diskussion zur Nachhaltigkeit stehen, negativ wahrgenommen werden und negative Medienaufmerksamkeit auslösen. Dies könnte zu Reputationsschäden führen und sich auf die Erreichung unserer Geschäftsziele auswirken. Seit 2017 ermitteln wir in einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse die wesentlichen Themen für Fresenius mit Blick auf etwaige Umwelt- und Sozialrisiken sowie damit verbundene Menschenrechts- und Reputationsrisiken.

RISIKEN AUS AKQUISITIONEN

Die Übernahme und Integration von Unternehmen birgt Risiken, die sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Fresenius auswirken können. Vollzugsbedingungen, wie z. B. die kartellrechtliche Freigabe, die Erfüllung von Zusicherungen und Gewährleistungen und die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften, sind oft Teil solcher Übernahmeprozesse. Eine Nichterfüllung dieser Vollzugsbedingungen durch eine Transaktionspartei könnte zu Rechtsstreitigkeiten zwischen den Parteien oder mit Dritten und so zu Ansprüchen gegen Fresenius führen.

Die Strukturen eines erworbenen Unternehmens müssen integriert, rechtliche und vertragliche Fragen gelöst und das Marketing, der Service für Patientinnen und

Patienten sowie logistische Abläufe vereinheitlicht werden. Dabei besteht das Risiko, wesentliche Führungskräfte zu verlieren. Auch der Geschäftsablauf sowie die Geschäftsbeziehungen zu Kundinnen und Kunden und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern könnten in Mitleidenschaft gezogen oder Change-of-Control-Klauseln in Anspruch genommen werden. Der Integrationsprozess erweist sich möglicherweise als schwieriger oder kostet mehr Zeit und Mittel als erwartet. In der Geschäftstätigkeit neu erworbener Gesellschaften könnten Risiken auftreten, die Fresenius nicht erkannt oder als nicht wesentlich erachtet hat. Vorteile, die Fresenius sich von dem Erwerb versprochen hat, treffen möglicherweise nicht oder nicht im erwarteten Maße ein.

Künftige Akquisitionen könnten eine Herausforderung für die Finanzierung und das Management unseres Geschäfts darstellen. Ferner kann der Erwerb von Unternehmen zur Folge haben, dass Fresenius gegenüber Dritten direkt oder mittelbar in Haftung genommen wird oder Ansprüche gegenüber Dritten sich als nicht durchsetzbar erweisen.

Risiken aus Akquisitionen begegnen wir mit einer strukturierten und detaillierten Due Diligence vor der Akquisitionentscheidung und mit detaillierten Integrationsplänen sowie mit einem dezidierten Integrations- und Projektmanagement danach. So können wir bei Abweichungen von der erwarteten Entwicklung frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen.

COMPLIANCE- UND RECHTSRISIKEN

Compliance-Risiken

Die Geschäftstätigkeit von Fresenius unterliegt in nahezu allen Ländern umfassenden staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Darüber hinaus hat Fresenius weitere allgemein anwendbare Rechtsvorschriften zu beachten, die sich von Land zu Land unterscheiden. Sollte Fresenius gegen diese Gesetze oder Vorschriften verstoßen, kann dies vielfältige Rechtsfolgen und Reputationsschäden nach sich ziehen.

Wir müssen insbesondere Vorschriften und Auflagen zur Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Dienstleistungen einhalten. Weiterhin stellt Korruption über alle Unternehmensbereiche hinweg einen Kernrisikobereich dar. Darüber hinaus sind Kartellrecht, Datenschutz, Geldwäsche, Sanktionen und die Einhaltung von Menschenrechten weitere wesentliche Risikobereiche. Deshalb legen wir besonderen Wert auf die strikte Umsetzung unserer **Compliance-Programme und Richtlinien**. Sie helfen uns, den eigenen Erwartungen wie auch denen unserer Partner zu entsprechen und unsere Geschäftsaktivitäten an anerkannten Standards sowie lokalen Gesetzen und Verordnungen auszurichten.

Bei Fresenius sind in jedem Unternehmensbereich risikoorientierte **Compliance-Management-Systeme** implementiert. Diese Systeme berücksichtigen die Märkte, in denen der jeweilige Unternehmensbereich tätig ist, und sind auf die spezifischen Anforderungen des Unternehmensbereichs zugeschnitten. Außerdem werden Compliance-Risiken bei Fresenius mithilfe standardisierter Methoden beurteilt.

Mit unseren Compliance-Programmen setzen wir verbindliche Vorgaben für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir gehen davon aus, dass wir ausreichend Vorsorge dafür getroffen haben, dass die nationalen und internationalen Regeln beachtet und eingehalten werden. Dennoch kann auch bei einem umfassenden Compliance-Programm ein individuelles Fehlverhalten einzelner Mitarbeiter oder Vertragspartner nicht ausgeschlossen werden, das dem Unternehmen Schaden zufügen könnte.

Rechtsrisiken

Risiken, die sich im Zusammenhang mit **Rechtsstreitigkeiten** oder behördlichen Verfahren ergeben, werden innerhalb des Konzerns fortlaufend identifiziert, bewertet und – gegebenenfalls ab einer jeweils geltenden Wesentlichkeitsgrenze – berichtet. Unternehmen in der Gesundheitsbranche sind regelmäßig Ansprüchen oder Klagen wegen Sorgfaltspflichtverletzungen, Produkthaftung, Verletzung ihrer Gewährleistungspflichten, Patentverletzungen, Behandlungsfehlern und anderen Ansprüchen ausgesetzt. Diese können hohe Schadenersatzforderungen und erhebliche Kosten für die Rechtsverteidigung mit sich bringen, unabhängig davon, ob letztlich ein Anspruch besteht. Dies betrifft insbesondere Streitigkeiten und Verfahren in den USA, wo Rechtsverteidigungskosten und Schadenersatzansprüche außergewöhnlich hoch ausfallen können. Gegen Fresenius entschiedene Rechtsstreitigkeiten oder behördliche Verfahren können ferner dazu führen, dass sich Risiken dieser Art zukünftig nicht oder nicht mehr zu angemessenen Bedingungen versichern lassen.

Der Fresenius-Konzern ist in verschiedene Rechtsstreitigkeiten und behördliche Verfahren involviert, die sich aus seiner Geschäftstätigkeit ergeben. Obwohl sich deren Ausgang nicht immer verlässlich vorhersagen lässt, erwarten wir derzeit aus den anhängigen Streitigkeiten und Verfahren in der Regel keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

SONSTIGE RISIKEN

Aus unserer internationalen Ausrichtung heraus ergeben sich außerdem folgende Risiken, die negative Auswirkungen auf unser Geschäft und damit die Finanz- und Ertragslage haben könnten:

- ▶ politische, soziale oder ökonomische Instabilität, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern,
- ▶ Bürgerunruhen, kriegerische Auseinandersetzungen oder der Ausbruch von Krankheiten, wie Pandemien, z. B. durch das Corona-Virus verursacht,
- ▶ Umweltrisiken,
- ▶ Naturkatastrophen, terroristische Anschläge und andere unvorhergesehene Ereignisse,
- ▶ unterschiedliche und weniger stabile Regelwerke zum Schutz von geistigem Eigentum,
- ▶ Verspätungen beim Transport und bei der Auslieferung unserer Produkte.

Versicherungen

Im Rahmen der Risikosteuerung nutzt Fresenius die Möglichkeit, bestimmte Risiken an externe Versicherer zu transferieren. Dabei ist die Fresenius Versicherungsvermittlungs-GmbH die als konzernerigener Versicherungsmakler organisierte Versicherungsabteilung des Fresenius-Konzerns zuständig und stellt für große Teile des Konzerns den angemessenen Versicherungsschutz sicher. Andere Teilkonzerne sorgen durch eigene Abteilungen für ausreichenden Versicherungsschutz. Ziel ist es, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vermögenswerte des Unternehmens im Zuge des Risikomanagementprozesses und mittels Besorgung eines risikogerechten Versicherungsschutzes gegen mögliche Gefahren zu schützen. Dazu kaufen wir adäquate Deckungssummen unter Berücksichtigung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ein. So verfügt Fresenius z. B. über Allgefahrenversicherungen gegen Sachschäden und Ertragsausfälle beispielsweise aufgrund von Feuer, Sturm, Wasser, Erdbeben und anderen Naturgefahren, Produkthaftungsversicherungen, Probanden- und Patientenversicherung im Rahmen klinischer Studien, Krankenhaaftpflichtversicherungen, Umwelthaftpflichtversicherung und Umweltschadenversicherung sowie eine Directors-and-Officers-Versicherung.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

- Apherese**
Ein medizintechnisches Verfahren, bei dem aus dem Blut einer Person eine bestimmte Blutkomponente separiert wird und die verbleibenden Blutbestandteile dem Organismus wieder zugeführt werden. Dieses Verfahren wird bei der Sammlung von verschiedenen Blutkomponenten bei Blutspenden sowie in der Therapie von Patientinnen und Patienten eingesetzt.
- Biosimilars**
Biosimilars sind Nachahmerprodukte von biotechnologisch hergestellten Arzneimitteln, sogenannten Biopharmazeutika.
- CUE**
CUE ist ein automatisiertes Zellprozessiersystem, das weiße Blutzellsuspensionen für die Kryokonservierung (Einfrierung in flüssigem Stickstoff) und/oder zur Abgabe in finale Behälter wäscht, konzentriert und herstellt.
- Dialysator**
Spezieller Filter, der in der Hämodialyse zur Entfernung von Schadstoffen und Endprodukten des Stoffwechsels sowie zur Abscheidung überschüssigen Wassers aus dem Blut verwendet wird. Häufig als „künstliche Niere“ bezeichnet.
- Dialyse**
Form der Nierenersatztherapie, bei der eine halbdurchlässige Membran – in der Peritonealdialyse das Peritoneum (Bauchfell), in der Hämodialyse die Membran des Dialysators – zur Reinigung des Blutes von Patientinnen und Patienten genutzt wird.
- Dialysegerät**
Der Hämodialyseprozess wird durch ein Dialysegerät gesteuert, das Blut pumpt, gerinnungshemmende Mittel zusetzt, den Reinigungsprozess reguliert sowie die Mischung der Dialysierlösung und ihre Fließgeschwindigkeit durch das System steuert.
- DRG-Fallpauschale**
Die Fallpauschale (DRG – Diagnosis Related Group) bildet die Grundlage der Vergütung pro stationärem Behandlungsfall im deutschen Gesundheitssystem.
- Enterale Ernährung**
Zufuhr von Nährstoffen als Trink- und Sondennahrung unter Einbeziehung des Magen-Darm-Traktes.
- Evidenz-basierte Medizin**
Die evidenzbasierte Medizin (EbM) baut neben dem Fachwissen, der Erfahrung der Behandelnden und den Bedürfnissen der Patientinnen und Patienten auch auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse. Ziel ist die bestmögliche Versorgung erkrankter Menschen.
- FDA (U.S. Food and Drug Administration)**
Die behördliche Lebensmittelüberwachungs- und Arzneimittelzulassungsbehörde der USA.
- HD (Hämodialyse)**
Behandlungsmethode für Dialysepatientinnen und -patienten, bei der das Blut des Patienten durch einen Dialysator gereinigt wird. Der Austausch löslicher Substanzen zwischen Blut und Dialysierflüssigkeit wird durch Diffusionsprozesse geregelt.
- Immunogenität**
Die Fähigkeit eines Antigens, eine Immunantwort (Immunisierung, Sensibilisierung) auszulösen.
- LOVO**
LOVO ist ein automatisches Zellprozessiergerät für den Laborgebrauch, um differenzierte und undifferenzierte weiße Blutzellsuspensionen zu waschen, zu konzentrieren oder zu verdünnen. Das Gerät wurde entwickelt, um einfaches, schnelles und vor allem automatisches Prozessieren von Zellen im geschlossenen System zu ermöglichen.
- Mehrkammerbeutel**
Der Mehrkammerbeutel enthält alle Makronährstoffe wie Aminosäuren, Glukose und Lipide sowie Elektrolyte in separaten Kammern. Erst unmittelbar vor der Infusion werden durch einfaches Öffnen der einzelnen Kammern alle Nährstoffe im Beutel vermischt. Dies verringert das Kontaminationsrisiko und führt zu Zeitersparnis bei der Vorbereitung von Infusionen.
- MVZ (Medizinisches Versorgungszentrum)**
Fachübergreifende Einrichtung zur ambulanten Krankenversorgung, die unter ärztlicher Leitung steht. Träger eines MVZ können alle Leistungserbringer (z. B. Ärzte/Ärztinnen, Apotheker/-innen, Gesundheitseinrichtungen) sein, die zur medizinischen Versorgung gesetzlich versicherter Patientinnen und Patienten ermächtigt sind.
- Parenterale Ernährung**
Zufuhr lebenswichtiger Nährstoffe direkt in die Blutbahn (intravenös). Sie wird notwendig, wenn der Zustand der Patientin oder des Patienten es nicht zulässt, dass Nährstoffe in ausreichender Menge oral oder als Trink- und Sondennahrung aufgenommen und verstoffwechselt werden.
- PD (Peritonealdialyse)**
Behandlungsmethode in der Dialyse, bei der das Peritoneum (Bauchfell) der Patientin oder des Patienten als „Filter“ für die Blutreinigung genutzt wird.
- Pharmakokinetik**
Die Wirkung des Körpers auf das Arzneimittel.
- PPP (Public-Private-Partnership)**
Als Public-Private-Partnership wird die Mobilisierung privaten Kapitals und Fachwissens zur Erfüllung staatlicher Aufgaben bezeichnet. Im weiteren Sinn steht der Begriff auch für andere Arten des kooperativen Zusammenwirkens von Hoheitsträgern mit privaten Wirtschaftssubjekten. PPP geht in vielen Fällen mit einer Teilprivatisierung von öffentlichen Aufgaben einher.

GLOSSAR

Begriffe aus dem Gesundheitswesen/Produkte und Dienstleistungen

Signalerkennung

Verschiedene Aktivitäten, anhand derer ermittelt wird, ob in Verbindung mit einem Wirkstoff oder Arzneimittel neue Risiken bestehen oder ob sich uns bekannte Risiken geändert haben. Grundlage einer Prüfung sind unsere Sicherheitsberichte, aggregierte Daten aus den Pharmakovigilanz-Systemen sowie Studien und Informationen aus der wissenschaftlichen Literatur oder anderen uns vorliegenden Datenquellen. Zum Signalmanagement gehört auch die Bewertung neuer Erkenntnisse und damit zusammenhängender Empfehlungen, Entscheidungen, Mitteilungen sowie die Nachverfolgung.

Subkutane Injektion

Eine Injektion von Impfstoffen oder Medikamenten in das Unterhautfettgewebe.

Telematikinfrastruktur

Die Telematikinfrastruktur soll alle Beteiligten im deutschen Gesundheitswesen miteinander vernetzen und einen sicheren sektoren- und systemübergreifenden Austausch von Informationen ermöglichen.

UNE

Die spanische Vereinigung für Standardisierung (UNE) entwickelt die nationalen Standards. UNE repräsentiert Spanien gegenüber ISO.

Zytostatika

Substanzen, die das Wachstum von Zellen, einschließlich Krebszellen, verlangsamen oder stoppen, ohne sie abzutöten. Diese Mittel können bewirken, dass Tumore nicht mehr wachsen und sich nicht mehr ausbreiten, ohne dass sie schrumpfen.

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Audit & Inspection Score

Der Audit & Inspection Score bei Fresenius Kabi basiert auf der Anzahl der kritischen und schwerwiegenden Abweichungen aus den GMP-Inspektionen der Aufsichtsbehörden und der Anzahl der schwerwiegenden Abweichungen aus den ISO 9001-Audits des TÜV im Verhältnis zur Anzahl der insgesamt durchgeführten Inspektionen und Audits. Die Punktzahl des Scores zeigt, wie viele Abweichungen bei den betrachteten Inspektionen und Audits im Durchschnitt identifiziert wurden.

Cashflow

Wirtschaftliche Messgröße, die den Nettozufluss liquider Mittel während einer Periode darstellt.

Operativer Cashflow

Der operative Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, die den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit darstellt. Er errechnet sich aus Jahresüberschuss abzüglich nichtzahlungswirksamer Erträge und zuzüglich nicht zahlungswirksamer Aufwendungen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die Auszahlungen für den Erwerb von Anlagevermögen und Einzahlungen aus der Veräußerung von Anlagevermögen gegenüberstellt.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist eine wirtschaftliche Messgröße, die aufzeigt, wie die Investitionen der Berichtsperiode finanziert wurden.

Er errechnet sich aus Eigenkapitalzuführungen zuzüglich Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen abzüglich Dividendenzahlungen zuzüglich Zuführung durch Fremdkapitalgeber (Kredite, Anleihen etc.) abzüglich Tilgungszahlungen für Kredite, Anleihen oder ähnliche Fremdkapitalinstrumente. Zudem berücksichtigt der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit Veränderungen sonstiger nicht beherrschender Anteile sowie Einzahlungen und Auszahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährungen.

Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden

Fresenius verwendet als Free-Cashflow-Messgröße den Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden. Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden errechnet sich aus dem operativen Cashflow abzüglich der Netto-Investitionen (Erwerb von Sachanlagen abzüglich Erlösen aus dem Verkauf von Sachanlagen).

Cash Conversion Rate (CCR)

Die Cash Conversion Rate ist definiert als das Verhältnis des adjustierten Free Cashflow (Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden; vor Zinsen, Steuern und vor Sondereinflüssen) zum operativen Ergebnis (EBIT) vor Sondereinflüssen. Sie ermöglicht es, unsere Fähigkeit zur Generierung von Zahlungsmitteln und zur Zahlung unter anderem von Dividenden einzuschätzen.

CSR (Corporate Social Responsibility)

CSR bezeichnet die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen. Ihr Handeln kann ökonomische, soziale und Umweltzustände überall auf der Welt beeinflussen.

EBIT (Earnings before Interest and Taxes)

Der EBIT ist das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern. Abschreibungen und Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sind im EBIT enthalten.

Der EBIT errechnet sich aus Umsatzerlösen abzüglich der Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

EBIT-Marge

Die EBIT-Marge ermittelt sich aus dem EBIT im Verhältnis zum Umsatz.

EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization)

Der EBITDA ist das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Der EBITDA errechnet sich aus dem EBIT zuzüglich erfolgswirksamer Abschreibungen und abzüglich erfolgswirksamer Wertaufholungen bei immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge errechnet sich aus dem EBITDA im Verhältnis zum Umsatz.

Employee-Engagement Index (EEI)

Der Employee-Engagement Index misst, wie positiv sich die Mitarbeiter mit dem Arbeitgeber identifizieren, wie gebunden sie sich fühlen und wie engagiert sie bei der Arbeit sind. Die Kennzahl kann in Bezug auf einen Unternehmensbereich oder für den gesamten Konzern berichtet werden.

Forderungslaufzeit

(Days Sales Outstanding, DSO)

Kennzahl, die angibt, nach wie vielen Tagen eine Forderung im Durchschnitt beglichen wird.

Inpatient Quality Indicator

Der Inpatient Quality Indicator bei Fresenius Helios umfasst die Messung eines Sets von standardisierten deutschen stationären Qualitätsindikatoren (G-IQI). Diese basieren auf routinemäßig erfassten Krankenhausabrechnungsdaten aus Krankenhausinformationssystemen. Dabei wird die Anzahl der erreichten Indikatoren im Vergleich zur Gesamtzahl der Indikatoren errechnet, um die Gesamterfolgsquote zu messen. Es besteht eine individuelle Zielsetzung und Messung der Zielerreichung in den beiden Helios-Segmenten Helios Deutschland und Helios Spanien. Im Anschluss erfolgt eine Konsolidierung der Zielerreichung auf Helios-Unternehmensebene mit gleicher Gewichtung (je 50%) für die Vorstandsvergütung.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

GLOSSAR

Finanzglossar¹

Nach Bereinigungen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Umsatz- und Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Bereinigungen angepasst und entsprechend mit „nach Bereinigungen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Bereinigungen zusammensetzen.

Net Promoter Score (NPS)

Der Net Promoter Score soll sicherstellen, dass Fresenius Medical Care exzellente Patientenbeziehungen aufrechterhält und die Stimme der Patienten genutzt wird, um strategische Erkenntnisse zur Verbesserung der Patientenbeziehungen zu gewinnen. Eine Verbesserung des Net Promoter Scores führt zu besserem Service, höherer Pflegequalität, verbesserter Lebensqualität und Loyalität, um bei Fresenius Medical Care als Anbieter der Wahl zu bleiben.

Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA gibt darüber Aufschluss, inwieweit Fresenius in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Netto-Finanzverbindlichkeiten und EBITDA werden jeweils zu durchschnittlichen Wechselkursen der vergangenen zwölf Monate berechnet.

Berechnung Netto-Finanzverbindlichkeiten:

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
+ Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen
+ Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus aktivierten Leasingverträgen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils
+ Wandelanleihen
= Finanzverbindlichkeiten
- Flüssige Mittel
= Netto-Finanzverbindlichkeiten

NOPAT (Net Operating Profit After Taxes)

Errechnet sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen operativen Ergebnis (EBIT) abzüglich Ertragsteuern.

Organisches Wachstum

Bezeichnet den Teil des Wachstums eines Unternehmens, der aus eigener Kraft heraus erfolgt und nicht aus Akquisitionen, Desinvestitionen oder Währungsumrechnungseffekten.

Patientenzufriedenheit

Fresenius Vamed misst den Grad der Patientenzufriedenheit in den VAMED-Gesundheitseinrichtungen und die Zufriedenheit der Patienten mit den in den VAMED-Gesundheits-einrichtungen angebotenen Leistungen insgesamt. Jeder Patient erhält bei oder unmittelbar nach der Entlassung einen Fragebogen, der 16 standardisierte Fragen enthält, die für das Ziel Patientenzufriedenheit ausgewertet werden.

ROE (Return on Equity)

Rentabilität des Eigenkapitals. Zeigt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals an.
Errechnet aus: $(\text{Gewinn} / \text{Eigenkapital}) \times 100$

ROIC (Return on Invested Capital)

Rentabilität des investierten Kapitals. Errechnet aus: $(\text{EBIT} - \text{Steuern}) : \text{investiertes Kapital}$
Investiertes Kapital = Bilanzsumme + kumulierte Goodwill-Abschreibung - aktive latente Steuern - flüssige Mittel - Lieferantenverbindlichkeiten - Rückstellungen (ohne Pensionsrückstellungen) - sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten.

ROOA (Return on Operating Assets)

Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens. Die Rentabilität des betriebsnotwendigen Vermögens (ROOA) ist definiert als Quotient aus dem EBIT und dem durchschnittlichen betriebsnotwendigen Vermögen. Das betriebsnotwendige Vermögen ermittelt sich aus der Bilanzsumme abzüglich der aktiven latenten Steuern, der Lieferantenverbindlichkeiten, der zweckgebundenen Finanzmittel sowie der erhaltenen Anzahlungen und zugesagten Fördermittel.

Vorratsreichweite (Scope of Inventory, SOI)

Kennzahl, die die durchschnittliche Zeitspanne in Tagen zwischen dem Wareneingang der Vorräte bis zum Abverkauf der fertiggestellten Produkte angibt.
Errechnet aus: $(\text{Vorräte} / \text{Umsatzkosten}) \times 365$ Tage

Vor Sondereinflüssen

Um die operative Leistung über mehrere Perioden hinweg besser vergleichen zu können, werden die Ergebnisgrößen gegebenenfalls zusätzlich um Sondereinflüsse bereinigt und entsprechend mit „vor Sondereinflüssen“ gekennzeichnet. Eine Überleitungsrechnung ist im jeweiligen Quartalsfinanzbericht bzw. Geschäftsbericht gesondert ausgewiesen und zeigt auf, wie sich die Sondereinflüsse zusammensetzen.

Währungsbereinigungen

Währungsbereinigungen bei Erträgen und Aufwendungen werden mithilfe der jeweiligen Durchschnittskurse bzw. bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum Mittelkurs am jeweiligen Bilanzstichtag des Vorjahres errechnet.

Working Capital

Umlaufvermögen (inklusive Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) - Rückstellungen - Lieferantenverbindlichkeiten - Übrige Verbindlichkeiten - Passiver Rechnungsabgrenzungsposten.

¹ Bestandteil des Konzern-Lageberichts

Der nachfolgend wiedergegebene Bestätigungsvermerk umfasst auch einen „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB“ („ESEF-Vermerk“). Der dem ESEF-Vermerk zugrunde liegende Prüfungsgegenstand (zu prüfende ESEF-Unterlagen) ist nicht beigefügt. Die geprüften ESEF-Unterlagen können im Bundesanzeiger eingesehen bzw. aus diesem abgerufen werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Lageberichts enthaltene, als

ungeprüft gekennzeichnete Angabe haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Anforderungen nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Angabe im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Jahresabschlusses haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

- I. Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen
 1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 10.354 Mio und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 1.844 Mio ausgewiesen. Zusammen beträgt der Buchwert dieses Gesamtengagements EUR 12.198 Mio (67,6 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung. Die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert erfolgt – soweit vorhanden – auf der Grundlage von Börsen- oder Marktpreisen und andernfalls mittels Discounted-Cashflow-Modellen auf der Grundlage der Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und die Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich mitigierender Maßnahmen berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher, auch vor dem Hintergrund der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen, mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen nachvollzogen. Wir haben insbesondere gewürdigt, ob die Beurteilung eines möglichen Wertberichtigungsbedarfs auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sachgerecht auf der Grundlage von Discounted-Cashflow-Modellen unter Berücksichtigung der relevanten Bewertungsstandards vorgenommen wurde. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der veränderten makroökonomischen Rahmenbedingungen einschließlich der mitigierenden Maßnahmen gewürdigt und deren Berücksichtigung bei der Schätzung der künftigen Zahlungsströme nachvollzogen.

Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten werterheblich sein können, haben wir uns mit Unterstützung unserer internen Bewertungsspezialisten intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsraten herangezogenen Parametern beschäftigt und die Berechnungsschemata nachvollzogen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die so ermittelten Werte zutreffend dem entsprechenden Buchwert gegenübergestellt wurden, um einen etwaigen Wertberichtigungs- oder Zuschreibungsbedarf zu ermitteln.

Die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Einschätzungen sowie angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an diese verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Angaben 3 und 4 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Abschnitt „Internes Kontrollsystem als Bestandteil des Risikomanagementsystems“ des Lageberichts enthaltene, als ungeprüft gekennzeichnete Angabe als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- ▶ die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- ▶ alle übrigen Teile der Publikation "Fresenius SE Einzelabschluss 2022 (HGB)" – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▶ beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei FSE_KGaA_JA_LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- ▶ beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- ▶ beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juli 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

**HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN
SACHVERHALT – VERWENDUNG DES
BESTÄTIGUNGSVERMERKS**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Bernd Roesse.“

Frankfurt am Main, den 21. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Ulrich Störk
Wirtschaftsprüfer

Dr. Bernd Roesse
Wirtschaftsprüfer

**VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN
VERTRETER**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen

entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 21. Februar 2023

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:

Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand

M. Sen

Dr. S. Biedenkopf

Dr. F. De Meo

H. Giza

S. Hennicken

Dr. E. Wastler

BERICHT DES
AUF SICHTSRATS

 **FRESENIUS**
Für mehr



Wolfgang Kirsch
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsführung im Rahmen seiner Verantwortung als Aufsichtsrat überwacht.

ZUSAMMENWIRKEN VON GESCHÄFTSFÜHRUNG UND AUFSICHTSRAT

Im Rahmen seiner Überwachungs- und Beratungstätigkeit ließ sich der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich berichten. Unterrichtet wurde er u. a. über:

- ▶ alle maßgeblichen Fragen der Geschäftspolitik
- ▶ den Gang der Geschäfte
- ▶ die Rentabilität
- ▶ die Lage der Gesellschaft und des Konzerns
- ▶ die Strategie und Planung
- ▶ die Risikosituation
- ▶ das Risikomanagement und die Compliance
- ▶ die Arbeit der Internen Revision
- ▶ wichtige Geschäftsvorgänge

Alle bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, je nach Zuständigkeit, im Prüfungsausschuss und im Plenum ausführlich besprochen. Auch die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit dem Aufsichtsrat eingehend erörtert. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA trat im Geschäftsjahr 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen am 17. März, 13. Mai, 13. Oktober und 1. Dezember sowie zu fünf außerordentlichen Sitzungen am 18. Februar, 27. April, 19. und 31. August sowie am 16. Dezember zusammen. Drei Sitzungen des Aufsichtsrats wurden in Präsenz, fünf als Videokonferenz und eine als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzung durchgeführt. Vor den Sitzungen hatte der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin regelmäßig ausführliche Berichte und umfassende Beschlussvorlagen an die Mitglieder des Aufsichtsrats versandt. In den Sitzungen hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Berichterstattungen des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen bedeutsame Angelegenheiten eingehend mit diesem erörtert.

Alle Angelegenheiten, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Er hat in allen Fällen seine Zustimmung erteilt. Dies geschah nach Prüfung der jeweiligen Beschlussvorlagen und nach ausführlicher Beratung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Über wichtige Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen unterrichtet. Ferner hat der Vorstandsvorsitzende der persönlich haftenden Gesellschafterin den Aufsichtsratsvorsitzenden in Einzelgesprächen regelmäßig über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die anstehenden Entscheidungen informiert und diese mit ihm beraten.

SITZUNGSTEILNAHME

Herr Prof. Dr. D. Michael Albrecht, Frau Frauke Lehmann, Frau Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich und Frau Susanne Zeidler nahmen jeweils an einer Aufsichtsratsitzung nicht teil. Im Übrigen haben an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im Geschäftsjahr 2022 alle jeweils amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA bzw. des jeweiligen Ausschusses teilgenommen.

Die Teilnahme an Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auch auf der Website der Gesellschaft für alle Mitglieder individuell ausgewiesen. Die Angaben finden sich unter der Rubrik „Aufsichtsrat“.

SCHWERPUNKTE DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Auch im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Überwachungs- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrats in der Begleitung des operativen Geschäfts und der Investitionen der Unternehmensbereiche. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand der

persönlich haftenden Gesellschafterin alle für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit den folgenden Punkten:

- ▶ Budget
- ▶ mittelfristige Planung des Fresenius-Konzerns
- ▶ Kostensenkungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen
- ▶ strategische Ausrichtung der Fresenius-Gruppe und ihrer Unternehmensbereiche
- ▶ Weiterentwicklung des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin informierte den Aufsichtsrat außerdem sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum regelmäßig über Risikolage, Risikomanagement und Compliance im Konzern.

In der Sitzung am 18. Februar 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über die geplante Kommunikation im Rahmen der bevorstehenden Bilanzpressekonferenz.

In seiner Sitzung am 17. März 2022 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Prüfung und Billigung von Jahresabschluss, Konzernabschluss (IFRS) sowie Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Fresenius SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2021. Auf der Grundlage eines ausführlichen Berichts des Prüfungsausschussvorsitzenden und der Darlegungen des Abschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, wurden die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021 erörtert.

In derselben Sitzung erfolgte die Beschlussfassung über den Vergütungsbericht der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021, den Bericht des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2021, die Erklärung zur Unternehmensführung der Fresenius SE & Co. KGaA 2021, über den Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, sowie über den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2021. Außerdem berichteten die jeweiligen Unternehmensbereiche im Detail über den Geschäftsverlauf der ersten beiden Monate des Geschäftsjahres. Weiterer Gegenstand der Beratungen war die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA, die erneut in virtuellem Format durchgeführt werden sollte. Ferner wurde über die Personalarbeit bei Fresenius sowie die Weiterentwicklung des Risikomanagements berichtet.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 27. April 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

In seiner Sitzung am 13. Mai 2022 im Anschluss an die unmittelbar vorausgegangene Wahl von zwei Anteilseignervertretern durch die Hauptversammlung wurden zwei Mitglieder und die Vorsitzende des Prüfungsausschusses sowie ein Mitglied des Nominierungsausschusses gewählt. Zudem berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf der Monate Januar bis April 2022.

In der Sitzung am 19. August 2022 informierte sich der Aufsichtsrat über Personalangelegenheiten.

Gegenstand der Sitzung des Aufsichtsrats am 31. August 2022 waren der Fortschritt der geplanten Kostensenkungs-

und Effizienzsteigerungsmaßnahmen und das Thema ESG sowie die geplante ESG-Komponente im LTIP 2023. Zudem wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats über den Geschäftsverlauf von Januar bis September 2022 berichtet und ein Ausblick für das weitere Geschäftsjahr gegeben. Der Fokus lag dabei auf der Fresenius-Gruppe sowie Fresenius Medical Care.

In der Sitzung am 13. Oktober 2022 wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Geschäftsverlauf von Januar bis September 2022 im Detail erläutert. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und dem Thema IT-Sicherheit bei Fresenius.

In der Sitzung am 1. Dezember 2022 wurde über das Budget 2023 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2025, das Finanzierungsbudget 2023 sowie die Fälligkeiten 2024 bis 2025 informiert. Darüber hinaus berichtete der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin über den Geschäftsverlauf von Januar bis Oktober 2022. Die Prüfungsausschussvorsitzende berichtete eingehend über den Stand der Vorbereitung des Jahresabschlusses. Ferner wurde über die Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung und das Kompetenzprofil, über die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie über die Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung 2023 der Fresenius SE & Co. KGaA als virtuelle Hauptversammlung gemäß § 118a Aktiengesetz Beschluss gefasst. Ferner führte der Aufsichtsrat in dieser

Sitzung eine Selbstbeurteilung gemäß Empfehlung D.12 des Deutschen Corporate Governance Kodex durch.

Gegenstand der Sitzung am 16. Dezember 2022 war das Budget 2023 sowie die Mittelfristplanung für die Jahre 2024 bis 2025.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA und der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin haben am 20. Dezember 2022 die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA war im Geschäftsjahr 2022 bereit, im gesetzlich zulässigen Umfang und in enger Abstimmung mit dem Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin mit Investoren über aufsichtsratspezifische Themen Gespräche zu führen. Im November 2022 nahm der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA an einer Corporate Governance Roadshow teil.

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA sind dem Unternehmensinteresse verpflichtet. Sie verfolgen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit weder persönliche Interessen, noch gewähren sie anderen Personen ungerechtfertigte Vorteile. Nebentätigkeiten oder Geschäfte der Organmitglieder mit dem Unternehmen sind dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen. Sie bedürfen dessen Genehmigung.

Interessenkonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern hat es im zurückliegenden Geschäftsjahr nicht gegeben.

Es finden regelmäßig getrennte Vorbesprechungen der Arbeitnehmervertreter und Beratungen im Kreis der Anteilseignervertreter statt.

Die Aufsichtsratsmitglieder nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Sie informieren sich regelmäßig durch unternehmensinterne und externe Quellen über den aktuellen Stand der Anforderungen an ihre Überwachungstätigkeit. Der Aufsichtsrat stellt sicher, dass seine Mitglieder fortlaufend qualifiziert, ihre Fachkenntnisse aktualisiert sowie ihre Urteilsfähigkeit und Erfahrung weiterentwickelt werden. Dabei werden sie von Fresenius angemessen unterstützt. So informieren Expertinnen und Experten aus den Fresenius-Fachbereichen und unternehmensexterne Sachkundige über maßgebliche Entwicklungen, z. B. über relevante Neuerungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung sowie über Änderungen in der Rechnungslegung und Prüfung nach IFRS. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte insbesondere eine Schulung zu den Anforderungen an die ESG-Berichterstattung. Zusätzlich werden neuen Aufsichtsratsmitgliedern individuelle Einführungsmaßnahmen angeboten („Onboarding“).

Weitere Erläuterungen zur Corporate Governance bei Fresenius sind der Erklärung zur Unternehmensführung ab der Seite 226 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Die Angaben zu den nahestehenden Personen hat Fresenius auf Seite 393 f. im Geschäftsbericht veröffentlicht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2022 geprüft und nicht beanstandet.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht und der Prüfungsbericht des beauftragten Prüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. In ihren Sitzungen am 15. und 16. März 2023 erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann das Plenum des Aufsichtsrats alle Unterlagen eingehend.

Der beauftragte Prüfer berichtete in beiden Sitzungen über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Den Prüfungsergebnissen des beauftragten Prüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2023 den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten gesonderten Nichtfinanziellen Konzernbericht.

Der gesonderte Nichtfinanzielle Konzernbericht ist auf den Seiten 101 bis 223 und das Prüfungsergebnis des beauftragten Prüfers auf Seite 224 f. des Geschäftsberichts veröffentlicht.

ARBEIT DER AUSSCHÜSSE

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat verschiedene ständige Ausschüsse gebildet, welche die Beratung und Beschlussfassung im Plenum vorbereiten oder selbst Beschlüsse fassen können. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Nominierungsausschuss und ein Gemeinsamer Ausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** trat im Berichtsjahr zu acht Sitzungen zusammen, vier in Präsenz und vier Videokonferenzen. Im Blickpunkt seiner Überwachungstätigkeit stand dabei die Vorprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021. Auch hat er die Prüfungsberichte und die Prüfungsschwerpunkte mit dem Wirtschaftsprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat mit dem Abschlussprüfer die Einschätzung des Prüfungsrisikos, die Prüfungsstrategie und Prüfungsplanung sowie die Prüfungsergebnisse diskutiert. Der bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung ausgetauscht und dem Prüfungsausschuss hierüber berichtet. Der Prüfungsausschuss hat sich regelmäßig mit dem Abschlussprüfer auch ohne den Vorstand beraten. Außerdem befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Empfehlung an den Aufsichtsrat für den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend, hat der Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung 2022 vorgeschlagen, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 und zum Prüfer für die eventuelle prüferische Durchsicht unterjähriger Finanzinformationen im Sinne des § 115 Abs. 7 WpHG, die vor der ordentlichen Hauptversammlung 2023 erstellt werden, zu wählen.

Schließlich beschäftigte sich der Prüfungsausschuss eingehend mit folgenden Punkten:

- ▶ Quartalsberichte des Jahres 2022
- ▶ Halbjahresbericht 2022 einschließlich dessen prüferischer Durchsicht
- ▶ Beurteilung der Qualität der Abschlussprüfung
- ▶ Kontrollrechnung zur Entwicklung der Unternehmenskäufe
- ▶ Compliance und Internal Audit
- ▶ Überprüfung des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des internen Revisionsystems sowie
- ▶ Genehmigung von Nicht-Prüfungsleistungen durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main

Über die Arbeit des Prüfungsausschusses hat der bzw. die Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig in der jeweils folgenden Sitzung berichtet.

Vertreten durch den Vorsitzenden bzw. die Vorsitzende des Prüfungsausschusses gibt es – auch außerhalb der Sitzungen – einen regelmäßigen Dialog zwischen Aufsichtsrat und Prüfungsausschuss einerseits sowie dem Abschlussprüfer andererseits.

Der **Nominierungsausschuss** der Gesellschaft tagte im Geschäftsjahr 2022 zweimal. Die Sitzungen wurden als gemischte Präsenz- und Videokonferenzsitzungen durchgeführt. Der Nominierungsausschuss befasste sich insbesondere mit der Vorbereitung der Wahl der zwei Anteilseignervertreter Frau Susanne Zeidler und Herrn Dr. Christoph Zindel in den Aufsichtsrat im Mai 2022 sowie mit dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats, dessen Ausfüllung und der entsprechenden Darstellung in einer Qualifikationsmatrix.

Der **Gemeinsame Ausschuss** ist zuständig für die Zustimmung zu bestimmten wesentlichen Transaktionen der Fresenius SE & Co. KGaA sowie bestimmten Rechtsgeschäften zwischen der Gesellschaft und der Else Kröner-Fresenius-Stiftung. Im Jahr 2022 wurden keine Geschäfte getätigt, die seiner Zustimmung bedurften. Entsprechend hat der Gemeinsame Ausschuss im Jahr 2022 nicht getagt.

Einen **Vermittlungsausschuss** gibt es nicht, da der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE nicht bestellt.

Im Kontext der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zur Zahlung der Aktiendividende bildete der Aufsichtsrat den **Ad-hoc-Ausschuss „Kapitalerhöhung Aktiendividende“** und übertrug diesem die dem Plenum aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung zustehenden

Befugnisse im Zusammenhang mit der Aktiendividende und der damit verbundenen Bezugsrechtskapitalerhöhung. Mitglieder dieses Ausschusses waren Herr Wolfgang Kirsch (Vorsitzender), Frau Grit Genster und Frau Susanne Zeidler. Der Ausschuss tagte einmal im Juni in einer virtuellen Sitzung.

Weitere Informationen zu den Ausschüssen sowie deren Zusammensetzung und Arbeitsweise finden Sie in der Erklärung zur Unternehmensführung auf den Seiten 232 ff. und auf Seite 407 des Geschäftsberichts.

PERSONALIEN

Das von der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021 gewählte Aufsichtsratsmitglied Frau Hauke Stars hat ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied niedergelegt und ist daher mit Ablauf des 31. Januar 2022 vor dem regulären Ende ihrer Amtszeit aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschieden. Mit Wirkung zum 9. Februar 2022 wurde Frau Susanne Zeidler bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 gerichtlich als Aufsichtsratsmitglied bestellt. Mit der Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 13. Mai 2022 endete die Amtszeit des von der ordentlichen Hauptversammlung im Geschäftsjahr 2021 gewählten Aufsichtsratsmitglieds Herrn Klaus-Peter Müller. Durch die ordentliche Hauptversammlung am 13. Mai 2022 wurden Frau Susanne Zeidler und Herr Dr. Christoph Zindel als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat gewählt.

Der Aufsichtsrat wählte in seiner Sitzung am 13. Mai 2022 Frau Susanne Zeidler und Herrn Dr. Christoph Zindel zu Mitgliedern des Prüfungsausschusses und Frau Susanne Zeidler zu dessen Vorsitzender. Ferner wurde in der Aufsichtsratssitzung am 13. Mai 2022 Frau Susanne Zeidler zum Mitglied des Nominierungsausschusses gewählt. Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 13. Mai 2022 wurde Frau Susanne Zeidler für den Aufsichtsrat zum Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss bestellt.

Auch die Besetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der Fresenius Management SE, hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr verändert. Zum 1. September 2022 wurde Frau Sara Hennicken zum für das Finanzressort zuständigen Mitglied des Vorstands (CFO) bestellt. Sie folgt auf Frau Rachel Empey, die das Unternehmen zum 31. August 2022 verließ.

Zum 1. Oktober 2022 wurde das für den Unternehmensbereich Fresenius Kabi verantwortliche Vorstandsmitglied, Herr Michael Sen, zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Er folgt auf Herrn Stephan Sturm, der das Unternehmen zum 30. September 2022 verließ.

Herr Rice Powell schied zum 30. September 2022 aus dem Vorstand aus. Frau Dr. Carla Kriwet wurde zum 1. Oktober 2022 als Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care bestellt und schied zum 5. Dezember 2022 aus. Zum 6. Dezember 2022 wurde Frau Helen Giza als Vorstandsmitglied für den Unternehmensbereich Fresenius Medical Care im Vorstand der Fresenius Management SE bestellt.

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 geprüft. Dies erfolgte gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA vom 13. Mai 2022 und der anschließenden Beauftragung durch den Aufsichtsrat. Der Abschlussprüfer nahm bis auf die Sitzungen am 27. April 2022 und am 19. August 2022 an allen Sitzungen des Aufsichtsrats sowie an allen Sitzungen und Telefonkonferenzen des Prüfungsausschusses teil.

Jahresabschluss, Lagebericht und Konzern-Lagebericht der Gesellschaft wurden nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und der Konzernabschluss der Gesellschaft ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den gemäß § 315e HGB ergänzend anwendbaren handelsrechtlichen Bestimmungen aufgestellt. Sie sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehen.

Jahresabschluss, Konzernabschluss, die Lageberichte und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft rechtzeitig vor. Der Abschlussprüfer berichtete in den Sitzungen am 15. und 16. März 2023 über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen. Er hat bezogen auf den Rechnungslegungsprozess keine Schwächen des Risikomanagementsystems und des Internen Kontrollsystems festgestellt.

In diesen Sitzungen erörterten zunächst der Prüfungsausschuss und sodann der Aufsichtsrat alle vorgelegten Unterlagen sowie die vom Abschlussprüfer vorgetragene Ergebnisse von dessen Prüfung eingehend.

Den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers haben der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat zugestimmt. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung hatten der Prüfungsausschuss und der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft sowie gegen den Konzernabschluss und den Konzern-Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigte in seiner Sitzung am 16. März 2023 die von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Abschlüsse.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2022 schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Bad Homburg v. d. H., 16. März 2023

Der Aufsichtsrat der Fresenius SE & Co. KGaA

Wolfgang Kirsch
Vorsitzender